

SPORT IN BW



Foto: Picture Alliance/dpa/Jens-Ulrich Koch

AUF WACHSTUMSKURS

Der organisierte Sport in Baden-Württemberg wächst weiter. Am 1. Januar 2025 zählten die 11.219 Sportvereine 4.300.033 Mitgliedschaften.

SPORTBUNDTAG 2025

„Zukunft der Vereine sichern“: Gert Rudolph wurde erneut zum Präsidenten des BSB Nord gewählt. Außerdem wurde das neue Präsidium bestätigt. Drei Sportvereine erhielten den BSB.Zukunftspreis.

MITGLIEDERSTATISTIK

Nordbadens Sport wächst weiter und hat einen Rekordwert in der Mitgliederstatistik 2025 erreicht. Starke Zugewinne bei Kindern, Jugendlichen und jungen Familien.

Unsere Partner



Du 
spielst für Fans,
 **Teams**
und Talente.
Und eine sehr, 
sehr frühe
 **Rente.**

Die Lotterien von Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn. Denn ein Teil des Spieleinsatzes der Lotterien wird verwendet, um Vereine und deren Sportstätten zu unterstützen. Pro Jahr kommen so fast 60 Millionen Euro für den Spitzen- und Breitensport in Baden-Württemberg zusammen.

MEHR AUF
LOTTO-BW.DE

 **LOTTO**
Baden-Württemberg



Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).



Bürokratie beschädigt Zusammenhalt und Gemeinschaft!

„Wir bringen ein umfassendes Bürokratierückbaugesetz für Vereine und ehrenamtliches Engagement auf den Weg.“ So steht es im Koalitionsvertrag der schwarz-roten Bundesregierung. Die Übungsleiter- und Ehrenamtszuschläge möchte man erhöhen und das Datenschutz-, Gemeinnützigkeits-, Vereins- und Zuwendungsrecht vereinfachen. Zudem will man auch die Freigrenzen für den wirtschaftlichen Geschäfts- und Zweckbetrieb nach oben anpassen. Überschrift des Pakets: „Zukunftspakt Ehrenamt“. Klingt schön!

Recht vereinfachen ist die eine Sache. Mit einem gemeinsamen Willen ist das oft gar nicht so schwierig. Die andere Sache ist die Rechtsauslegung derer, die die Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Richtlinien, Normen, Regeln etc. anwenden. Da sind einige zuweilen päpstlicher als der Papst, weil sie unter allen Umständen alles zu 100 Prozent richtig machen wollen. Aktuelles Beispiel gefällig?

Beim letzten WLSB-Landessportbundtag standen etliche Satzungsänderungen auf der Tagesordnung. Der Pragmatiker denkt nun: Das ist doch schnell erledigt, weil ja alle Delegierten über die Änderungen mehrfach informiert worden sind. Das für den WLSB zuständige Registergericht hat uns aber einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Die „Satzungsexperten“ wollten uns vorgeben, über jede einzelne Änderung abstimmen zu lassen. Jedes Komma, jeden Tippfehler, jede Gender-Formulierung. In zähen Verhandlungen mit dem

Registergericht hat unser Justitiar erreicht, dass die Delegierten nur über jeden zu ändernden Paragraphen abstimmen müssen. Aus mehr als 40 wurden damit 14 Abstimmungen...

„Bürokratie wächst durch Misstrauen“, hat Dieter Salomon, der Vorsitzende des baden-württembergischen Normenkontrollrates, Anfang des Jahres treffend festgestellt. Misstrauen beschädigt aber Vertrauen, Zusammenhalt und Gemeinschaft – und erreicht damit also genau das Gegenteil unseres Landessportbundtag-Mottos „Mehr Wir: Sport!“.

„Mehr Wir: Sport!“ ist unser WLSB-Bekenntnis für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und zugleich eine Aufforderung, mehr gegen die aktuellen zerstörerischen Entwicklungen zu unternehmen. Dazu gehört in gewisser Weise auch die Bürokratie. Denn sie sät ein Klima des Misstrauens und der Verunsicherung, schürt Staats- und Politikverdrossenheit. Vor allem aber behindert sie all jene, die tatsächlich für Gemeinschaft und Zusammenhalt eintreten – wie die vielen Ehrenamtlichen in den 11.219 Sportvereinen in Baden-Württemberg. So betrachtet ist das „Bürokratierückbaugesetz“ der neuen Bundesregierung nur ein erster Schritt. Eine andere Denke mit mehr Vertrauen und Zusammenhalt muss ihm folgen.

Andreas Felchle

Präsident des Württembergischen Landessportbundes

4 | LSVBW

- 4 | Interview LSVBW-Präsident Jürgen Scholz
- 6 | Mitgliederbestandserhebung
- 8 | Grundschulwettbewerb
- 9 | Stiftung OlympiaNachwuchs:
Radsportler Fausto Penna
- 10 | BWSJ: FSJ-Abschluss
- 11 | BWSJ: Jugendhauptausschuss

12 | BSB Nord

- 12 | 33. Sportbundtag des BSB Nord
- 13 | Verleihung des BSB.Zukunftspreis 2025
- 14 | Rekordwert erreicht:
Nordbadens Sport wächst weiter
- 18 | Beteiligungsprozess:
Machen Sie mit bei der Strategiefindung!
- 19 | Die Trikottag-Gewinner aus Nordbaden
- 20 | Sportkreis Heidelberg: Stark in der Region
- 21 | Interview mit Dr. Peter Schlör
- 23 | Zum 70. Geburtstag von Jutta Hannig,
Vizepräsidentin des BSB Nord
- 24 | Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen
- 26 | Ausbildungen und Fortbildungen
der BSJ Nord
- 28 | Interconnect: Effizient organisiert –
mit der richtigen Vereinssoftware
- 29 | Polytan: Hockey mit Haltung –
am Schloss Salem entsteht Zukunft
- 30 | Integration durch Sport:
Integratives Kickboxen
beim Polizeisportverein Karlsruhe
- 32 | Workshop Institut für Sportgeschichte BW /
Kolumne Querpass
- 33 | ARAG Sportversicherung informiert
- 50 | Impressum

34 | Sportkreise

40 | Verbände



Bei der Foto-Aktion zum Trikottag BW am 20. Mai gingen insgesamt fast 1.400 Einsendungen ein. Es waren unglaublich viele kreative Motive dabei. Alle Informationen zu den Gewinnvereinen des Trikottag BW finden Sie ab Seite 19.



„Sport ist eine gesellschaftliche Pflichtaufgabe“

Jürgen Scholz will LSVBW-Präsident bleiben und die Verhandlungen für den Solidarpakt Sport V mit der Landesregierung führen

Bei der Mitgliederversammlung am 19. Juli stellt sich Jürgen Scholz den Delegierten erneut zur Wahl. Im Interview mit „SPORT in BW“ zieht er eine Bilanz seiner ersten drei Jahre als Präsident und blickt auf die anstehenden Aufgaben.

Herr Scholz, Sie sind jetzt drei Jahre Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg. Welche Situation oder Begegnung ist Ihnen aus dieser Zeit am nachhaltigsten in Erinnerung geblieben?

In dieser Zeit sind unheimlich viele Eindrücke auf mich eingepresselt. Sehr emotional war nach 18 Jahren der Abschied von meinem Amt als Präsident des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes. In diesem Amt wirken zu können, hat mir sehr viel Freude bereitet, ebenso wie im neuen als LSVBW-Präsident.

Als Bürgermeister und Leichtathletik-Präsident standen Sie viele Jahre schon in der Öffentlichkeit. Inwiefern unterscheidet sich das Amt des LSVBW-Präsidenten?

Als LSVBW-Präsident wird man politisch ganz anders wahrgenommen. Sich Respekt

und Anerkennung zu erarbeiten, ist nicht unerheblich.

Die Sportvereine in Baden-Württemberg haben in diesem Jahr 4,3 Millionen Mitgliedschaften gemeldet. Damit konnte die Rekordmarke aus dem Vorjahr noch einmal um 115 000 Mitgliedschaften gesteigert werden. Was macht den Sport in den Vereinen so attraktiv?

Ganz einfach: Während der Corona-Pandemie haben die Menschen festgestellt, dass sie nicht fürs Single sein geboren, sondern ein Gemeinschaftswesen sind. Viele haben sich daran erinnert, wie schön es ist, in der Gemeinschaft zu leben und sie zu erleben und wie viel es einem bedeuten kann, wenn man sich zum Sport trifft oder abends beim Laufftreff oder zum Volleyball oder Tischtennis spielen. Diese Gemeinschaftserlebnisse, die durch Corona gekappt waren, bringen die Menschen wieder in die Vereine. Bedauerlicherweise haben wir weniger Trainerinnen und Trainer, und Übungsleiterinnen und Übungsleiter als vor Corona. Aber ich bin mir sicher, dass sich die Schere nicht weiter auseinander bewegt.

Generell tun sich Sportvereine schwerer, ehrenamtlich Mitarbeitende zu generieren. Was hilft?

Aus meiner Sicht kann dabei helfen, Ehrenämter auf Zeit zu vergeben. Man muss eine Kultur des Wechsels integrieren, um das Ehrenamt in den Funktionärsschnittstellen oder in den Sporthallen oder auf dem Platz interessant zu machen. Ansonsten glaube ich, dass unsere Vereine ihren Job in der Gemeinschaft wunderbar wahrnehmen.

Was bedeutet das für seine Rolle gegenüber der Politik?

Der Sport wird besser wahrgenommen und ist kein Bittsteller mehr, sondern der Sport ist auf Augenhöhe unterwegs und sagt selbstbewusst: Wir vertreten 4,3 Millionen Interessenten, das sind etwa 38 Prozent der Bevölkerung von Baden-Württemberg. Da können wir auch Forderungen stellen, die natürlich nicht ins Uferlose gehen dürfen, aber durchaus berechtigt sind.

Ein kaum registriertes Beispiel dafür ist wohl, dass in der Stundentafel des neuen, neunzügigen Gymnasiums in der siebten Klassenstufe eine Stunde mehr Sport als vorgesehen, unterrichtet wird. Aber warum musste der LSVBW überhaupt intervenieren, wo doch immer wieder auf die enorm positiven Auswirkungen des Sports verwiesen wird?

Immerhin hat der Sport es geschafft, was andere gesellschaftliche Gruppierungen nicht geschafft haben. Das zeigt mir, dass die Politik die Auseinandersetzung mit dem Sport nicht möchte und auch nicht sucht. Das größte Plus des Sports ist, Wege und Ergebnisse aufzuzeigen, die auch ein Dritter mitgehen kann, ohne dass er das Gesicht verliert.

Bei Ihrer Bewerbungsrede auf der Mitgliederversammlung vor drei Jahren haben Sie mit Blick auf den Leistungssport vom „Baden-Württemberg-Weg“ gesprochen, den Sie bestreiten wollen. Welche Abschnitte davon sind Sie schon gegangen?

Ich glaube, dass wir eine wirklich große Kompetenz im Leistungssport in Baden-Württem-



Nah an den Sportlern dran: LSVBW-Präsident Jürgen Scholz mit Sportministerin Theresa Schopper beim Olympiaeempfang. Foto: LSVBW

berg durch unsere Olympiastützpunkte, über unsere Vereine und Verbände, über unsere Trainerinnen und Trainer, über das hauptamtliche Personal auf der Geschäftsstelle haben. Ich bin auch davon überzeugt, dass wir vieles richtig machen in Baden-Württemberg. Das zeigen auch die Ergebnisse der letzten Olympischen und Paralympischen Spiele oder bei internationalen Meisterschaften. Keine Frage, wir können und wollen noch besser werden, aber man muss auch immer sehen, was systemisch geht. Wir unterstützen mit viel Geld Sportverbände, Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg an die Weltspitze. Wie bei einem Trainingsplan müssen Akzente richtig gesetzt und das Geld punktgenau eingesetzt werden.

Zu den Rahmenbedingungen gehört auch, statt eines Studiums eine Ausbildung parallel zum Leistungssport zu absolvieren. Gibt es genügend Stellen?

Leistungssport ist in den meisten Sportarten kein Garant dafür, dass man seinen Lebensunterhalt bestreiten kann. Partnerbetriebe aus Industrie, Handel und öffentlicher Dienst, wie zum Beispiel auch die Polizei, tragen auf ihre Art dazu bei, dass Leistungssport lebbar und erlebbar wird. Wobei es für Wirtschaft, Industrie und Handel immer ein schmaler Grat ist. Wenn sie eine Sportlerin oder einen Sportler fördern, dann bedeutet das, dass er in Trainingslagern und bei Maßnahmen unterwegs ist, also nicht am Arbeitsplatz sein kann. Dies verlangt viel Flexibilität von den Arbeitgebern wie auch von den Sportlerinnen und Sportlern. Eines ist aber auch klar: Wenn die Athletin oder der Athlet Erfolg hat und man sie im Fernsehen sieht, dann wächst die Solidarität mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dann stehen alle gemeinsam zusammen.

Ein Thema, das die Sportvereine im Land bewegt, ist der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, der vom Schuljahr 2026/27 an in den Grundschulen besteht. Der organisierte Sport hat im Dezember 2023 sein Positionspapier veröffentlicht. Wie hat die Politik darauf reagiert?

Das Ganztagsförderungsgesetz ist eine riesige Chance zur Professionalisierung des Sports, auch ländlicher Sportvereine, die bislang nur ehrenamtlich gearbeitet haben. Mit den Rahmenbedingungen, die in unserem Positionspapier formuliert wurden und das auch vom Städte- und Gemeindetag BW mitgetragen wird, weiß jeder, welche Beträge im Raum stehen, wer für was Geld bekommen soll. Man muss aber auch deutlich sagen: Vor Ort ist immer eine individuelle Lösung nötig.

Der Sport steht bereit, Verantwortung lokal zu übernehmen.

Und wie sieht es in den Kommunen aus?

Um die Vereine in den Großstädten muss man sich eher keine Sorgen machen, die haben diese Professionalisierung oftmals schon. Aber viele kleine Vereine auf dem Land sind noch in den Anfängen. Als Bürgermeister muss ich sagen, dass der Bürgermeister vorangehen und alle potenziellen Partner wie zum Beispiel Sportvereine und Musikschulen ansprechen muss, um das Thema Ganztagsbetreuung am Nachmittag zu besprechen und abzufragen, welche Angebote möglich sind.

Was sagen Sie skeptischen Vereinsvertretern?

Für die Vereine ist es eine große Chance, sich in diesem Bereich zu etablieren und gemeinsam mit den Kommunen als Partner auf Augenhöhe Angebote zu generieren. Und auch Kinder anzusprechen und mitzunehmen, die noch nicht im Verein sind.

Professionalisierung bedeutet, dass die Sportvereine für ihre Dienstleistung bezahlt werden müssen. Steht genügend Geld zur Verfügung?

Ich kann jetzt nicht in die Haushalte der mehr als 1000 Kommunen in Baden-Württemberg schauen, aber es ist ein Rechtsanspruch, den die Städte und Gemeinden erfüllen müssen.

Formuliert hat den Rechtsanspruch der Bund.

Richtig. Und es gibt auch keine Erklärung durch das Land, sich an den Betriebskosten zu beteiligen. Wir waren mit den Musikverbänden eine der wenigen Organisationen, die gesagt haben, dass wir niederschwellig starten müssen. Aber wir müssen anfangen. Es wird dann vor Ort verhandelt werden, wie die Stundensätze für nicht-qualifizierte, für mittlere-qualifizierte oder für ausgebildete Trainer, Sportlehrer oder Erzieher sind, die in dieses System eingebunden werden. Als Sport haben wir dafür mit der sogenannten „Verlässlichen Kooperation“ ein mit dem Städtetag Baden-Württemberg abgestimmtes Papier, aus dem die Stundensätze für das bereitgestellte Personal zu entnehmen ist. Wir als Sport haben unsere Hausaufgaben gemacht, jeder kann's in unserem Positionspapier nachlesen.



Baden-Württemberg hat derzeit eine koordinierende Stellung auf Bundesebene: Die Kultusministerin hat den Vorsitz in der Sportministerkonferenz, der LSBW hat 2025 und 2026 den Vorsitz in der Konferenz der Landessportbünde. Welche Themen wollen Sie schwerpunktmäßig bearbeiten?

Wir hatten schon einen ersten Aufschlag als Speerspitze der Landessportbünde im Kanzleramt bei der Leitung der neuen Abteilung für Ehrenamt und Sport, um ein Verständnis zu wecken für die Belange der Sportbünde. Dabei haben wir viele Themen angesprochen: Sportfördergesetz, Finanzierung der Olympiastützpunkte, Safe-Sport-Zentrum, Spitzensportförderung insgesamt. Dabei geht es um die Bundesmilliarde sowie um das Sondervermögen von 500 Milliarden. Wir haben die Themen angerissen, um sie später in einem regelmäßigen Gedankenaustausch, den wir hoffentlich mit dem operativen Teil des Sports im Kanzleramt haben werden, zu vertiefen. Staatsministerin Christiane Schenderlein haben wir bereits in die Sportministerkonferenz und zur LSB-Konferenz im Herbst nach Stuttgart eingeladen. Auch Ministerin Schopper wird dort zugegen sein.

In den vergangenen Jahren wurden die Verhandlungen zum Solidaripakt Sport vor den Wahlen zum Landtag abgeschlossen. Im März 2026 wird wieder gewählt. Gibt es schon einen Fahrplan für einen fünften Solidaripakt, der von 2027 bis 2031 laufen soll?

Unser Fahrplan steht: Wir wollen bis Ende des Jahres unterschriftsreif sein.

Das ist der Sport, ein Partner. Will das die Politik auch?

Die will das auch so, allein schon deshalb, um das Thema aus dem Wahlkampf raushalten zu können. Im übrigen: Der Sport ist kein Bittsteller, der Sport ist eine gesellschaftliche Pflichtaufgabe für alle, die Menschen ernst nehmen und Menschen in Bewegung bringen wollen. ■ Das Gespräch führte Klaus-Eckhard Jost



Info

In der Printausgabe findet nur eine gekürzte Version des Interviews Platz. Das vollständige Gespräch lässt sich über den nebenstehenden QR-Code finden.



Mitgliederbestand so hoch wie nie

Neue Rekordmarke: 11.219 Sportvereine haben 4.300.033 Mitgliedschaften gemeldet

Der organisierte Sport in Baden-Württemberg wächst weiter. Zum Stichtag 1. Januar 2025 zählten die 11.219 Sportvereine 4.300.033 Mitgliedschaften.

Die Sportvereine in Baden-Württemberg haben weiter großen Zulauf an Mitgliedern. 115.932 mehr Mitgliedschaften meldeten sie zum Stichtag 1. Januar 2025 als ein Jahr davor. Dies be-

deutet eine Steigerung um 2,77 Prozent. Der Badische Sportbund (BSB) Freiburg, der Badische Sportbund Nord, der Württembergische Landessportbund (WLSB) sowie der Landes-

Gesamtmitgliederzahl (A-Meldung Einfachzählung – Mehrfachmitgliedschaften sind nicht berücksichtigt)

| Landessportverband Baden-Württemberg e. V. | Badischer Sportbund Freiburg e. V. | Badischer Sportbund Nord e. V. | Württembergischer Landessportbund e. V. |
|--|------------------------------------|--------------------------------|---|
| 4.300.033 | 1.039.526 | 840.982 | 2.419.525 |

Mitglieder in den Sportarten (B-Meldung Mehrfachzählungen – Mehrfachmitgliedschaften sind berücksichtigt)

| Sportfachverbände | Vereine | 0-2 | | 3-6 | | 7-10 | | 11-14 | | 15-18 | | 19-26 | | 27-35 | | 36-45 | |
|------------------------------|---------------|---------------|---------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | | m | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | w |
| 1 Aikido (AVBW) | 45 | 0 | 0 | 2 | 1 | 36 | 24 | 73 | 55 | 57 | 50 | 58 | 39 | 73 | 52 | 108 | 50 |
| 2 Aikido (FABW) | 70 | 0 | 0 | 24 | 15 | 122 | 107 | 171 | 158 | 111 | 66 | 72 | 69 | 77 | 66 | 168 | 88 |
| 3 American Football | 70 | 4 | 4 | 18 | 80 | 234 | 650 | 691 | 784 | 902 | 493 | 2.012 | 678 | 1.809 | 389 | 703 | 154 |
| 4 Badminton | 497 | 10 | 6 | 50 | 37 | 707 | 467 | 1.460 | 1.186 | 1.422 | 1.119 | 1.812 | 1.217 | 2.438 | 1.466 | 2.815 | 1.482 |
| 5 Bahngolf | 35 | 3 | 4 | 12 | 11 | 10 | 13 | 22 | 11 | 19 | 9 | 52 | 20 | 65 | 31 | 90 | 56 |
| 6 Baseball | 41 | 5 | 3 | 129 | 38 | 347 | 76 | 399 | 120 | 268 | 93 | 397 | 144 | 523 | 147 | 571 | 185 |
| 7 Basketball | 305 | 25 | 18 | 611 | 269 | 4.039 | 1.540 | 6.980 | 2.342 | 5.492 | 1.465 | 3.779 | 1.051 | 2.776 | 736 | 2.923 | 666 |
| 8 Behinderten-/Rehasport | 762 | 15 | 31 | 134 | 73 | 224 | 144 | 243 | 114 | 241 | 197 | 567 | 580 | 970 | 1.156 | 1.427 | 2.331 |
| 9 Bergsport/Klettern | 102 | 691 | 702 | 2.823 | 2.564 | 5.272 | 4.804 | 6.701 | 6.313 | 7.144 | 6.430 | 14.748 | 12.504 | 23.791 | 19.103 | 25.981 | 20.026 |
| 10 Billard | 76 | 1 | 2 | 6 | 2 | 9 | 5 | 33 | 18 | 41 | 9 | 196 | 41 | 389 | 38 | 532 | 93 |
| 11 Bob- und Schlitten | 3 | 9 | 13 | 1 | 0 | 1 | 1 | 5 | 4 | 10 | 5 | 16 | 12 | 48 | 29 | 33 | 22 |
| 12 Bogensportverband | 29 | 0 | 0 | 2 | 1 | 23 | 12 | 50 | 18 | 42 | 31 | 58 | 33 | 63 | 21 | 97 | 58 |
| 13 Boule/Boccia/Pétanque | 224 | 5 | 4 | 12 | 11 | 37 | 29 | 59 | 22 | 57 | 33 | 129 | 59 | 267 | 122 | 367 | 144 |
| 14 Bowling (BSB Nord) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 15 Boxen | 141 | 1 | 1 | 140 | 63 | 820 | 289 | 1.778 | 451 | 3.121 | 738 | 3.424 | 834 | 1.868 | 534 | 1.409 | 379 |
| 16 Cheerleading/-performance | 12 | 0 | 0 | 0 | 0 | 28 | 1 | 160 | 2 | 193 | 4 | 100 | 17 | 107 | 13 | 40 | 3 |
| 17 Cricket | 7 | 0 | 0 | 2 | 2 | 16 | 2 | 17 | 2 | 17 | 0 | 12 | 1 | 112 | 0 | 58 | 1 |
| 18 Dart | 152 | 4 | 1 | 2 | 2 | 19 | 6 | 53 | 15 | 114 | 20 | 466 | 56 | 896 | 122 | 778 | 117 |
| 19 Eissport | 80 | 12 | 5 | 329 | 343 | 774 | 852 | 759 | 663 | 564 | 476 | 763 | 484 | 785 | 361 | 1.019 | 584 |
| 20 Fechten | 89 | 0 | 1 | 16 | 11 | 329 | 169 | 520 | 345 | 351 | 267 | 337 | 183 | 205 | 104 | 208 | 107 |
| 21 Floorball | 10 | 0 | 0 | 5 | 7 | 33 | 6 | 36 | 5 | 36 | 11 | 76 | 13 | 58 | 15 | 54 | 14 |
| 22 Frisbee | 10 | 0 | 0 | 1 | 3 | 4 | 1 | 6 | 5 | 2 | 1 | 55 | 24 | 123 | 43 | 54 | 10 |
| 23 Fußball | 2.959 | 3.341 | 1.816 | 32.877 | 7.683 | 89.848 | 13.615 | 88.029 | 16.255 | 68.709 | 13.536 | 120.176 | 23.538 | 126.918 | 22.605 | 114.094 | 21.984 |
| 24 Gewichtheben | 73 | 3 | 4 | 114 | 73 | 217 | 147 | 256 | 142 | 856 | 325 | 1.898 | 936 | 1.963 | 1.013 | 1.511 | 1.046 |
| 25 Golf | 42 | 9 | 5 | 80 | 46 | 368 | 216 | 553 | 334 | 639 | 293 | 1.184 | 467 | 933 | 300 | 1.046 | 423 |
| 26 Handball | 621 | 278 | 264 | 5.218 | 3.662 | 12.091 | 8.536 | 11.477 | 8.967 | 8.704 | 6.590 | 12.212 | 8.312 | 11.311 | 6.609 | 8.946 | 5.066 |
| 27 Hockey | 53 | 11 | 10 | 381 | 242 | 1.119 | 949 | 979 | 1.007 | 699 | 663 | 837 | 641 | 551 | 281 | 505 | 246 |
| 28 Judo | 272 | 7 | 7 | 850 | 407 | 3.574 | 1.519 | 2.608 | 1.234 | 1.347 | 656 | 1.362 | 615 | 1.294 | 483 | 1.214 | 497 |
| 29 Ju-Jutsu | 117 | 3 | 1 | 83 | 52 | 665 | 361 | 661 | 411 | 470 | 301 | 487 | 234 | 532 | 229 | 628 | 194 |
| 30 Kanu | 116 | 37 | 24 | 88 | 76 | 250 | 182 | 475 | 279 | 467 | 292 | 770 | 513 | 877 | 548 | 1.083 | 768 |
| 31 Karate | 334 | 2 | 7 | 540 | 386 | 2.869 | 1.919 | 2.226 | 1.664 | 1.026 | 810 | 932 | 714 | 762 | 501 | 1.037 | 722 |
| 32 Kegeln/Bowling | 229 | 4 | 1 | 14 | 19 | 116 | 84 | 231 | 143 | 217 | 95 | 481 | 207 | 800 | 313 | 904 | 394 |
| 33 Leichtathletik | 1.314 | 239 | 227 | 3.047 | 3.101 | 9.800 | 11.547 | 8.376 | 10.509 | 5.777 | 6.898 | 6.673 | 7.205 | 5.161 | 5.276 | 5.916 | 6.306 |
| 34 Luftsport | 157 | 11 | 13 | 27 | 29 | 46 | 36 | 168 | 51 | 529 | 115 | 1.470 | 258 | 2.170 | 322 | 2.533 | 297 |
| 35 Mod. Fünfkampf | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 1 | 0 |
| 36 Motorbootsport | 46 | 5 | 2 | 11 | 13 | 39 | 17 | 54 | 36 | 61 | 44 | 152 | 109 | 230 | 98 | 313 | 122 |
| 37 Motorsport | 61 | 10 | 9 | 62 | 31 | 236 | 68 | 309 | 82 | 349 | 83 | 743 | 156 | 816 | 182 | 788 | 264 |
| 38 Radsport | 567 | 69 | 31 | 420 | 219 | 1.508 | 856 | 1.973 | 908 | 1.887 | 799 | 2.499 | 1.123 | 3.655 | 1.354 | 4.725 | 1.729 |
| 39 Raskraftsport | 40 | 1 | 1 | 3 | 2 | 21 | 16 | 39 | 10 | 82 | 26 | 316 | 134 | 436 | 189 | 441 | 172 |
| 40 Reiten | 812 | 54 | 95 | 280 | 1.448 | 647 | 6.392 | 746 | 8.491 | 707 | 7.310 | 1.277 | 10.766 | 1.707 | 10.699 | 2.161 | 9.729 |
| 41 Ringen | 127 | 84 | 45 | 1.011 | 387 | 1.940 | 487 | 1.585 | 373 | 1.652 | 268 | 2.045 | 350 | 1.918 | 567 | 1.856 | 893 |
| 42 Rollsport/Inline | 87 | 6 | 6 | 97 | 209 | 343 | 628 | 348 | 448 | 231 | 299 | 354 | 298 | 439 | 259 | 543 | 359 |
| 43 Rudern | 45 | 4 | 6 | 18 | 15 | 41 | 36 | 296 | 144 | 433 | 241 | 572 | 331 | 656 | 406 | 652 | 399 |
| 44 Rugby | 22 | 2 | 3 | 128 | 37 | 292 | 79 | 207 | 50 | 172 | 64 | 303 | 182 | 413 | 151 | 325 | 98 |
| 45 Schach | 386 | 3 | 2 | 98 | 28 | 1.262 | 297 | 1.687 | 349 | 1.564 | 205 | 1.812 | 218 | 1.517 | 167 | 1.396 | 165 |
| 46 Schwimmen | 325 | 440 | 431 | 3.225 | 3.174 | 7.548 | 7.911 | 5.607 | 5.830 | 3.161 | 3.236 | 2.746 | 2.947 | 2.058 | 2.220 | 2.747 | 3.415 |
| 47 Segeln | 135 | 22 | 19 | 81 | 62 | 328 | 237 | 608 | 414 | 612 | 443 | 1.259 | 772 | 1.633 | 861 | 1.876 | 970 |
| 48 Ski/Snowboard | 749 | 375 | 357 | 1.960 | 1.924 | 3.696 | 3.612 | 4.671 | 4.179 | 5.096 | 4.491 | 9.030 | 7.704 | 8.943 | 7.179 | 9.692 | 8.631 |
| 49 Solidarität | 25 | 3 | 0 | 11 | 56 | 46 | 169 | 80 | 148 | 59 | 127 | 125 | 154 | 155 | 158 | 166 | 196 |
| 50 Sportakrobatik | 39 | 22 | 11 | 89 | 182 | 184 | 573 | 211 | 534 | 117 | 293 | 111 | 266 | 83 | 180 | 103 | 285 |
| 51 Sportärzteschaft | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 22 | 17 | 12 | 16 | 4 | 12 |
| 52 Sportlehrer | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 | 6 | 8 | 16 |
| 53 Sportschützen | 1.273 | 119 | 90 | 230 | 190 | 1.017 | 609 | 2.896 | 1.428 | 3.457 | 2.027 | 7.371 | 2.998 | 10.959 | 3.477 | 15.098 | 4.186 |
| 54 Squash u. Racket | 35 | 12 | 6 | 61 | 21 | 188 | 135 | 248 | 116 | 171 | 113 | 293 | 162 | 329 | 209 | 275 | 122 |
| 55 Taekwondo | 172 | 1 | 0 | 371 | 266 | 1.715 | 1.292 | 1.461 | 1.178 | 727 | 642 | 561 | 462 | 336 | 279 | 494 | 346 |
| 56 Tanzen | 472 | 39 | 124 | 225 | 2.430 | 354 | 4.217 | 285 | 3.163 | 293 | 1.891 | 698 | 2.359 | 1.074 | 2.216 | 984 | 2.085 |
| 57 Tauchsport | 124 | 17 | 13 | 50 | 47 | 169 | 119 | 248 | 242 | 263 | 202 | 562 | 367 | 921 | 509 | 958 | 474 |
| 58 Tennis | 1.729 | 150 | 158 | 2.695 | 2.173 | 11.728 | 9.312 | 14.348 | 10.957 | 11.261 | 9.703 | 13.352 | 10.418 | 15.212 | 11.536 | 20.322 | 14.707 |
| 59 Tischtennis | 1.343 | 76 | 59 | 347 | 241 | 2.860 | 1.249 | 7.355 | 2.121 | 6.071 | 1.753 | 7.557 | 2.147 | 7.543 | 2.111 | 8.430 | 2.166 |
| 60 Triathlon | 158 | 5 | 8 | 51 | 46 | 170 | 130 | 195 | 179 | 224 | 151 | 421 | 395 | 807 | 487 | 1.074 | 477 |
| 61 Turnen | 2.896 | 18.036 | 18.458 | 72.944 | 85.408 | 52.485 | 86.491 | 31.437 | 56.870 | 21.341 | 35.717 | 25.416 | 43.048 | 25.648 | 58.074 | 37.951 | 89.482 |
| 62 Volleyball | 1.073 | 73 | 68 | 301 | 299 | 908 | 1.405 | 2.503 | 5.504 | 4.204 | 6.357 | 5.175 | 5.982 | 5.880 | 5.619 | 5.253 | 4.225 |
| Gesamt 2025 | 21.793 | 24.358 | 23.176 | 132.407 | 118.245 | 223.745 | 174.805 | 215.494 | 157.574 | 173.650 | 118.672 | 262.301 | 155.654 | 284.006 | 172.265 | 297.451 | 210.249 |
| Gesamt 2024 | 21.860 | 25.181 | 24.306 | 124.140 | 110.936 | 213.029 | 165.321 | 209.723 | 152.149 | 170.299 | 117.630 | 259.829 | 156.676 | 274.615 | 166.070 | 279.583 | 199.365 |
| Differenz | -67 | -823 | -1.130 | 8.267 | 7.309 | 10.716 | 9.484 | 5.771 | 5.425 | 3.351 | 1.042 | 2.472 | -1.022 | 9.391 | 6.195 | 17.868 | 10.884 |

sportverband Baden-Württemberg (LSVBW) blicken mit Freude auf die Auswertung der Zahlen der Mitgliederbestandserhebung. Denn mit 4.300.033 Mitgliedschaften konnte der letztjährige Rekord erneut überboten werden. Damit sind mehr fast 38 Prozent der Menschen in Baden-Württemberg Mitglied in einem Sportverein.

„Nach der Corona-Pandemie haben sich viele Menschen daran erinnert, wie schön es in der Gemeinschaft ist, wenn man sich beim Lauftreff oder beim Radfahren, zum Volleyball oder zum Tischtennis spielen trifft“, sagt LSBW-Präsident Jürgen Scholz, „diese Gemeinschaftserlebnisse bringen die Menschen wieder in die Sportvereine.“

Prozentual den größten Zuwachs kann der Württembergische Landessportbund mit einem Plus von 3,12 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Beim BSB Nord stehen 2,59 Prozent und beim BSB Freiburg 2,19 Prozent mehr als im Vorjahr zu Buche.

Neben den Drei- bis Sechsjährigen (6,6 Prozent) konnte die Altersgruppe der 27- bis 35-Jährigen mit 6,0 Prozent die größte Steigerung verzeichnen. Die 46- bis 65-Jährigen stellen die größte Gruppe mit 1.077.837 Mitgliedern. Sowohl die Zahl der Vereine (-31) wie auch die der Abteilungen (-67) ging leicht zurück.

Die Sportarten mit den meisten Mitgliedschaften sind Turnen (1.224.317) mit 3,32 Prozent sowie Fußball (1.146.211) mit 5,44 Prozent

Zuwachs. Dahinter folgen nah beieinander Tennis (294.027/+1,25) sowie Bergsport/Klettern (293.575/+2,12)

Seit 2025 muss beim Personenstand „männlich“ und „weiblich“ auch „divers“ und „ohne Angaben“ als Meldeoption verwendet werden können. Von den 4.300.033 Mitgliedschaften wurden 96 als divers und 548 ohne Angaben zugeordnet.

■ Klaus-Eckhard Jost

| 46-65 | | 66-79 | | 80-89 | | über 90 | | Gesamtmitglieder | | | | | 2024 | Veränderung | % |
|---------|---------|---------|---------|---------|--------|---------|-------|------------------|-----------|--------|-----------|-----------|-----------|-------------|--------|
| m | w | m | w | m | w | m | w | m | w | divers | ohne Ang. | gesamt | | | |
| 436 | 123 | 105 | 36 | 14 | 2 | 1 | 0 | 963 | 432 | 0 | 0 | 1.395 | 1.576 | -181 | -11,48 |
| 578 | 255 | 114 | 57 | 10 | 4 | 2 | 0 | 1.449 | 885 | 1 | 1 | 2.336 | 2.529 | -193 | -7,63 |
| 403 | 102 | 28 | 8 | 5 | 1 | 0 | 0 | 6.809 | 3.343 | 2 | 0 | 10.154 | 9.848 | 306 | 3,11 |
| 5.479 | 2.604 | 1.220 | 461 | 134 | 43 | 7 | 0 | 17.554 | 10.088 | 10 | 7 | 27.659 | 27.282 | 377 | 1,38 |
| 397 | 219 | 246 | 97 | 42 | 31 | 6 | 4 | 964 | 506 | 0 | 0 | 1.470 | 1.474 | -4 | -0,27 |
| 629 | 258 | 69 | 25 | 17 | 11 | 2 | 0 | 3.356 | 1.100 | 0 | 0 | 4.456 | 4.348 | 108 | 2,48 |
| 2.877 | 944 | 705 | 175 | 154 | 39 | 10 | 1 | 30.371 | 9.246 | 3 | 1 | 39.621 | 40.450 | -829 | -2,05 |
| 8.573 | 14.372 | 10.183 | 13.552 | 4.452 | 4.875 | 349 | 363 | 27.378 | 37.788 | 0 | 6 | 65.172 | 61.569 | 3.603 | 5,85 |
| 56.114 | 41.385 | 17.124 | 9.349 | 5.948 | 2.921 | 732 | 322 | 167.069 | 126.423 | 31 | 52 | 293.575 | 287.489 | 6.086 | 2,12 |
| 1.448 | 132 | 232 | 13 | 20 | 2 | 3 | 0 | 2.910 | 355 | 2 | 0 | 3.267 | 3.189 | 78 | 2,45 |
| 101 | 57 | 11 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 235 | 144 | 0 | 0 | 379 | 331 | 48 | 14,50 |
| 323 | 144 | 119 | 34 | 7 | 1 | 0 | 0 | 784 | 353 | 0 | 0 | 1.137 | 1.153 | -16 | -1,39 |
| 2.021 | 942 | 2.055 | 927 | 541 | 276 | 39 | 19 | 5.589 | 2.588 | 0 | 0 | 8.177 | 8.005 | 172 | 2,15 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| 1.463 | 330 | 274 | 78 | 105 | 25 | 12 | 4 | 14.415 | 3.726 | 1 | 1 | 18.143 | 16.709 | 1.434 | 8,58 |
| 1 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 41 | 645 | 0 | 0 | 686 | 658 | 28 | 4,26 |
| 7 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 241 | 10 | 0 | 0 | 251 | 0 | 251 | 0,00 |
| 1.236 | 210 | 114 | 22 | 16 | 4 | 0 | 0 | 3.698 | 575 | 0 | 0 | 4.273 | 3.648 | 625 | 17,13 |
| 1.949 | 691 | 631 | 201 | 178 | 51 | 32 | 4 | 7.795 | 4.715 | 0 | 0 | 12.510 | 12.303 | 207 | 1,68 |
| 455 | 177 | 123 | 44 | 65 | 33 | 14 | 6 | 2.623 | 1.447 | 0 | 0 | 4.070 | 4.125 | -55 | -1,33 |
| 43 | 14 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 343 | 85 | 0 | 0 | 428 | 436 | -8 | -1,83 |
| 56 | 12 | 7 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 309 | 100 | 0 | 0 | 409 | 0 | 409 | 0,00 |
| 202.183 | 39.806 | 86.037 | 13.890 | 30.694 | 3.876 | 3.943 | 528 | 966.849 | 179.132 | 4 | 226 | 1.146.211 | 1.087.043 | 59.168 | 5,44 |
| 3.088 | 2.701 | 1.621 | 1.255 | 530 | 304 | 32 | 22 | 12.089 | 7.968 | 0 | 0 | 20.057 | 18.412 | 1.645 | 8,93 |
| 5.452 | 3.672 | 3.990 | 2.779 | 1.286 | 708 | 62 | 18 | 15.602 | 9.261 | 0 | 0 | 24.863 | 25.037 | -174 | -0,69 |
| 18.167 | 8.007 | 7.932 | 2.279 | 3.377 | 650 | 492 | 65 | 100.205 | 59.007 | 1 | 1 | 159.214 | 156.912 | 2.302 | 1,47 |
| 971 | 440 | 213 | 73 | 97 | 46 | 14 | 2 | 6.377 | 4.600 | 0 | 0 | 10.977 | 11.025 | -48 | -0,44 |
| 2.239 | 906 | 714 | 237 | 152 | 25 | 13 | 3 | 15.374 | 6.589 | 1 | 1 | 21.965 | 22.063 | -98 | -0,44 |
| 959 | 366 | 171 | 69 | 26 | 9 | 2 | 1 | 4.687 | 2.228 | 0 | 0 | 6.915 | 6.710 | 205 | 3,06 |
| 3.474 | 2.421 | 1.269 | 687 | 522 | 247 | 54 | 38 | 9.366 | 6.075 | 0 | 3 | 15.444 | 15.667 | -223 | -1,42 |
| 2.844 | 1.269 | 686 | 159 | 54 | 16 | 4 | 1 | 12.982 | 8.168 | 0 | 0 | 21.150 | 21.548 | -398 | -1,85 |
| 2.457 | 1.078 | 1.628 | 616 | 539 | 210 | 53 | 23 | 7.444 | 3.183 | 0 | 0 | 10.627 | 10.842 | -215 | -1,98 |
| 17.118 | 15.244 | 8.817 | 6.940 | 4.022 | 2.420 | 447 | 214 | 75.393 | 75.887 | 2 | 1 | 151.283 | 151.544 | -261 | -0,17 |
| 6.509 | 742 | 3.170 | 278 | 944 | 72 | 145 | 7 | 17.722 | 2.220 | 1 | 0 | 19.943 | 19.298 | 645 | 3,34 |
| 5 | 3 | 9 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 19 | 4 | 0 | 0 | 23 | 23 | 0 | 0,00 |
| 1.406 | 592 | 612 | 217 | 226 | 74 | 17 | 7 | 3.126 | 1.331 | 0 | 0 | 4.457 | 4.403 | 54 | 1,23 |
| 2.464 | 577 | 955 | 149 | 227 | 23 | 31 | 4 | 6.990 | 1.628 | 0 | 0 | 8.618 | 8.889 | -271 | -3,05 |
| 10.523 | 4.030 | 4.011 | 1.384 | 1.363 | 452 | 115 | 32 | 32.748 | 12.917 | 2 | 27 | 45.694 | 47.670 | -1.976 | -4,15 |
| 873 | 364 | 352 | 118 | 118 | 34 | 12 | 5 | 2.694 | 1.071 | 0 | 0 | 3.765 | 3.605 | 160 | 4,44 |
| 7.517 | 15.539 | 4.325 | 2.713 | 1.433 | 654 | 213 | 87 | 21.067 | 73.923 | 1 | 1 | 94.992 | 96.307 | -1.315 | -1,37 |
| 4.476 | 1.552 | 2.582 | 557 | 991 | 170 | 108 | 21 | 20.248 | 5.670 | 0 | 1 | 25.919 | 25.065 | 854 | 3,41 |
| 648 | 409 | 144 | 72 | 57 | 18 | 6 | 3 | 3.216 | 3.008 | 3 | 0 | 6.227 | 6.238 | -11 | -0,18 |
| 1.822 | 1.381 | 817 | 336 | 459 | 166 | 46 | 30 | 5.816 | 3.491 | 0 | 0 | 9.307 | 9.389 | -82 | -0,87 |
| 413 | 95 | 118 | 17 | 55 | 4 | 8 | 0 | 2.436 | 780 | 0 | 0 | 3.216 | 3.110 | 106 | 3,41 |
| 4.448 | 327 | 1.959 | 107 | 716 | 30 | 117 | 7 | 16.579 | 1.902 | 0 | 0 | 18.481 | 18.222 | 259 | 1,42 |
| 6.037 | 6.355 | 1.900 | 2.164 | 835 | 822 | 93 | 85 | 36.397 | 38.590 | 3 | 14 | 75.004 | 73.773 | 1.231 | 1,67 |
| 6.842 | 3.141 | 3.230 | 1.084 | 1.302 | 405 | 135 | 36 | 17.928 | 8.444 | 0 | 1 | 26.373 | 26.437 | -64 | -0,24 |
| 30.001 | 24.670 | 13.159 | 8.956 | 5.302 | 3.242 | 628 | 311 | 92.553 | 75.256 | 0 | 1 | 167.810 | 169.986 | -2.176 | -1,28 |
| 522 | 429 | 268 | 146 | 112 | 61 | 11 | 2 | 1.558 | 1.646 | 0 | 0 | 3.204 | 2.788 | 416 | 14,92 |
| 254 | 373 | 128 | 135 | 54 | 47 | 5 | 3 | 1.361 | 2.882 | 0 | 0 | 4.243 | 4.077 | 166 | 4,07 |
| 95 | 14 | 59 | 11 | 8 | 0 | 0 | 0 | 200 | 70 | 0 | 0 | 270 | 270 | 0 | 0,00 |
| 39 | 76 | 37 | 22 | 12 | 6 | 1 | 0 | 101 | 126 | 0 | 0 | 227 | 245 | -18 | -7,35 |
| 45.821 | 10.930 | 23.907 | 4.001 | 8.114 | 1.172 | 986 | 122 | 119.975 | 31.230 | 0 | 0 | 151.205 | 150.242 | 963 | 0,64 |
| 589 | 211 | 161 | 60 | 13 | 3 | 0 | 0 | 2.340 | 1.158 | 0 | 0 | 3.498 | 3.583 | -85 | -2,37 |
| 878 | 405 | 163 | 64 | 9 | 1 | 0 | 0 | 6.716 | 4.935 | 0 | 0 | 11.651 | 11.444 | 207 | 1,81 |
| 5.409 | 8.225 | 2.666 | 3.311 | 455 | 449 | 29 | 32 | 12.511 | 30.502 | 0 | 9 | 43.022 | 41.452 | 1.570 | 3,79 |
| 2.730 | 1.210 | 788 | 258 | 141 | 28 | 11 | 0 | 6.858 | 3.469 | 0 | 0 | 10.327 | 10.334 | -7 | -0,07 |
| 46.659 | 30.436 | 27.127 | 15.252 | 10.625 | 4.837 | 746 | 281 | 174.225 | 119.770 | 1 | 31 | 294.027 | 290.390 | 3.637 | 1,25 |
| 20.935 | 5.604 | 9.511 | 1.882 | 3.139 | 525 | 291 | 44 | 74.115 | 19.902 | 4 | 13 | 94.034 | 93.087 | 947 | 1,02 |
| 2.312 | 910 | 316 | 70 | 42 | 4 | 0 | 0 | 5.617 | 2.857 | 0 | 0 | 8.474 | 8.202 | 272 | 3,32 |
| 82.253 | 167.273 | 51.256 | 92.809 | 24.808 | 39.525 | 3.051 | 4.375 | 446.626 | 777.530 | 17 | 144 | 1.224.317 | 1.190.300 | 34.017 | 2,86 |
| 10.768 | 6.289 | 3.129 | 1.299 | 675 | 265 | 59 | 24 | 38.928 | 37.336 | 6 | 6 | 76.276 | 73.303 | 2.973 | 4,06 |
| 646.789 | 431.048 | 303.299 | 191.537 | 115.245 | 69.919 | 13.189 | 7.156 | 2.691.934 | 1.830.300 | 96 | 548 | 4.522.878 | 4.406.057 | 116.821 | 2,65 |
| 645.810 | 428.790 | 295.634 | 184.574 | 115.942 | 68.053 | 12.024 | 6.378 | 2.625.809 | 1.780.248 | 0 | 0 | 4.406.057 | | | |
| 979 | 2.258 | 7.665 | 6.963 | -697 | 1.866 | 1.165 | 778 | 66.125 | 50.052 | 96 | 548 | 116.821 | | | |

Mit Feuer und Flamme

Preisübergabe beim Grundschulwettbewerb „Jugend trainiert“:
19 Sportlerinnen und Sportler besuchen Schulen und begeistern die Kinder



Auf Schulbesuch: Ringerin Elena Brugger in der Grundschule Reichenbach. Foto: Schule

Die Begeisterung war riesig an 19 Grundschulen in Baden-Württemberg. Top-Athletinnen und -Athleten haben im laufenden Schuljahr den Preisträgerinnen und Preisträgern des Grundschulwettbewerbs „Jugend trainiert“ die Preise überreicht – und dabei sich selbst sowie ihre Sportart anschaulich vorgestellt. Anschließend nahmen sie sich noch Zeit für zahlreiche Autogrammwünsche.

Max Dehning war noch Tage nach seinem Besuch an der Geroldseckerschule in Lahr beeindruckt. „Ich wusste nicht, was mich erwarten wird“, sagt der Speerwerfer, „aber die Begeisterung, mit der mich die etwa 400 Schülerinnen und Schüler empfangen haben, hat mich echt umgehauen.“ Nach einem Spendenlauf hatten sie sich danach auf die Tribüne gesetzt, um dem 21-Jährigen, der seit dem vergangenen Jahr in Offenburg lebt und trainiert, zuzuhören, wie er



Demonstrierte das Speerwerfen: Max Dehning.
Foto: picture alliance/Reuters/Kai Pfaffenbach

über die Leichtathletik im allgemeinen, das Speerwerfen im besonderen und seine Erlebnisse berichtete. Und er hatte ordentlich zu erzählen. Vor allem aus dem vergangenen Jahr, als er zunächst mit 90,20 Metern einen U20-Weltrekord aufgestellt und damit die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Paris geschafft hatte. Dass Max Dehning die Lehrer Grundschule besucht hat, geht auf

deren Teilnahme am Grundschulwettbewerb „Jugend trainiert“ zurück, der seit dem Schuljahr 2016/17 ausgeschrieben wird. Alle daran teilnehmenden Grundschulen können Sachpreise in Form einer Spielebox und den Besuch eines Top-Athleten aus Baden-Württemberg gewinnen. Ausgeschrieben hat die Verlosung die „Stiftung Sport in der Schule in Baden-Württemberg“ zusammen mit der AOK Baden-Württemberg und der Stiftung OlympiaNachwuchs. Insgesamt 19 Athletinnen und Athleten haben in den vergangenen Wochen Grundschulen in ganz Baden-Württemberg besucht.

Nach seinen theoretischen Ausführungen demonstrierte Max Dehning noch Speerwerfen in der Praxis. „Die Schülerinnen und Schüler waren von der Flugkurve und von der Weite beeindruckt“, erzählt der Werfer.

Auch Emma Weiß besuchte eine Schule. Die Skifahrerin schaute in der Grundschule in in Her-

lazhofen-Willerzhofen vorbei. Und war ebenso begeistert wie Max Dehning. „Der Schulbesuch war sehr cool. Den Kindern hat’s richtig gefallen, die Lehrerinnen waren voll begeistert. Die Schulleiterin kam danach noch zu mir und hat sich bedankt“, berichtet die 25-Jährige. Damit sich die Kinder ein Bild von ihrer Sportart Freestyle machen konnten hat sie sowohl eine Powerpoint als auch Videos vorbereitet. „Dann haben wir ein paar Übungen gemacht – Gleichgewicht, Koordination, ein bisschen gedehnt und zum Schluss ein paar Sprünge“, sagt Weiß. Zum Abschluss allerdings sprach sie noch ein Thema mit ernstem Hintergrund an. Es ging um Durchhaltevermögen und dass man sich durch Rückschläge wie Niederlagen oder Verletzungen nicht unterkriegen lassen soll. „Das habe ich mit Geschichten, die ich schon erleben durfte, versucht rüberzubringen“, beschreibt sie.

„Ich finde es megacool, den Kids etwas zurückzugeben und auf diese Weise inspirieren zu dürfen“, zog Emma Weiß als Fazit ihres Schulbesuchs. Ähnlich äußerte sich auch Max Dehning: „Für mich war es ein erfolgreicher Tag, weil ich viele Kinder für den Sport und die Leichtathletik motivieren konnte.“

Alle Besuche der Sportlerinnen und Sportler endeten mit einer großen Autogrammstunde. Max Dehning weiß nach eineinhalb Stunden unterschreiben, wie er heißt. Auf der Hinfahrt nach Leutkirch hatte Emma Weiß noch gedacht, dass sie wahrscheinlich zu viele Autogrammkarten mitgenommen hätte. „Die Kids waren Feuer und Flamme, jeder wollte am liebsten noch eines für seinen Hund, Katze und Maus mitnehmen“, erzählt sie. Als sie dann die Heimreise angetreten hat, waren alle Karten verteilt.

■ Klaus-Eckhard Jost

Der Grundschulwettbewerb „Jugend trainiert“ richtet sich an Kinder der Klassen 1 bis 4 und wird seit vielen Jahren sportartübergreifend angeboten. Ursprünglich wurde das Projekt vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gemeinsam mit der Stiftung Sport in der Schule entwickelt und ist inzwischen bundesweit etabliert. Zusätzlich veranstalten die Stiftung Sport in der Schule, die AOK Baden-Württemberg und die Stiftung OlympiaNachwuchs eine Sonderauslosung für teilnehmende Schulen in Baden-Württemberg – mit attraktiven Sportpreisen und dem Besuch eines Top-Athleten.



„Mental stark bleiben, selbst wenn es weh tut“



Als Zuschauer bei der Tour de France hat Fausto Penna seine Liebe zum Radsport entdeckt

Fausto Penna arbeitet Tritt für Tritt auf seine großes Ziel hin, den Sprung in ein Radteam der ersten Liga zu schaffen. Die Stiftung Olympia-Nachwuchs unterstützt ihn dabei mit einem Zuschuss für sein Material.

Fausto, was macht für Dich Deine Sportart aus, was macht sie besonders?

Am Straßenradsport fasziniert mich besonders die Kombination aus Ausdauer, Taktik und Teamarbeit. Es geht nicht nur darum, körperlich fit zu sein, sondern auch darum, das Rennen zu verstehen, den richtigen Moment zu erwischen und mental stark zu

bleiben – selbst, wenn es richtig weh tut. Man muss mit vielen kleinen Rückschlägen umgehen können. Um auf allerhöchstem Niveau performen zu können, sind es die Details, die den Unterschied machen.



Schnell unterwegs: Fausto Penna. Foto: picture alliance/Roth/Oehlgen

Jeder fängt klein an. Wie und wo hast Du Deine ersten Schritte im Sport gemacht?

Es war bei der Tour de France in den Alpen – ich war fasziniert von der Atmosphäre und den gezeigten Leistungen. Am Straßenrand stehend sah ich, wie sich die Fahrer durch die Berge kämpften. Ich war beeindruckt von der Energie, der Disziplin und dem Durchhaltevermögen, die dieser Sport verlangt. Dieser Moment hat mich seither nicht mehr losgelassen.

Was war bislang Dein sportliches Highlight?

Die Teilnahme an der Deutschland Tour 2024. Bei so einem großen Rennen dabei zu sein

und Strecken zu befahren, die man sonst nur aus dem Fernsehen kennt, war etwas ganz Besonderes. Auch mein 30. Platz bei „Rund um Köln“ 2025 gehört definitiv zu meinen bisherigen Höhepunkten. Dort gegen ein stark besetztes, internationales Feld zu bestehen, war eine wichtige Erfahrung.

Was sind Deine nächsten, was die größten sportlichen Ziele?

Nach den Deutschen Meisterschaften Ende Juni folgt mit der Tour Alsace ein anspruchsvolles Etappenrennen, bei dem ich weitere, wichtige internationale Rennkilometer sammeln möchte. Langfristig ist mein großes Ziel, den Sprung in den professionellen Spitzenbereich des Radsports zu schaffen – also in ein Team der ersten oder zweiten Liga. Dafür arbeite ich jeden Tag, Tritt für Tritt.

■ Die Fragen stellte Klaus-Eckhard Jost

Fausto Penna

Geboren: 14. Februar 2004
Verein: RSV Vaihingen
Trainer: Eckart Blau
Kaderstatus: Nachwuchskader 1
Olympiastützpunkt: Stuttgart
Von der Stiftung gefördert seit: 5/2025



Zukunftsfähiger Sport

Gefördert durch



Baden-Württemberg
Ministerium für Umwelt, Klima
und Energiewirtschaft



Alle zwölf Leitsätze der N!-Charta Sport treffen den Wettbewerb „Sport und Nachhaltigkeit“ in seiner siebten Ausgabe

Der siebte Wettbewerb Sport und Nachhaltigkeit 2025/2026 wird für alle Mitgliedsorganisationen des Landessportverbandes Baden-Württemberg ausgeschrieben und steht unter dem Motto „Zukunftsfähiger Sport“ und damit ganz im Zeichen der N!-Charta Sport. Denn die Themen des Wettbewerbs umfassen alle zwölf Leitsätze der N!-Charta Sport.

Als Preisgeld stehen wieder 90.000 Euro zur Verfügung, die durch das Ministeriums für Um-

welt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg aus Mitteln der Glücksspirale gefördert werden. Prämiert werden innovative Konzepte und Ideen, die das Thema mindestens eines Leitsatzes der N!-Charta Sport widerspiegeln. Besondere Berücksichtigung erhalten Anträge, bei denen Kinder und Jugendliche in die Umsetzung eingebunden sind.

Antragsberechtigt sind Sportbünde, Sportfachverbände und Sportverbände mit besonderer

Aufgabenstellung. Bis zum 30. Oktober können die Anträge eingereicht werden. ■ red



Info

Weitere Infos findet man auf der LSBW-Homepage. Detaillierte Infos zur N!-Charta Sport gibt es unter nebenstehendem QR-Code.



Ein Jahr voller Erfahrungen

Vier junge Menschen blicken auf ihren Freiwilligendienst im Sport zurück und berichten, was sie gelernt haben, was sie überrascht hat und wie es für sie weitergeht

Etwa 600 junge Erwachsene engagieren sich jährlich im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport in Baden-Württemberg. Das Ziel: Praxiserfahrung sammeln, den eigenen Berufswunsch überprüfen und Verantwortung übernehmen. Vier Freiwillige teilen ihre Eindrücke.

Für Svenja Kryspin (18, VfL Ostdorf), Florian Weber (19, SKV Eglosheim), Lilly Jäger (17, TG Nürtingen) und Henrike Riha (17, TSV Dewangen) war das Freiwilligenjahr eine wertvolle Zeit der persönlichen Weiterentwicklung. Alle vier absolvierten ihren Dienst im Format Sport und Schule – das bedeutet: Etwa 70 Prozent ihrer Zeit verbrachten sie an einer Grundschule, wo sie im Sportunterricht unterstützten, Pausenaufsichten übernahmen und AGs begleiteten. Die restlichen 30 Prozent waren sie in ihren Sportvereinen aktiv – als Übungsleiter im Kinderturnen, bei der Organisation von Vereinsveranstaltungen oder auch im Büro, um Mitglieder zu verwalten oder Wettkämpfe zu koordinieren.

Rückblick & Reflexion

„Ich bin selbständiger geworden und organisiere meinen Alltag jetzt viel sicherer“, sagt Svenja. Florian ergänzt: „Ich traue mir inzwischen mehr

zu und probiere neue Dinge aus.“ Lilly schätzt vor allem den Kontakt zu den Kindern: „Das Arbeiten mit den Kindern war der Hauptgrund für mein FSJ.“ Henrike hebt hervor: „Ich habe gelernt, wie unterschiedlich Kinder sind – und dass man individuell auf sie eingehen muss.“ Besonders in Erinnerung geblieben sind Erlebnisse wie das selbst organisierte Völkerballturnier, der Orientierungslauf im Zwischenseminar oder die Freundschaften, die während der Seminare entstanden sind. „Die Seminare waren mein Highlight – da habe ich Svenja kennengelernt“, erzählt Lilly.

Kritische Perspektive

Neben vielen positiven Erfahrungen gab es auch Herausforderungen. Ein zentraler Punkt: das Taschengeld. „310 Euro sind für das, was man leistet, einfach zu wenig, vor allem wenn man nebenher den Führerschein machen will“, meint Florian. (Ab dem nächsten Jahrgang wird das Taschengeld auf 400 Euro erhöht.) Lilly berichtet von schwierigen Situationen im Schulalltag: „Mehr Respekt von den Kindern hätte ich mir gewünscht – und auch mehr Unterstützung von den Lehrkräften.“ Henrike merkt an, dass die Zeit für Vorbereitung und Gespräche mit ihren Betreuungslehrkräften an der Grundschule oft nicht gesehen wird, aber dennoch

dringend notwendig ist, um die Arbeit gut zu gestalten.

Erwartungen & Realität

Viele gingen mit der Erwartung in ihr FSJ-Jahr, den späteren Berufswunsch zu testen oder nach dem Schulabschluss ein Jahr Praxisluft zu schnuppern. Svenja wollte prüfen, ob ein Grundschullehramt zu ihr passt, Florian suchte eine Auszeit vom Schulstress. Lilly wollte vor allem selbständiger werden.

Die meisten Erwartungen haben sich erfüllt, manches hat überrascht: „Ich habe gelernt, dass Sportunterricht auf Dauer nichts für mich ist – Grundschule aber schon“, sagt Svenja.

Blick in die Zukunft

Für alle vier steht nach dem Freiwilligendienst der nächste Schritt fest: Svenja beginnt ein Studium im Grundschullehramt, Florian zieht es für ein Chemiestudium nach Karlsruhe. Lilly startet eine Ausbildung als anästhesietechnische Assistentin, Henrike beginnt eine Ausbildung in der Landwirtschaft. Florian und Svenja können sich gut vorstellen, auch nach ihrem FSJ weiterhin als Übungsleiter tätig zu sein. Alle sind sich einig: „Das Jahr hat uns geholfen, uns beruflich zu orientieren und persönlich weiterzuentwickeln.“

■ Timo Umgelter



Im FSJ wichtige Erfahrungen für die Berufswahl gesammelt: Henrike Riha, Florian Weber, Svenja Kryspin und Lilly Jäger (v. l. n. r.) Foto: BWSJ

Jens Jakob bleibt BWSJ-Vorsitzender

Beim Jugendhauptausschuss der BWSJ wurden neue und alte Gesichter in den Vorstand gewählt

Am 3. Juni 2025 fand in Karlsruhe der Jugendhauptausschuss der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) statt. Bei den Wahlen wurde Jens Jakob einstimmig zum Vorsitzenden der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) wiedergewählt.

In seinen Vorstellungsworten ging Jens Jakob insbesondere auf das achte Sozialgesetzbuch ein: „Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Partizipation, Selbstbestimmung und Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen auch im Sport tatsächlich umgesetzt werden.“ Welchen Beitrag die BWSJ in den vergangenen Jahren unter seinem Vorsitz dazu bereits geleistet hat, zeigte sein Blick zurück. Zahlreiche Gespräche mit jugendpolitischen Akteuren wurden geführt, um auf die vielfältigen Themen und Herausforderungen im Kinder- und Jugendsport aufmerksam zu machen. Jährliche Veranstaltungen wie der Jugendpolitische Abend

brachten junge Engagierte, Vereinsvertreterinnen und -vertreter sowie Politikerinnen und Politiker in den gemeinsamen Austausch. Insbesondere die Themenfelder Bewegungsförderung, junges Engagement und Ehrenamt und der Kinder- und Jugendschutz standen jeweils im Fokus. Neben Jakob wurden auch Sonja Carle (Württembergische Sportjugend) und Martin Mayer (Badische Sportjugend Freiburg) in ihren Funktionen als stellvertretende Vorsitzende bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Tobias Dosch (Badische Sportjugend Nord), der jedoch auch kein Unbekannter ist. Er vertrat bereits einige Jahre das JuniorTeam als Sprecher in den Gremien der BWSJ. Dosch tritt die Nachfolge von Magnus Müller an, der den Vorstand der BWSJ nach neun Jahren verlässt – zunächst als Beisitzer, seit 2019 als stellvertretender



Treffen in Karlsruhe: BWSJ-Jugendhauptausschuss. Foto: BWSJ

Vorsitzer. Er hatte sich stets für gute Rahmenbedingungen im Sport eingesetzt, um allen Kindern und Jugendlichen das Sporttreiben zu ermöglichen und hat dabei die wichtigen Werte des Sports nie aus den Augen verloren. Der Vorstand wird komplettiert durch die Beisitzenden Aylene Rösch (Württembergische Sportjugend), Konstantin Hansen (Badische Sportjugend Freiburg) und Michael Holzwarth (Badische Sportjugend Nord) sowie die Sprecherinnen des JuniorTeams Selina Schwab und Theresa Mauch.

■ Tabea Gering

Dank Lotto BW

Mit Unterstützung von:



Mehr Bewegung für die Jugend: Der Bikepark Pappelau begeistert Groß und Klein

Kinder bewegen sich zu wenig? Der Bikepark Pappelau beweist das Gegenteil. Seit April 2024 bietet er auf dem Hochsträß bei Blaubeuren eine moderne, naturnahe Sportanlage für alle Altersklassen – von Anfängern bis zu Fortgeschrittenen. Hier wird nicht nur Rad gefahren, sondern auch Koordination, Gleichgewicht und Selbstvertrauen trainiert.

Die Anlage besteht aus einer Jumphine mit Tables und Hip-Jumps, zwei Flowlines mit Drops über Natursteine sowie einem Dirt-Pumptrack. Alle Elemente sind so gestaltet, dass sie auch überrollt werden können – ideal zum Üben. Asphalt wurde bewusst vermieden, stattdessen kam Schotter zum Einsatz: leise, nachhaltig und kostengünstig.

Insgesamt beliefen sich die Baukosten auf rund 86.600 Euro. Davon wurden 30 Prozent – also 25.980 Euro – durch Zuschüsse gedeckt. Der Rest wurde durch Spenden, Vereinsmittel und viel ehrenamtliches Engagement gestemmt. Der SV Pappelau/Beiningen und der Förderver-

ein Blaubeurer Hochsträß e.V. zeigen hier eindrucksvoll, was durch Zusammenarbeit möglich ist.

Gemeinsam mit der Familie aktiv sein

Der Bikepark ist frei zugänglich – unabhängig von Alter oder Vereinszugehörigkeit. Besonders für Familien bietet er eine attraktive Möglichkeit, gemeinsam aktiv zu sein. Ergänzt wird das Angebot durch Jugendtrainings ab 12 Jahren sowie wöchentliche Ausfahrten ab 14 Jahren. Auch für die Zukunft bleibt der Bikepark ein lebendiges Projekt mit Potenzial. Zwar sind aktuell keine baulichen Erweiterungen geplant, doch das Interesse und die Nutzung bleiben ungebrochen hoch. „Da der Bikepark erst vor gut einem Jahr eingeweiht wurde und sich noch sehr großer Beliebtheit erfreut und es aus umwelttechnischen Gründen schwierig war, den Bikepark überhaupt zu bauen, sind bis auf Weiteres keine Erweiterungen geplant. Die Haltbarkeit des Fahrbahnbelages müsste

noch verbessert werden, allerdings wissen wir noch nicht wie und wann“, erklärt Abteilungsleiter Jürgen Kröner. Verbesserungsvorschläge und Unterstützung aus der Gemeinschaft sind jederzeit willkommen – denn der Park soll langfristig ein Ort der Bewegung und Begeisterung bleiben. Sport im Verein ist eben besser. Dank Lotto BW!

■ red



Der Bikepark ist frei zugänglich – unabhängig von Alter oder Vereinszugehörigkeit. Foto: Förderverein Blaubeurer Hochsträß

33. Sportbundtag des BSB Nord

Gert Rudolph erneut als Präsident gewählt, ehrenamtliches Präsidium bestätigt



Der für eine weitere Amtszeit bestätigte Präsident Gert Rudolph begrüßt das neu gewählte Präsidium des BSB Nord auf dem Podium des 33. Sportbundes. Foto: S. Kosian, BSB Nord

Am 28. Juni fand im Best Western Plus Palatin Kongresshotel in Wiesloch die 33. Mitgliederversammlung des Badischen Sportbundes Nord statt. Mehr als 200 Delegierte aus Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen in Nordbaden haben Gert Rudolph als Präsident wiedergewählt sowie über die Zukunft des BSB Nord entschieden.

Als besonderes Highlight wurde der BSB.Zukunftspreis an die Spvgg 1920 Oberhausen e.V., den TSV Jöhlingen 1890 e.V. sowie den TSV 1895 Oftersheim e.V. mit der HG Oftersheim/Schwetzingen vergeben.

„Zukunft der Vereine sichern“ – Gert Rudolph einstimmig wiedergewählt

Im Mittelpunkt des 33. Sportbundes stand die Wahl von Gert Rudolph, der nach seiner ersten Amtszeit erneut antrat und das einstimmige Votum der Delegierten erhielt. „Mein Ziel ist klar: Wir müssen die Zukunft der Vereine sichern – durch verlässliche Strukturen im Haupt- und Ehrenamt sowie kluge Entscheidungen und Partnerschaften im ganzen Sportland Baden-Württemberg, nicht nur in Nordbaden“, erklärte Rudolph nach seiner Wahl.

In seiner neuen Amtszeit setzt Rudolph vier zentrale Schwerpunkte: die Finanzierung des Vereinssports sichern, ehrenamtlich Engagierte entlasten,

Vernetzung im Sport stärken und insbesondere junge Menschen langfristig an den Verein binden. Mit dieser Agenda will er gemeinsam mit Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen neue Impulse für den organisierten Sport setzen.

Auch das übrige Präsidium wurde neu bzw. wieder gewählt. Jürgen Zink übernimmt das Amt des Vizepräsidenten Finanzen, Jutta Hannig wurde als Vizepräsidentin für Gleichstellung und Sportentwicklung gewählt. Als weitere Vizepräsident/-innen wurden Dr. Sabine Hamann, Gerhard Schäfer und Claus-Peter Bach in das Gremium berufen.

Bereits im Vorfeld hatten die zuständigen Gremien über die Vertreter/-innen der Fachverbände sowie der Sportkreise entschieden, deren Wahl durch den Sportbundtag bestätigt wurde:

- Kerstin Eisele (Badischer Turner-Bund), Bernhard Thie (Baden-Württembergischer Triathlonverband) und Prof. Dr. Andreas Pitz (Badischer Fußballverband) vertreten künftig die Fachverbände im Präsidium.
- Dr. Dorothee Schlegel (Sportkreis Mosbach) und Willi Ernst (Sportkreis Sinsheim) vertreten die nordbadischen Sportkreise.

Außerdem ist Magnus Müller, Vorsitzender der Badischen Sportjugend, kraft Amtes Mitglied im

Präsidium. Mit ihm wird Björn Strasser das Präsidium vervollständigen. Beide wurden bereits vorab von der Sportjugend gewählt.

Im Anschluss an die Wahlen standen die Verabschiedungen der ausscheidenden Präsidiumsmitglieder Sabine Kusterer, Sven Wolf sowie Viktoria Hansen auf dem Programm. Ferner wurden im Rahmen ihrer Verabschiedungen der scheidende Vizepräsident Finanzen Bernd Kielburger sowie der bisherige Fachverbandsvertreter Gerhard Mengesdorf für ihr langjähriges, verdienstvolles Wirken geehrt.

Ehrengäste aus Sport und Politik

Auch in diesem Jahr war der Sportbundtag ein Treffpunkt hochkarätiger Gäste aus Politik und Sport. Unter den Ehrengästen befanden sich Sandra Boser, Staatssekretärin im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, sowie Dirk Elkemann, Oberbürgermeister der gastgebenden Stadt Wiesloch. In ihren Grußworten betonten sie insbesondere die Rolle der Vereine als gesellschaftliches Rückgrat und Motor für Integration, Gesundheit und Gemeinschaft.

Jürgen Scholz, Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg, sprach von „aufregenden Zeiten“ für den Sport, etwa durch die Einführung des Ganztagsförderungsgesetzes. Er dankte dem BSB Nord für die vertrauensvolle Zusammenarbeit



Gruppenbild des neuen Präsidiums des BSB Nord mit dem wiedergewählten Präsidenten Gert Rudolph. Foto: H. Pfeifer, BSB Nord

und wünschte „einen erfolgreichen und inspirierenden Verbandstag“.

Zahlreiche Mitglieder des Landtags nahmen ebenfalls am Sportbundtag teil, darunter auch sportpolitische Sprecher wie Klaus Ranger (SPD) und Manuel Hailfinger (CDU).

Den organisierten Sport in Baden-Württemberg repräsentierten neben Jürgen Scholz außerdem Andreas Felchle, Präsident des Württembergischen Landessportbundes und LSV-Vizepräsident, Wolf-Dieter Karle aus dem Präsidium des Badischen Sportbundes Freiburg sowie dessen Geschäftsführer Joachim Spägele.

Auch Martin Lenz, Karlsruher Sportbürgermeister und ehemaliger Präsident des BSB Nord, zählte zu den Gästen.

BSB.Zukunftspreis 2025:

Vereine mit Weitblick ausgezeichnet

Neben verbandspolitischen Entscheidungen bildete die Verleihung des BSB.Zukunftspreises, der in diesem Jahr bereits zum dritten Mal vergeben wurde, einen weiteren Höhepunkt. Ausgezeichnet wurden drei Vereine, die mit innovativen, mutigen und nachhaltigen Konzepten auf die Herausforderungen der Zukunft reagieren – sei es in den Bereichen

Soziales, Ökologie oder demokratische Mitgestaltung.

Die diesjährigen Preisträger – Spvgg 1920 Oberhausen e.V., TSV Jöhlingen 1890 e.V. sowie der TSV 1895 Oftersheim e.V. gemeinsam mit der HG Oftersheim/Schwetzingen – überzeugten mit zukunftsweisenden Ideen für eine moderne Vereinsarbeit. Die Videos zu der Preisträgern finden Sie

hier: <https://www.badischer-sportbund.de/service/wettbewerbe/bsbzukunftspreis/bsbzukunftspreis-2025/>

Der mit Unterstützung der Firma Himmelseher Sportversicherungen ausgelobte Preis versteht sich als Anerkennung und Ermutigung für alle Sportvereine, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und den Wandel aktiv zu gestalten. ■ *Tim Geißler*



Die Gewinner des BSB.Zukunftspreis 2025 wurden beim Sportbundtag des Badischen Sportbundes Nord für ihre innovativen Projekte geehrt. Vertreter/-innen aus Politik und Sport gratulierten den Sportvereinen. Foto: H. Pfeifer, BSB Nord

Rekordwert erreicht: Nordbadens Sport wächst weiter

Mitgliederzahlen 2025 auf historischem Hoch – mehr Vielfalt, mehr Engagement, neue Herausforderungen

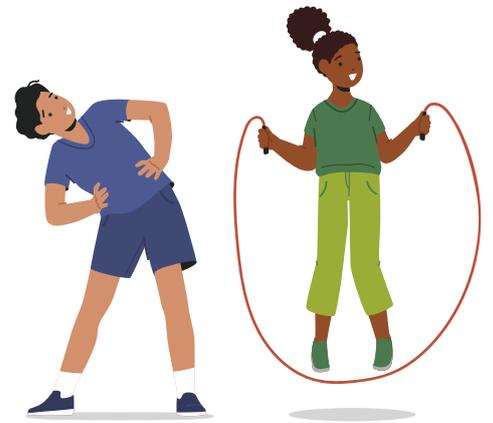
Der nordbadische Sport blickt mit Stolz auf ein neues Jahr in seiner Entwicklung: Zum 1. Januar 2025 zählte der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) **840.982 Mitgliedschaften** in seinen Vereinen – so viele wie nie zuvor. Dies bedeutet einen Zuwachs von rund **20.500 Mitgliedschaften** oder **2,5 Prozent** gegenüber dem Vorjahr. Auch die Badische Sportjugend (BSJ) profitiert von dieser positiven Entwicklung: Sie wächst in nahezu allen Altersgruppen und zeigt erneut, wie groß die Bedeutung des Sports gerade für junge Menschen ist.

Diese eindrucksvollen Zahlen basieren auf der alljährlichen Bestandserhebung, bei der alle dem BSB Nord angeschlossenen Vereine ihre Mitgliederzahlen melden. Die sogenannte A-Meldung bildet dabei die Grundlage für die Auswertung der Gesamtmittglieder sowie die Verteilung auf die einzelnen Sport-

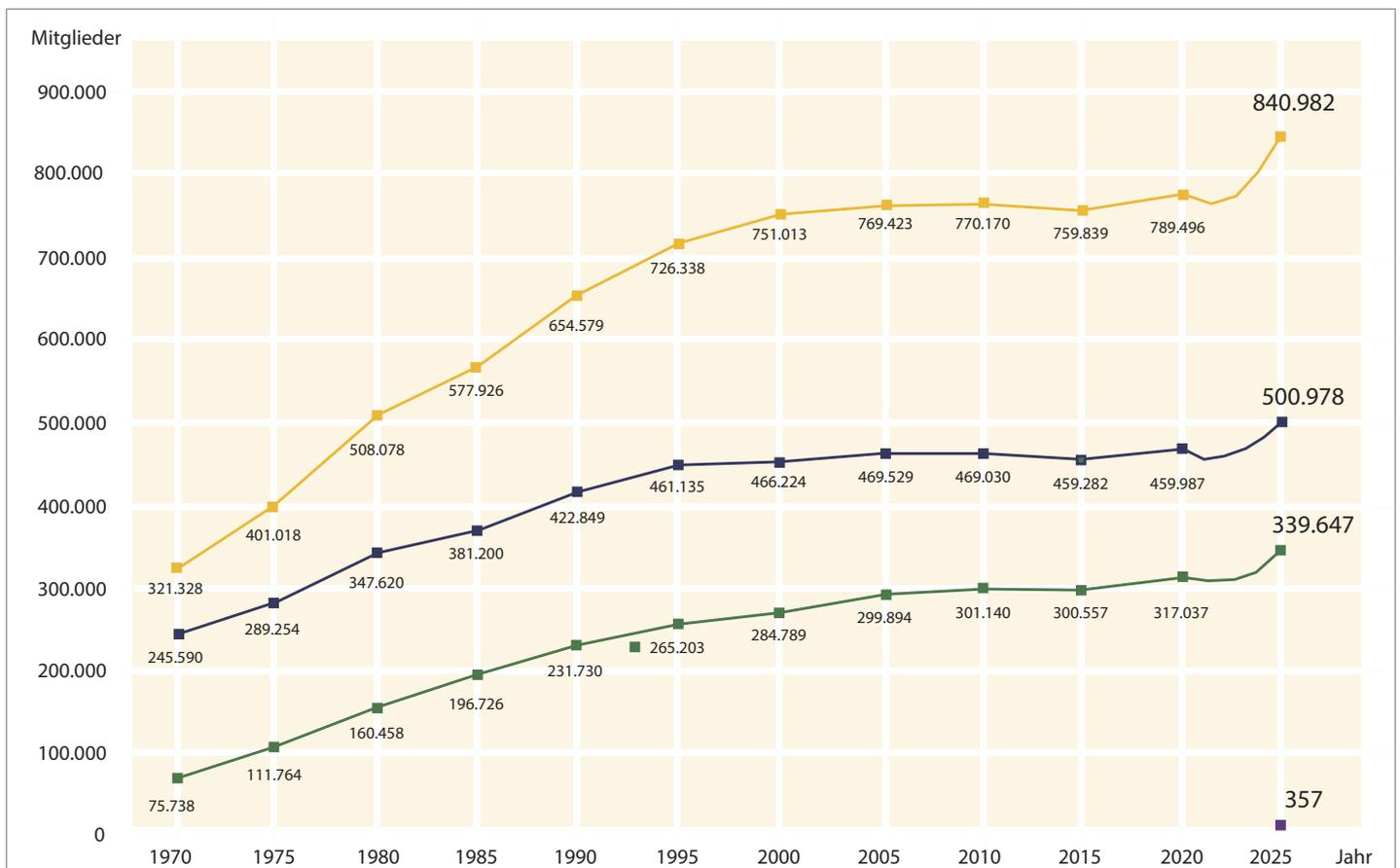
kreise. In der B-Meldung werden die Mitglieder nach den Sportarten erfasst, denen sie aktiv zugeordnet sind. Dabei kann es zu Mehrfachzählungen kommen, wenn eine Person in mehreren Fachverbänden gemeldet ist.

Ein Schritt in Richtung Vielfalt: Neue Geschlechtsangaben erstmals erfasst

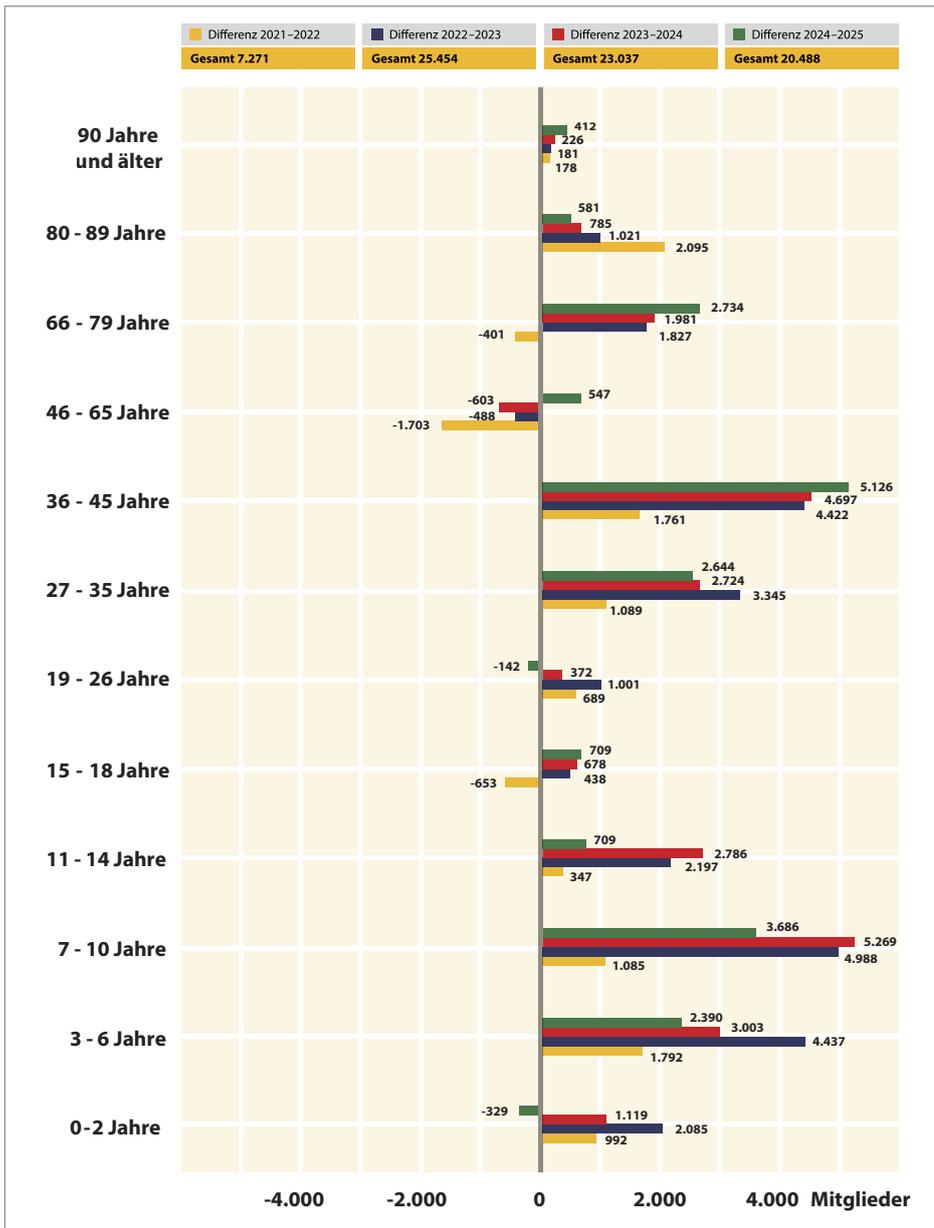
Mit der Bestandserhebung 2025 wurden erstmals die Geschlechtsmerkmale „divers“ und „keine Angabe“ neben männlich/weiblich erfasst und damit alle Angaben ermöglicht, die das Personenstandsregister vorsieht. Von den insgesamt 840.982 Mitgliedschaften wurden 13 als „divers“ und 344 ohne Angabe erfasst. Interessant ist, dass die relativ hohe Zahl der nicht zugeordneten Geschlechtsangaben vor allem auf Unkenntnis in den Vereinen zu-



rückzuführen ist – etwa bei Sammelanmeldungen oder bei fehlender Datengrundlage, nicht etwa auf bewusste Nichtangabe durch die Mitglieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wurden diese neuen Kategorien in den Tabellen zusammengefasst dargestellt bzw. in Grafiken nur dargestellt, sofern sie aufgrund der geringen Anzahl erkennbar sind.



Mitgliederzahlen ab 1970. (Legende: gelb = gesamt, grün = weiblich, blau = männlich, lila = divers / k.A.)



Veränderung der Altersgruppen seit 2021.

Starke Zugewinne bei Kindern, Jugendlichen und jungen Familien

Der Mitgliederzuwachs verteilt sich nicht gleichmäßig über alle Altersgruppen. Besonders erfreulich ist der Anstieg bei den 3- bis 14-Jährigen, die mit rund 8.200 zusätzlichen Mitgliedschaften den größten Teil zum Wachstum beitragen. Auch die Altersgruppe 27 bis 45 Jahre verzeichnet ein kräftiges Plus von rund 7.800 Mitgliedern. Zusammengekommen machen diese beiden Gruppen über 75 Prozent des Gesamtzuwachses aus.

Während das Wachstum im Jugendalter ab 15 Jahren schwächer ausfällt und bei den jungen Erwachsenen (bis 26 Jahre) leicht rückläufig ist, zeigt der mittlere Erwachsenenbereich wieder klar nach oben – ein Signal, dass der organisierte Sport auch in der Lebensphase zwischen Beruf, Familie und Freizeitgestaltung seine Attraktivität bewahrt.

Frauenanteil steigt weiter

Ein weiteres positives Signal: Die Frauenquote liegt nun bei 40,4 Prozent – ein Rekordwert. Die Zahl der weiblichen Mitglieder stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozent, während die männlichen Mitglieder um 1,6 Prozent zulegten. Besonders bemerkenswert ist, dass der Zuwachs bei den Frauen in nahezu allen Altersgruppen sichtbar ist.

Unterschiedliche Entwicklungen in den Sportkreisen

Auch bei der regionalen Verteilung der Mitglieder zeigen sich interessante Entwicklungen: Während der Sportkreis Buchen einen leichten Rückgang verzeichnet, wachsen alle anderen Sportkreise – teils deutlich. An der Spitze steht erneut der Sportkreis

| Sportkreis | Anzahl Vereine | | | Anzahl Mitglieder | | | in % |
|--------------------|----------------|--------------|------------|-------------------|----------------|---------------|---------------|
| | 2025 | 2024 | Differenz | 2025 | 2024 | Differenz | |
| Tauberbischofsheim | 137 | 136 | 1 | 42.457 | 41.446 | 1.011 | 2,44 % |
| Buchen | 123 | 124 | -1 | 36.160 | 36.707 | -547 | -1,49 % |
| Mosbach | 148 | 149 | -1 | 41.143 | 39.873 | 1.270 | 3,18 % |
| Sinsheim | 188 | 188 | 0 | 61.388 | 59.880 | 1.508 | 2,52 % |
| Heidelberg | 413 | 409 | 4 | 145.055 | 141.073 | 3.982 | 2,82 % |
| Mannheim | 443 | 449 | -6 | 158.998 | 155.296 | 3.702 | 2,38 % |
| Bruchsal | 247 | 248 | -1 | 78.692 | 77.046 | 1.646 | 2,14 % |
| Karlsruhe | 455 | 462 | -7 | 196.767 | 189.756 | 7.011 | 3,69 % |
| Pforzheim | 257 | 261 | -4 | 80.322 | 79.417 | 905 | 1,14 % |
| Gesamt | 2.411 | 2.426 | -15 | 840.982 | 820.494 | 20.488 | 2,50 % |

Mitgliederentwicklung in den Sportkreisen.

| Fachverband | Anzahl der Vereine | | | Anzahl der Mitglieder | | |
|------------------------------------|--------------------|--------------|--------------|-----------------------|----------------|----------------|
| | ES | MS | Gesamt | ES | MS | Gesamt |
| Aikido (AVBW) | 2 | 4 | 6 | 94 | 122 | 216 |
| Aikido (FABW) | 3 | 12 | 15 | 74 | 586 | 660 |
| Amer. Football/Cheerlead. (AFCVBW) | 2 | 16 | 18 | 373 | 1.920 | 2.293 |
| Badminton | 8 | 83 | 91 | 911 | 4.607 | 5.518 |
| Bahnengolf | 7 | 0 | 7 | 426 | 0 | 426 |
| Baseball | 4 | 8 | 12 | 897 | 350 | 1.247 |
| Basketball | 6 | 65 | 71 | 821 | 9.319 | 10.140 |
| Behinderten-/Rehasport | 75 | 124 | 199 | 12.642 | 13.895 | 26.537 |
| Bergsport/Klettern | 6 | 7 | 13 | 25.789 | 10.309 | 36.098 |
| Billard | 19 | 1 | 20 | 1.098 | 26 | 1.124 |
| Boule/Boccia/Pétanque | 24 | 59 | 83 | 1.391 | 1.694 | 3.085 |
| Boxen | 14 | 20 | 34 | 2.435 | 5.931 | 8.366 |
| Cheerleading/ Cheerperf. (CCVBaWü) | 1 | 1 | 2 | 147 | 36 | 183 |
| Dart | 16 | 34 | 50 | 996 | 676 | 1.672 |
| Eissport | 13 | 3 | 16 | 2.382 | 310 | 2.692 |
| Fechten | 9 | 9 | 18 | 293 | 609 | 902 |
| Floorball | 2 | 8 | 10 | 97 | 331 | 428 |
| Fußball | 222 | 372 | 594 | 70.016 | 145.046 | 215.062 |
| Gewichtheben | 8 | 28 | 36 | 1.351 | 13.613 | 14.964 |
| Golf | 6 | 1 | 7 | 4.203 | 5 | 4.208 |
| Handball | 16 | 131 | 147 | 3.608 | 32.247 | 35.855 |
| Hockey | 5 | 6 | 11 | 1.901 | 881 | 2.782 |
| Ju Jutsu | 6 | 20 | 26 | 335 | 1.576 | 1.911 |
| Judo | 14 | 46 | 60 | 626 | 4.095 | 4.721 |
| Kanu | 23 | 18 | 41 | 2.839 | 2.031 | 4.870 |
| Karate | 26 | 40 | 66 | 1.533 | 2.454 | 3.987 |
| Kegeln und Bowling | 40 | 32 | 72 | 2.151 | 953 | 3.104 |
| Leichtathletik | 11 | 206 | 217 | 1.486 | 25.005 | 26.491 |
| Luftsport | 22 | 0 | 22 | 3.426 | 0 | 3.426 |
| Motorbootsport | 11 | 1 | 12 | 936 | 177 | 1.113 |
| Motorsport | 13 | 7 | 20 | 2.752 | 376 | 3.128 |
| Radsport | 33 | 39 | 72 | 4.818 | 3.114 | 7.932 |
| Rasenkraftsport | 1 | 3 | 4 | 36 | 91 | 127 |
| Reiten | 167 | 1 | 168 | 20.894 | 25 | 20.919 |
| Ringern | 23 | 3 | 26 | 5.329 | 589 | 5.918 |
| Rollsport | 6 | 13 | 19 | 853 | 819 | 1.672 |
| Rudern | 10 | 6 | 16 | 1.651 | 1.351 | 3.002 |
| Rugby | 3 | 8 | 11 | 517 | 1.563 | 2.080 |
| Schach | 80 | 9 | 89 | 4.670 | 135 | 4.805 |
| Schwimmen | 16 | 49 | 65 | 4.503 | 9.815 | 14.318 |
| Segeln | 17 | 7 | 24 | 3.141 | 390 | 3.531 |
| Ski | 32 | 46 | 78 | 8.385 | 6.517 | 14.902 |
| Solidarität (Kunstrad) | 5 | 2 | 7 | 719 | 120 | 839 |
| Sportschützen | 204 | 27 | 231 | 30.128 | 2.480 | 32.608 |
| Squash u. Racket | 3 | 2 | 5 | 336 | 30 | 366 |
| Taekwondo | 19 | 21 | 40 | 1.677 | 1.298 | 2.975 |
| Tanzen | 68 | 49 | 117 | 10.426 | 3.014 | 13.440 |
| Tauchsport | 27 | 6 | 33 | 2.109 | 348 | 2.457 |
| Tennis | 188 | 143 | 331 | 38.011 | 19.760 | 57.771 |
| Tischtennis | 82 | 207 | 289 | 9.039 | 11.105 | 20.144 |
| Triathlon | 1 | 37 | 38 | 149 | 1.918 | 2.067 |
| Turnen | 78 | 508 | 586 | 15.665 | 212.281 | 227.946 |
| Volleyball | 31 | 192 | 223 | 3.981 | 12.396 | 16.377 |
| Gesamt | 1.728 | 2.740 | 4.468 | 315.066 | 568.339 | 883.405 |

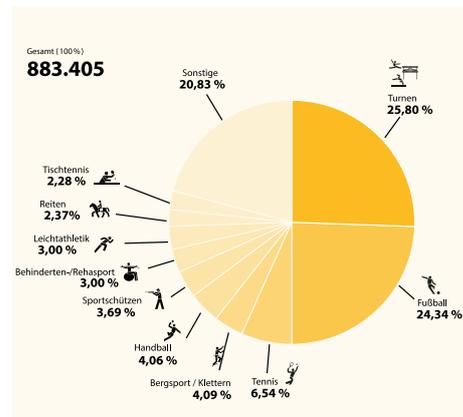
Auswertung Sportfachverbände. (Legende: Einspartenverein (ES), Mehrspartenverein (MS))

Karlsruhe, was insbesondere auf den immensen Zuwachs beim Karlsruher SC zurückzuführen ist, der allein über 4.000 neue Mitglieder gewinnen konnte. Gleichzeitig zeigt sich ein leichter Konsolidierungseffekt: Die gestiegene Mitgliederzahl wird von 15 Vereinen weniger betreut als im Vorjahr. Es existiert weiter eine sehr positive Entwicklung der Großvereine mit überdurchschnittlichem Wachstum.

**Sportarten im Vergleich:
Große Unterschiede, aber stabile Gewinner**

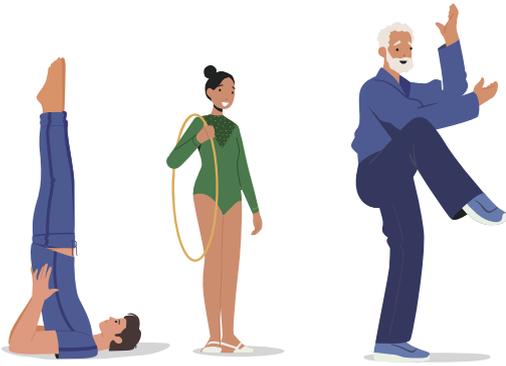


Wie in den Vorjahren ist die Entwicklung auf Ebene der Sportarten differenziert zu betrachten. Die meisten absoluten Zugewinne können wieder einmal von Turnern und Fußballern eingestrichen werden, was angesichts der Größenverhältnisse aber auch nicht überrascht. Klettern, Rehasport und Gewichtheben wuchsen jeweils um mehr als 1.000 Mitgliedschaften. Besonders beeindruckend: Die Verbände für Bergsport/Klettern sowie Reha- und Behindertensport steigerten sich somit um jeweils knapp 10 Prozent – ein starkes Signal für Inklusion und Gesundheit.



Mitgliederverteilung nach Sportarten

Dagegen verzeichnen 21 Fachverbände rückläufige Zahlen, darunter insbesondere der Basketballverband, der nach einem außergewöhnlich starken Vorjahr nun wieder etwas zurückfällt.



Fazit: Mitgliederboom – aber kein Selbstläufer

Der Mitgliederboom im BSB Nord zeigt, wie wichtig der organisierte Sport für unsere Gesellschaft ist – für Kinder und Jugendliche genauso wie für Erwachsene jeden Alters. Die Zahlen unterstreichen das enorme Engagement in den Vereinen, aber auch die steigende Verantwortung: Denn mit mehr Mitgliedern wachsen auch die Anforderungen an ehren- und hauptamtliche Strukturen.



Deshalb gilt: Politik, Kommunen und Partner sind gefragt, den Weg mitzugehen – durch Investitionen in Infrastruktur, Hauptamtlichkeit und Bildungsarbeit. Nur so lässt sich der aktuelle Schwung in nachhaltige Vereins- und Sportentwicklung überführen.



| Altersgruppe | | Mitglieder 2025 | | Mitglieder 2024 | | Veränderung 2024 auf 2025 | |
|------------------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|----------------|---------------------------|----------------|
| 0 – 2 Jahre | männlich | 4.657 | 0,93 % | 4.747 | 0,97 % | -90 | -1,90 % |
| | weiblich | 4.497 | 1,32 % | 4.744 | 1,44 % | -247 | -5,21 % |
| | divers / k. A. | 8 | 2,24 % | – | – | 8 | – |
| | Gesamt | 9.162 | 1,09 % | 9.491 | 1,16 % | -329 | -3,47 % |
| 3 – 6 Jahre | männlich | 24.073 | 4,81 % | 23.010 | 4,68 % | 1.063 | 4,62 % |
| | weiblich | 22.192 | 6,53 % | 20.883 | 6,35 % | 1.309 | 6,27 % |
| | divers / k. A. | 18 | 5,04 % | – | – | 18 | – |
| | Gesamt | 46.283 | 5,50 % | 43.893 | 5,35 % | 2.390 | 5,45 % |
| 7 – 10 Jahre | männlich | 41.189 | 8,22 % | 39.230 | 7,98 % | 1.959 | 4,99 % |
| | weiblich | 32.316 | 9,51 % | 30.598 | 9,30 % | 1.718 | 5,61 % |
| | divers / k. A. | 9 | 2,52 % | – | – | 9 | – |
| | Gesamt | 73.514 | 8,74 % | 69.828 | 8,51 % | 3.686 | 5,28 % |
| 11 – 14 Jahre | männlich | 39.721 | 7,93 % | 38.786 | 7,89 % | 935 | 2,41 % |
| | weiblich | 28.303 | 8,33 % | 27.113 | 8,24 % | 1.190 | 4,39 % |
| | divers / k. A. | 5 | 1,40 % | – | – | 5 | – |
| | Gesamt | 68.029 | 8,09 % | 65.899 | 8,03 % | 2.130 | 3,23 % |
| 15 – 18 Jahre | männlich | 32.221 | 6,43 % | 31.809 | 6,47 % | 412 | 1,30 % |
| | weiblich | 20.854 | 6,14 % | 20.576 | 6,25 % | 278 | 1,35 % |
| | divers / k. A. | 19 | 5,32 % | – | – | 19 | – |
| | Gesamt | 53.094 | 6,31 % | 52.385 | 6,38 % | 709 | 1,35 % |
| 19 – 26 Jahre | männlich | 48.179 | 9,62 % | 48.332 | 9,84 % | -153 | -0,32 % |
| | weiblich | 28.060 | 8,26 % | 28.086 | 8,53 % | -26 | -0,09 % |
| | divers / k. A. | 37 | 10,36 % | – | – | 37 | – |
| | Gesamt | 76.276 | 9,07 % | 76.418 | 9,31 % | -142 | -0,19 % |
| 27 – 35 Jahre | männlich | 51.859 | 10,35 % | 50.667 | 10,31 % | 1.192 | 2,35 % |
| | weiblich | 30.717 | 9,04 % | 29.303 | 8,90 % | 1.414 | 4,83 % |
| | divers / k. A. | 38 | 10,64 % | – | – | 38 | – |
| | Gesamt | 82.614 | 9,82 % | 79.970 | 9,75 % | 2.644 | 3,31 % |
| 36 – 45 Jahre | männlich | 55.055 | 10,99 % | 51.962 | 10,57 % | 3.093 | 5,95 % |
| | weiblich | 37.736 | 11,11 % | 35.754 | 10,86 % | 1.982 | 5,54 % |
| | divers / k. A. | 51 | 14,29 % | – | – | 51 | – |
| | Gesamt | 92.842 | 11,04 % | 87.716 | 10,69 % | 5.126 | 5,84 % |
| 46 – 65 Jahre | männlich | 118.121 | 23,58 % | 118.558 | 24,13 % | -437 | -0,37 % |
| | weiblich | 79.297 | 23,35 % | 78.401 | 23,82 % | 896 | 1,14 % |
| | divers / k. A. | 88 | 24,65 % | – | – | 88 | – |
| | Gesamt | 197.506 | 23,49 % | 196.959 | 24,00 % | 547 | 0,28 % |
| 66 – 79 Jahre | männlich | 59.784 | 11,93 % | 58.541 | 11,91 % | 1.243 | 2,12 % |
| | weiblich | 39.246 | 11,55 % | 37.816 | 11,49 % | 1.430 | 3,78 % |
| | divers / k. A. | 61 | 17,09 % | – | – | 61 | – |
| | Gesamt | 99.091 | 11,78 % | 96.357 | 11,74 % | 2.734 | 2,84 % |
| 80 – 89 Jahre | männlich | 23.364 | 4,66 % | 23.254 | 4,73 % | 110 | 0,47 % |
| | weiblich | 14.809 | 4,36 % | 14.359 | 4,36 % | 450 | 3,13 % |
| | divers / k. A. | 21 | 5,88 % | – | – | 21 | – |
| | Gesamt | 38.194 | 4,54 % | 37.613 | 4,58 % | 581 | 1,54 % |
| 90 – 120 Jahre | männlich | 2.755 | 0,55 % | 2.476 | 0,50 % | 279 | 11,27 % |
| | weiblich | 1.620 | 0,48 % | 1.489 | 0,45 % | 131 | 8,80 % |
| | divers / k. A. | 2 | 0,56 % | – | – | 2 | – |
| | Gesamt | 4.377 | 0,52 % | 3.965 | 0,48 % | 412 | 10,39 % |
| alle Mitglieder | männlich | 500.978 | 100 % | 491.372 | 100 % | 9.606 | 1,95 % |
| | weiblich | 339.647 | 100 % | 329.122 | 100 % | 10.525 | 3,20 % |
| | divers / k. A. | 357 | 100 % | – | 100 % | 357 | – |
| | Gesamt | 840.982 | 100 % | 820.494 | 100 % | 20.488 | 2,50 % |

Mitglieder nach Altersgruppen.



Informationen

Die gesamte Statistik sowie weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Website:

<https://www.badischer-sportbund.de/bsb-nord/mitgliederstatistik/>

Machen Sie mit bei der Strategiefindung!



Der Badische Sportbund Nord ermöglicht seinen Mitgliedsorganisationen die aktive Mitwirkung und Partizipation an strategischen Prozessen im Verband. Trotz aller überragenden und WERT(E)-vollen Leistungen stellen wachsende Erwartungshaltungen, die nicht geringer werdende Bürokratie, mancherorts marode oder fehlende Sportstätten sowie der Mangel an Ehrenamtlichen unsere Sportvereine vor immer größere und teilweise kaum noch zu bewältigende Herausforderungen.

Unter dem Motto **ZUKUNFT SICHERN** möchte der Badische Sportbund Nord seinen vorhandenen Strategieplan **VEREINE STÄRKEN** weiterentwickeln, um diesen Herausforderungen aktiv zu begegnen und den organisierten Sport mit passenden Maßnahmen fit für die Zukunft zu machen.

Als BSB Nord vertreten wir die Interessen von über 2.400 Vereinen und deren über 840.000 Mitgliedern – IHRE Interessen! Dies bedeutet eine riesige Diversität an unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Problemen und Herausforderungen – aber vor allem auch an **Lösungsansätzen!**

Mit dem digitalen Beteiligungsprozess haben wir daher eine niederschwellige, zeit- und raumun- gebundene Möglichkeit geschaffen, um ...

- ... Ihnen die Mitwirkung am Strategieprozess zu ermöglichen.
- ... Ihre Impulse, Ihre Anmerkungen und Ihre Kritik direkt zu erhalten.
- ... den Praxisbezug der Maßnahmen aus dem Strategieplan zu stärken.
- ... Ihre Lösungsansätze und Ihre Ideen kennenzulernen.

Orientiert an den **vier Leitzielen** *Finanzierung sichern, Vereine entlasten, Vernetzung ausbauen und Jugend binden* haben wir auf unserer Homepage Fragen gestellt, deren Beantwortung, Kommentierung und Bewertung uns hilft **gemeinsam mit Ihnen** eine mehrjährige Strategie zu entwickeln, um Baden-Württemberg, groß gedacht, noch stärker in Richtung eines „Sport- & Bewegungs-Länd“ zu entwickeln!

Zur Umsetzung nutzen wir das kostenlose Beteiligungs- und Umfragetool Tricider.

Wichtig ist dabei, dass Sie frei entscheiden können, in welchem Umfang Sie sich in den Prozess einbringen! Egal, ob alle, lediglich ausgewählte oder auch nur eine einzige Frage beantwortet wird – wir berücksichtigen jeden Beitrag, jeden Impuls und jeden Lösungsvorschlag!

Unter untenstehendem Link können Sie sich aktiv und direkt an den strategischen Prozessen im Verband beteiligen. Der Beteiligungsprozess läuft vom **1. Juli bis 14. September**.

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

i | **Informationen**
Digitaler Beteiligungsprozess
des BSB Nord

 <https://www.badischer-sportbund.de/service/beteiligung/>



Unsere Themenlandkarte mit den vier Leitzielen. Grafik: BSB Nord

Die Trikottag-Gewinner aus Nordbaden



Skiclub Laudenbach



Allstars Rhein Neckar Schwetzingen



SV Großholzheim



TSV Neudenau

Bei der Foto-Aktion zum Trikottag BW am 20. Mai gingen insgesamt fast 1.400 Einsendungen ein. Es waren unglaublich viele kreative Motive dabei.

Ob in der Bäckerei, auf der Baustelle oder im Operationsaal: Am 20. Mai waren in Baden-Württemberg sehr viele Vereinstrikots zu sehen, wo sie sonst eher selten auftauchen. Dementsprechend schwierig war es für die Jury, aus den fast 1.400 Einsendungen die besten Bilder auszuwählen. Denn wie bereits im Vorjahr wurde die eine Hälfte der 24 Vereinspreise nach Kreativität vergeben. Bei der anderen Hälfte hat das Los entschieden.

In diesem Jahr haben erfreulicherweise unglaublich viele Vereine bei der Foto-Aktion mitgemacht. So hat Zahl der teilnehmenden Vereine hat leicht zugelegt, auf dieses Mal fast 600 Vereine. Bei einer solch großen Menge an Bildern hat die Ermittlung der Gewinner deshalb etwas Zeit in Anspruch genommen.

Als „Belohnung“ fürs Mitmachen wurden insgesamt 15 Mal 500 Euro für die Vereinskasse, sechs Gutscheine des Sportgeräte-Herstellers BENZ Sport im Wert von 750 Euro und drei Gutscheine über je 750 Euro des Sportbekleidungs-Labels INCHEZ vergeben beziehungsweise verlost.

Je ein Drittel davon ging nach Württemberg, ein Drittel an Vereine aus dem Gebiet des badischen Sportbundes Nord und das dritte Drittel an Vereine des Badischen Sportbundes Freiburg. Dies war nur dank der Trikottag-Partner Lotto BW und ARAG möglich.

Zum dritten Mal gab es beim Trikottag BW auch eine Foto-Aktion für Schulen. Über 100 Schulen aus dem ganzen Land und mehrere tausend Schüler/-innen nahmen daran teil. Unter allen eingesandten Bildern wurden drei Gutscheine von BENZ Sport verlost.

Folgende Vereine haben beim Trikottag BW 2025 gewonnen:

Nordbaden

Skiclub Laudenbach, Allstars Rhein Neckar Schwetzingen, SV Großholzheim, MFC 08 Lindenhof, TSV Krautheim, Taekwondo Trainingszentrum Mittelbaden, TSV 1863 Tauberbischofsheim, TSV Neudenau

Württemberg

TV Weiler in den Bergen, Heidenheimer SB, SV Horgenzell, Aalener Sportallianz, KSV Esslingen 1894, RRC Rocking Stars Plochingen, TSB Horkheim, TSV Hirschau

Südbaden

SV Waldkirch, TV Rielasingen, TV Schonach, TV Haueneberstein, VBG Efringen-Kirchen, VfB Unzshurst, TB Wyhlen, TV Neuenburg



TSV 1863 Tauberbischofsheim



TSV Krautheim



MFC 08 Lindenhof

Die Partner des „Trikottag BW“ 2025



Taekwondo Trainingszentrum Mittelbaden



„Trikottag BW“-Foto-Aktion

Alle Gewinner und ihre Fotos finden Sie unter

www.trikottag-bw.de

Sportkreis Heidelberg: Stark in der Region

Sportkreise des BSB Nord im Porträt

Der Badische Sportbund Nord e.V. ist die Dachorganisation des Sports in Nordbaden. Er gliedert sich in neun regionale Vertretungen – die Sportkreise.

Die Sportkreise sind Impulsgeber für die Sportentwicklung vor Ort. Ihr Ziel ist es, gemeinsam mit dem BSB Nord die gesellschaftliche, soziale, gesundheitliche und ökologische Bedeutung des Sports hervorzuheben und eine angemessene Unterstützung und Förderung des Sports in Nordbaden sicherzustellen.

Politische Interessenvertretung und Netzwerkarbeit

Der Sportkreis Heidelberg vertritt die Anliegen und Interessen der Sportvereine vor Ort auf überfachlicher Ebene und gegenüber den politischen und gesellschaftlichen Institutionen.

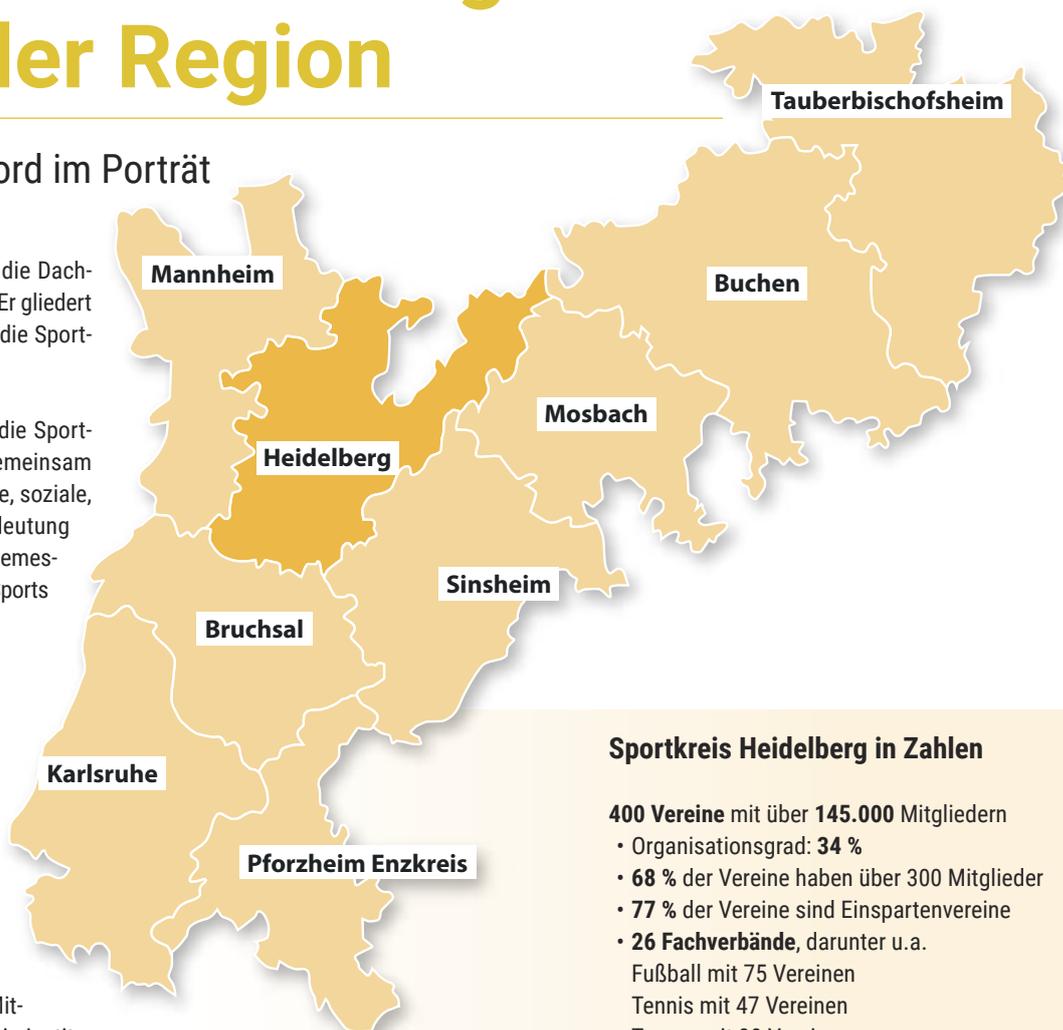
Dazu gehört die Netzwerkarbeit und Mitwirkung in Gremien, Ausschüssen sowie Institutionen in Landkreisen und Kommunen, wie beispielsweise:

- Sportausschuss der Stadt Heidelberg
- Sportausschuss des Rhein-Neckar-Kreises
- Aktive Mitgliedschaft in der Sportregion Rhein-Neckar
- Initiierung des „Bündnisses für Sport“, einem parteiübergreifenden Aktionsbündnis für den organisierten Sport
- Öffentlichkeitsarbeit für den organisierten Sport und Präsentation von Vereinssportangeboten in verschiedenen Medien

Events

Wir organisieren alle zwei Jahre auf der Neckarwiese das Schaufenster des Sports auf der Neckarwiese mit über 30 Vereinen, vielen Mitmachangeboten, Vorführungen und Aktionen.

Im Tiergartenschwimmbad, bei Bürgerfesten oder beim Heidelberger Herbst sind wir als Sportorganisation fester Bestandteil und werben für den organisierten Sport.



Sportkreis Heidelberg in Zahlen

- **400 Vereine** mit über **145.000** Mitgliedern
- Organisationsgrad: **34 %**
- **68 %** der Vereine haben über 300 Mitglieder
- **77 %** der Vereine sind Einspartenvereine
- **26 Fachverbände**, darunter u.a.
 - Fußball mit 75 Vereinen
 - Tennis mit 47 Vereinen
 - Turnen mit 30 Vereinen
 - Handball mit 27 Vereinen

Service

Als Sportkreis sind wir Dienstleister für die Sportvereine vor Ort! Wir beraten und informieren die Sportvereine zu wichtigen Themen der lokalen und regionalen Sport- und Vereinsentwicklung, wie beispielsweise kommunalen Zuschüssen oder regionalen Bildungs- und Netzwerkmöglichkeiten!

- Durchführung von Workshops zu aktuellen Themen.
- Entwicklung neuer Sportkonzepte mit und für Vereine.
- Persönliche Beratung zur Beantragung von Zuschüssen und Fördermaßnahmen bei der Stadt Heidelberg, dem Rhein-Neckar-Kreis und weiteren Institutionen.
- Organisation von Sportevents als Plattformen, auf denen Vereine sich präsentieren und neue Mitglieder gewinnen sowie Netzwerkarbeit machen können.

- Koordination von Zuschüssen für die Vereine in Zusammenarbeit mit den Kommunen
- Koordination Sponsoringmaßnahmen, u.a. mit den Stadtwerken Heidelberg

Ehrungen

Der SK Heidelberg zeichnet besondere Leistungen und Verdienste sowie langfristiges ehrenamtliches Engagement im Sport aus!

- Ehrungen des Badischen Sportbund Nord vor Ort, insbesondere Ehrennadel in Silber und Bronze
- Würdigung ehrenamtlichen Engagements, z.B. bei Vereinsjubiläen, Verbandstagungen, bei besonderen Erfolgen etc.

Organisation und Unterstützung regionaler Wahlen und Ehrungen von sportlichen Spitzenleistungen bei kommunalen Ehrungen.

Sportwelten

Durch Projekte und Events bringt der Sportkreis Menschen aller Altersgruppen durch Sport und Bewegung zusammen und fördert den organisierten Sport.

- Der SK HD ist Einsatzstelle für fünf FSLer, die die Vereine und bei Projekten unterstützen.
- Er begeistert Kinder und Jugendliche für Sport und Bewegung durch viele Projekte. Dabei legt er besonderen Wert darauf sportferne

Kinder und Jugendliche an den organisierten Sport heranzuführen.

- In den Ferienzeiten organisiert der Sportkreis gemeinsam mit Vereinen SportCamps.
- In Zusammenarbeit mit dem Rhein-Neckar-Kreis unterstützen er das Projekt „Bewegungspass“.
- Der Sportkreis Heidelberg setzt sich für die Förderung des Gesundheitssports ein, insbesondere im Seniorenbereich.
- Sport im Verein ist für ihn ein „Integrationsmotor“, so dass er seine Projekte entsprechend konzipiert.

- Inklusion im Sport wird gefördert durch Projekte und Beratung.
- Ansprechpartner für das Deutsche Sportabzeichen mit eigener Geschäftsstelle. Jährlich werden über 2.500 Sportabzeichen verliehen.
- Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Vereinen und Unterstützung von jährlich über 60 Kooperationen.
- Als Sportkreis organisieren oder initiieren wir Projekte und Informationen zu Sport im Kontext von Klima- und Umweltschutz. ■

Interview mit Dr. Peter Schlör

Sportkreisvorsitzender Sportkreis Heidelberg



Dr. Peter Schlör, Sportkreisvorsitzender. Foto: BSB Nord

Herr Schlör, als neuer Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg, wie sind Sie selbst zum organisierten Sport und schließlich zum Sportkreis gekommen?

Als ich in der Heidelberger Altstadt aufgewachsen bin, gehörten Rugby (HRK) und später auch Basketball (HTV) fest zu meinem Alltag. Wir waren fast jeden Tag mit den Jungs vom Heidelberger TV in der Klingenteichturnhalle. Vereinsleben hat für mich eigentlich schon immer dazugehört. Zum Sportkreis bin ich schon vor einigen Jahren hinzugekommen, erst als normales Vorstandsmitglied, später dann als stellv. Vorsitzender Finanzen, da ich in dieser Lebensphase

den organisierten Sport unbedingt unterstützen möchte. Vereinsleben ist für mich ein Kulturgut, das man dringend erhalten muss.

Was motiviert Sie persönlich, sich ehrenamtlich in dieser Funktion zu engagieren?

Zum einen ist es mein Wunsch, etwas zurückzugeben von dem, was ich in meiner Jugend erfahren durfte. Zum anderen treibt mich der Wille an, Veränderungen zu bewirken. Der Sport leistet einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gesellschaft – Tag für Tag. Es ist an der Zeit, dass dieser Einsatz auch den entsprechenden Stellenwert in der Politik und im öffentlichen Bewusstsein erhält.

Welche Erfahrungen oder Begegnungen haben Sie in Ihrer bisherigen Amtszeit besonders geprägt?

Die Arbeit im Vorstand des Sportkreises begleitet mich nun schon viele Jahre – und sie hat mich tief geprägt. Es sind vor allem die besonderen Momente, die bleiben: die beeindruckende Leidenschaft der Rollstuhlbasketballer der SG Kirchheim, das Lachen und Miteinander bei der inklusiven Judoreise nach Montpellier oder die Freude über die Großsporthalle in Heidelberg, an deren Entstehung wir maßgeblich mitwirken konnten. Diese Erfahrungen berühren, inspirieren – und erinnern mich daran, warum ich mich mit Herzblut engagiere.

Warum lohnt es sich aus Ihrer Sicht, sich in einer Sportorganisation wie dem Sportkreis zu engagieren – sei es als Ehrenamtlicher oder als Verein?

Zu sehen, was unser Engagement im organisierten Sport bei Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen bewirkt, ist die schönste Anerkennung.



Doch damit Sport weiterhin wachsen und wirken kann, braucht es stabile Rahmenbedingungen – und eine verlässliche finanzielle Förderung. Denn ohne sie fehlt die Grundlage für Entwicklung. Gerade über die Sportkreis-Ebene können wir hier Einfluss nehmen und als Stimme des Sports wahrgenommen werden. Wenn daraus echte Verbesserungen entstehen, fühlt sich jedes ehrenamtliche Engagement doppelt sinnvoll an. Natürlich braucht es auch Ausdauer – viele Prozesse sind langwierig und fordern Geduld. Aber am Ende überwiegt fast immer das Gefühl: Es hat sich gelohnt.

Was bedeutet es, „Sportentwicklung vor Ort“ konkret umzusetzen?

Wir haben die Bedürfnisse unserer Vereine fest im Blick – und bringen sie durch aktives Netzwerken und gezielte Gespräche auf die politische Agenda. Ein Beispiel: Der akute Mangel an Hallen. Als mit dem Patrick-Henry-Village eine frühere US-Militärfläche frei wurde, haben wir nicht gezögert. Bei der Begehung konnten wir erreichen, dass Hallen für unsere Vereine gesichert wurden – ein greifbarer Erfolg. So gestalten wir konkret mit und schaffen direkte Verbesserungen für den Vereinssport.

Mit über 145.000 Mitgliedern und 400 Vereinen ist der Sportkreis Heidelberg der drittgrößte Sportkreis im BSB Nord – was macht die Sportlandschaft in Ihrer Region so besonders?

Es ist ein echter Glücksfall, dass auch die Unternehmen in unserer Region den Wert guter Sportstrukturen erkannt haben – nicht nur für die Gesellschaft, sondern auch als Standortvorteil. Denn nur dort, wo auch das Lebensumfeld stimmt,

entscheiden sich Fachkräfte mit ihren Familien für ein langfristiges Engagement. Dieses Verständnis hat dazu geführt, dass sich viele Unternehmen heute aktiv und finanziell für den Sport einsetzen.

Ebenso vorausschauend handeln die Kommunen: Mit dem Zusammenschluss zur Sportregion Rhein-Neckar wird gemeinsam an einer starken Sportzukunft gearbeitet. Und mit dem Olympiastützpunkt in Heidelberg haben wir einen Leuchtturm, der weit über die Region hinausstrahlt.

Der Sportkreis versteht sich auch als Interessenvertreter gegenüber Politik und Gesellschaft. Wie funktioniert diese Arbeit konkret vor Ort und können Sie ein Beispiel nennen, wie politische Netzwerkarbeit einem Verein in der Region konkret geholfen hat?

Mit dem „Bündnis für Sport“ haben wir in Heidelberg ein starkes Zeichen gesetzt: Alle politischen Fraktionen und Vertreter des organisierten Sports sitzen an einem Tisch – im direkten Austausch. So können wir nicht nur unsere Forderungen klar adressieren, sondern auch den Wert des Sports für das gesellschaftliche Miteinander in unserer Stadt immer wieder deutlich machen. Zwei Bei-

spiele, die diesen Erfolg sichtbar machen: der Erhalt von Sportflächen im Patrick-Henry-Village und die Realisierung der Großsporthalle.

Welche Veranstaltungen plant der Sportkreis Heidelberg 2025, bei denen man Ihre Arbeit hautnah erleben oder den Kontakt suchen kann?

Die Sportlerehrung der Kinder und Jugendliche in Heidelberg am 11. Juli ist das aktuellste Event, bei welchem der Sportkreis gemeinsam mit der Stadt Heidelberg die erfolgreichsten Nachwuchssportler der Stadt ehrt. Neben zahlreichen Projekten, wie die Schulfest Sportabzeichen, Ferien Camps und Nichtschwimmerkurse, werden wir mit den Vereinen z.B. beim Heidelberger Herbst gemeinsam den Friedrich-Ebert-Platz bespielen. Dazu lade ich alle bereits heute herzlich ein. Die daraufhin größere Veranstaltung wird dann wieder das Schaufenster des Sports sein, welches im Zweijahres-Turnus stattfindet.

Was wünschen Sie sich für die Sportvereine in der Region in den nächsten Jahren?

Es sind die Herausforderungen, die uns wachsen lassen – und eine der größten ist es, Menschen zu finden, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Menschen, die sich ehrenamtlich in Vorständen engagieren und den Sport mitgestal-

ten. Ich wünsche mir, dass wir ihnen nicht nur Anerkennung schenken, sondern auch die Rahmenbedingungen verbessern. Denn die angespannte Haushaltslage vieler Kommunen trifft auch den Sport – und damit unsere Kinder. Es darf nicht sein, dass sie auf Wartelisten stehen, weil es an Angeboten fehlt. Bewegung, Gemeinschaft, ein sicherer Ort – das ist kein Luxus, das ist ein Versprechen, das wir als Gesellschaft halten müssen.

Wie können Vereine und Engagierte auf den Sportkreis zugehen, wenn sie Unterstützung oder Austausch suchen?

Auf unserer Homepage www.sportkreis-heidelberg.de halten wir alle News bezüglich dem Vereinservice, sportlicher Bildung und unsere Projekte aktuell. Selbst auf Social Media, Instagram, Facebook und YouTube sind wir aktiv.

Neben diesen Informationen schätzen wir den persönlichen Kontakt sehr. Melden Sie sich daher gerne sowohl telefonisch als auch per Mail bei unserer Geschäftsstelle oder vereinbaren einen Termin mit uns. Das Team bestehend aus mittlerweile neun Mitarbeitern hilft gerne und stellt selbstverständlich auch den Kontakt zu mir her.

VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.

9 SPORTKREISE



Badischer Sportbund

STARK IN DER REGION



BADISCHER-SPORTBUND.DE

Lebenslang lernen – auch im Sport und im Ehrenamt

Zum 70. Geburtstag von Jutta Hannig, Vizepräsidentin des BSB Nord

Jutta Hannig feiert am 12. Juli ihren 70. Geburtstag. Die in Bonn geborene Heidelbergerin gehört seit zwölf Jahren dem Präsidium des Badischen Sportbundes Nord an und verantwortet als Vizepräsidentin das Ressort Gleichstellung und Sportentwicklung. Sie bedauert lebhaft, wie sie ist, dass der Begriff „Frauen“ im Namen ihres Wirkungsbereichs nicht mehr enthalten ist. Im BSB Nord haben Frauen zwar jede Karriere-Chance, und im neuen Präsidium des BSB Nord wirken auch fünf Frauen an verantwortlicher Stelle, doch in vielen Führungsgremien der Fachverbände und Vereine sind Frauen noch deutlich unterrepräsentiert.

Jutta Hannig engagiert sich als stellvertretende Vorsitzende im Frauen-Ausschuss des Landessportverbandes Baden-Württemberg, in dem sie sich über eine ebenso freundschaftliche wie zielstrebige Zusammenarbeit freut, und sie gehört als Mitglied der Delegation des Deutschen Olympischen Sportbundes dem Deutschen Frauenrat an. Dort sind 63 Organisationen tätig, die zum überwiegenden Teil nicht wissen, was Sport ist. Zweifellos sind die Interessen der queeren Menschen wichtig ...

Als Tochter eines Bundeswehr-Piloten wuchs Jutta Hannig ab 1970 am Bodensee auf und bestand das Abitur 1973 am Gymnasium in Friedrichshafen. Sport und Mathematik studierte sie in Freiburg, und während ihres Referendariats an der Schimper-Realschule in Schwetzingen machte sie erste Bekanntschaft mit Gerhard Treutlein und Heinz Janalik, die sie nach drei Schuljahren in Calw 1980 an

die Pädagogische Hochschule nach Heidelberg holten. „Ich hatte schon damals eine laute Klappe“, lacht Jutta Hannig, die an der PH bis zuletzt den Hochschulsport leitete und 2020 als Akademische Oberrätin in den Ruhestand ging.

An der Hochschule frönte sie natürlich ihren Lieblingssportarten Skifahren, Wandern, Segeln und Tennisspielen, doch auch mit Golf, Tanz und Bewegungstheater machten ihre Studierenden Bekanntschaft. „Aber es ist schon so: Den Natur- und Wintersport liebe ich besonders“, sagt Jutta Hannig im Rückblick auf ihre berufliche Tätigkeit, die Ausbildung von Skilehrern lag ihr am Herzen.

Die Jubilarin, die sich guter Gesundheit erfreut, ist Mitglied im Schwimm-Verein Nikar Heidelberg, dem Skiclub Buchhorn Friedrichshafen und im Deutschen Hochseesportverband Hansa. Die Umsegelung Großbritanniens binnen vier Wochen war ein großartiges Erlebnis. Jutta Hannig pflegt ein sehr enges und freundschaftliches Verhältnis zu ihrem Sohn Maximilian (37) und den Enkelkindern Valentin (6) und Amalia (3). Kunst und Kultur in jeder Form stoßen auf ihr Interesse, doch sie liebt auch den Wein („Am liebsten Rosé, Weißherbst vom Bodensee oder Loire-Weine“) und das Kochen. Im Sommer deckt Jutta Hannig den Tisch gerne für asiatische Gerichte, im Winter gibt es eher deftige Hausfrauen-Kost wie Gulasch oder Rindsrouladen.

Wer so gesund lebt, kann noch sehr lange ehrenamtlich tätig sein. Jutta Hannig propagiert schon



Jutta Hannig. Foto: BSB Nord

immer das lebenslange Lernen, „auch und gerade im Sport und im Ehrenamt“. Sie arbeitet unermüdlich daran, dass im Sport erworbene Kompetenzen und Qualifikationen auch für das berufliche Weiterkommen anerkannt werden müssen. Das bringt sie in fast jeder Präsidiumssitzung des BSB Nord zum Ausdruck – seit zwölf Jahren und sicherlich auch in der neuen Legislaturperiode.

■ Claus-Peter Bach

BENZ[®]SPORT



**QUALITÄT
IST UNSERE
DISZIPLIN**

Trends im Sport. Qualität von BENZ.

Made in Germany

www.benz-sport.de

Freie Plätze bei Seminaren und Lehrgängen des BSB Nord

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär/-in oder Trainer/-in, Mitarbeiter/-in oder Helfer/-in – für jeden ist etwas dabei.



Für all unsere Seminare und Lehrgänge erfolgt die Anmeldung unkompliziert und ohne Zugangsdaten über unser neues Veranstaltungsportal unter: <https://event.bsb-net.org>



Hier wird auch direkt die Anzahl der freien Plätze angezeigt. Melde dich jetzt zu der Veranstaltung deiner Wahl an und sichere dir schnell noch einen der begehrten Plätze!

VEREINSMANAGEMENT

Kommunale Sportnetzwerke verstehen und gestalten

Ort: Online

Termin: 10.07., 18:00 – 21:00 Uhr

Kosten: 25 Euro

Lizenzhinweis: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Kommunale Netzwerke haben für den Sport eine wichtige Bedeutung. Informationsaustausch, Zugang zu Ressourcen, Kooperationen, gemeinsame Projekte und Partnerschaften schaffen Synergien, unterstützen Innovation und ermöglichen es, Vereinsziele effizienter zu erreichen.

Der gezielte Aufbau von Kooperationen und die Beteiligung in kommunalen Sportnetzwerken sind für Vereine eine Antwort auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen, wie etwa die Gewinnung neuer Mitglieder/-innen und Engagierter oder die Entwicklung neuer Angebote.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Formen und Funktionsweise kommunaler Sportnetzwerke
- Analysemöglichkeiten für Netzwerke
- Gestaltung und Steuerung kommunaler Sportnetzwerke

Leitung: Prof. Dr. Hagen Wäsche (Institut für Sportwissenschaft, Universität Koblenz)

Pressearbeit – wie schreibe ich ansprechende Texte

Ort: Online

Termin: 16.07., 18:00 – 21:00 Uhr

Kosten: 25 Euro

Lizenzhinweis: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Effektive Pressearbeit ist ein entscheidender Faktor für die Sichtbarkeit und Reputation eines Vereins. Dieses Seminar richtet sich an Vereinsmitglieder und -manager, die lernen möchten, wie sie ansprechende und überzeugende Texte für die Pressearbeit verfassen können.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Grundlagen ansprechender Texte
- Struktur und Aufbau von Pressemitteilungen
- Kreatives Schreiben für Pressearbeit

Leitung: Ole Großmann (ehrenamt24)

Basisseminar: Vereinsmarketing

Ort: Karlsruhe

Termin: 18. – 19.07., 18:00 – 21:00 Uhr

Freitag (Online): 16:00 – 19:00 Uhr

Samstag (Präsenz): 10:00 – 17:30 Uhr

Kosten: 100 Euro

Lizenzhinweis: 16 LE für VM C-Aus- und Fortbildung, 16 LE für VM B-Fortbildung

Inhalte: Die positive Entwicklung eines Vereins hängt oft mit einem guten Marketing zusammen, denn Marketing spielt in alle Bereiche des Vereinsmanagements mit hinein. In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick darüber, was Vereinsmarketing alles umfasst sowie über verschiedene Marketinginstrumente und deren Einsatzmöglichkeiten. Darauf aufbauend erlernen Sie die Grundlagen für die Entwicklung eines stimmigen Marketingkonzepts.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Grundlagen im Bereich Marketing
- Entscheidungshilfen des Marketings
- Marketinginstrumente kennenlernen

Leitung: Matthias Tausch (Sportmanager)

Entwicklung eines Vereinsleitbilds

Ort: Karlsruhe

Termin: 26.07., 10:00 – 17:30 Uhr

Kosten: 50 Euro

Lizenzhinweis: 8 LE für VM-C Aus- und Fortbildung, 8 LE für VM-B Fortbildung

Inhalte: Ein Vereinsleitbild gibt Orientierung und Motivation für die Mitglieder, in dem die Fragen „Wofür stehen wir“ und „Was wollen wir gemeinsam erreichen“ beantwortet werden. Für die Außenwirkung des Vereins wirkt ein Vereinsleitbild im Sinne eines positiven Images, durch das eine Weiterentwicklung des Vereins, z.B. durch neue Mitglieder, gefördert wird. Ausgehend von den derzeitigen Vereinsleistungen arbeiten Sie Ziele, Werte und Leitlinien für Ihren Verein aus. Diese sind Grundlage für eine spätere, konkrete Erarbeitung eines Vereinsleitbildes. Zudem wird ein Plan zur Umsetzung/Kommunikation eines Vereinsleitbildes erstellt.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Erarbeitung der Werte und Leistungen Ihres Vereins
- Zusammenfassung dieser in Leitlinien und einem Slogan für Ihren Verein
- Kommunikationsplanung dieser Leitlinien für Mitglieder und Nichtmitglieder

Leitung: Carsten Daum (Trainer & Coach)

Tipps & Tricks zur Sponsorengewinnung

Ort: Online

Termin: 17.09., 18:00 – 21:00 Uhr

Kosten: 25 Euro

Lizenzhinweis: 4 LE für VM C-Aus- und Fortbildung

Inhalte: Die Sponsoren von einem Sponsoring zu überzeugen, stellt viele Vereine vor eine große Herausforderung. Mit diesem Seminar lernen Sie einfach und schnell in die Denkweisen des Sponsors zu kommen und ihm passende Angebote zu definieren, die für ihn relevant sind. Das Seminar gibt ihnen einen klaren Plan an die Hand, welche Unterlagen Sie benötigen, um den Sponsor von sich zu begeistern.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Strukturelle Herangehensweise bei der Sponsorenakquise
- Überblick über Angebote und Leistungen aus Vereinsicht
- Preisfindung und Darstellung zur Gewinnung von Sponsoren

Basisseminar Ehrenamt

Ort: Online

Termin: 20.09., 10:00 – 16:00 Uhr

Kosten: 100 Euro

Lizenzhinweis: 16 LE für VM C-Aus- und Fortbildung, 16 LE für VM B-Fortbildung

Inhalte: Die Ehrenamtsgewinnung stellt in vielen Sportvereinen in Deutschland ein großes, teilweise sogar existenzielles Problem dar. Es ist keine einfache Aufgabe Ehrenamtliche für ein Engagement im Verein zu begeistern. Dieses Seminar hilft Ihnen dabei diese Herausforderung anzugehen, indem mit Ihnen gemeinsam Methoden und Ideen erarbeitet werden, die Ihnen die Gewinnung von Ehrenamtlichen erleichtern soll. Systematisch erlernen Sie, was Engagierte zur Mitarbeit motiviert und wie Sie die richtigen Instrumente und Stellschrauben ansetzen, um Freiwillige zu gewinnen und im Verein zu halten.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Motive der ehrenamtlichen Mitarbeit
- Methoden zu Ansprache und Gewinnung von Interessenten
- Ideen für strukturelle Anpassungen im Verein um ehrenamtliches Engagement zu stärken



Seminare Führung & Management

Dr. Laura Cleven
Tel. 0721 1808-41
l.cleven@badischer-sportbund.de
badischer-sportbund.de/bildung/fuehrung-management/termine



Sportpraxis

Nicole Dressler
Tel. 0721 1808-35
n.dressler@badischer-sportbund.de
badischer-sportbund.de/bildung/sportpraxis

SPORTPRAXIS

Gesundheitstraining im Freien

Ort: Karlsruhe
Termin: 12.07., 10:00 – 18:30 Uhr
Kosten: 40 Euro, inklusive Verpflegung
Lizenzhinweis: 8 LE für ÜL-C Profil Erwachsene / Ältere, ÜL-B Prävention, ÜL-B Sport in der Krebsnachsorge und ÜL-B Sport in der Ganztagschule. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Outdoor Fitness eröffnet uns neue Möglichkeiten unabhängig und flexibel ohne Kosten und Verpflichtungen ein Workout alleine oder in der Gruppe durchzuführen. Outdoor Fitness kann einerseits ganz gezielt für einzelne Sportarten oder aber als eigenständige Sportart ausgeübt werden. Sowohl im Gesundheitssport, Freizeitsport als auch im Rehabilitationssport kann das Outdoor Fitness

Training als besonderes Training zum Einsatz kommen. In dieser Fortbildung erfahren Sie in Theorie und Praxis die Vorteile des Outdoor Sports im Gesundheitsbereich. Mittels verschiedener Trainingsmethoden im Bereich der Kraft werden fünf funktionale Grundbewegungen vielfältig und zielgerichtet variiert und mit vielfältigen Ausdauertrainingsmethoden kombiniert.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Einführung in verschiedene Möglichkeiten des Outdoor-Trainings mit und ohne „Trainingsgeräte“ aus der Umwelt
- Vermittlung von Techniken und Methoden im Kraft- und Ausdauertraining
- Vermittlung von Methoden zum Training der Koordination & Sensomotorik, der Stabilität sowie der Beweglichkeit
- Praktische Einheiten (Selbsterfahrung) zum Thema Outdoor Fitness
- Große Auswahl an Übungen für die Zusammenstellung eigener Outdoor-Trainings

Leitung: Susanne Gertz (Referentin für Gesundheitssport)

Ausbildung zum DOSB-Übungsleiter C – Profil Kinder für Abiturienten mit Leistungsfach Sport

Ort: Karlsruhe
Termin: 25. – 29.08.
Kosten: 200 Euro, inkl. Verpflegung & Ü im DZ
Lizenzhinweis: Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Übungsleiter C Lizenz Profil "Kinder" des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab.

Inhalte: Ergänzend zur theoretischen und sportpraktischen Ausbildung im Leistungsfach Sport an Gymnasien beinhaltet der Speziallehrgang für Abiturienten verstärkt den Bereich der Anleitung und Organisation von Gruppen und beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Facetten der Trainerkompetenz. Die Fähigkeit, Trainingsstunden spielerisch zu gestalten, Themen kindgerecht zu vermitteln und Übungen adäquat auszuwählen und anzuleiten, stellen Sie in der praktischen Prüfung am Ende des Lehrgangs unter Beweis.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Planung und praktische Durchführung einer Trainingsstunde
- Pädagogischer Umgang mit und Anleiten von Kindergruppen
- Besonderheiten beim Training mit Kindern
- Gestaltung eines vielseitigen und freudorientierten Trainings
- Kindgerechtes Trainerverhalten und Sprechen vor der Gruppe

Leitung: Lehrteam BSB Nord und weitere

Förderung der Selbstregulation von Kindern – „PFiFF“



Ort: Karlsruhe

Termin: 20. – 21.10.

Kosten: 100 Euro, inklusive Verpflegung
Lizenzhinweis: 16 LE für ÜL-C und ÜL-B Ganztagschule und Jugendleiter. Trainerlizenzen in Absprache mit dem Fachverband.

Inhalte: Aufmerksam sein, verlieren und warten können, sich an Regeln halten, Konsequenzen, Kritik und Schiedsrichterentscheidungen annehmen können, sich in eine Gruppe einordnen und viele weitere selbstregulative Fähigkeiten lassen sich spielerisch in Bewegung und im Sport fördern. Grundlage für eine gute Selbstregulation sind die exekutiven Funktionen des Stirnhirns: das Arbeitsgedächtnis, die Impuls- und Aufmerksamkeitskontrolle sowie die kognitive Flexibilität. PFiFF fördert nachweislich diese wichtigen Gehirnfunktionen und Fähigkeiten von Kindern und unterstützt damit ihren Lernerfolg, ihre sozial-emotionale Entwicklung sowie ihre sportliche Leistungsfähigkeit. Die wissenschaftlich fundierten Methoden helfen auch den Übungsleitenden im Vereinstraining, in Grundschule und KiTa die Trainings- und Unterrichtseinheiten effektiver und mit viel Freude zu gestalten – dies zeigen viele Erfahrungsberichte aus über zehn Jahren PFiFF. Die Handlungsoptionen werden erweitert, um herausforderungsvollen Situationen mit Kindern und Eltern oder in Settings mit heterogenen Gruppen gelassener begegnen zu können.

Das lernen / wissen Sie nach dem Seminar

- Bedeutung und Förderung der exekutiven Funktionen und der Selbstregulationsfähigkeit
- Praktische Umsetzung dieser Erkenntnisse in die Bewegungseinheiten mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter

Der Lehrgang schließt mit einer Erfolgskontrolle und dem PFiFF-Zertifikat ab. Das PFiFF-Zertifikat ist Voraussetzung für die Teilnahme am bezuschussten Kooperationsprogramm Kindergarten-Verein: <https://www.badischer-sportbund.de/zuschuesse/kooperation-kiga-verein/> Voraussetzungen für die Vergabe des PFiFF-Zertifikats sind eine hohe Eigenmotivation bei der Umsetzung der gewonnen Erkenntnisse in die Arbeit mit den Kindern und das Interesse an aktuellen Erkenntnissen der Gehirnforschung zum Lernen.

Leitung: Dr. Sabine Kubesch (INSTITUT BILDUNG plus), Lehrteam BSB Nord

Ausbildungen und Fortbildungen der BSJ Nord

Der Bildungskalender der BSJ Nord für 2025 ist fertig und auf der Homepage einsehbar (<https://www.badische-sportjugend.de/bildung/bildungskalender/>). Einige Buchungen sind auch schon bei uns eingegangen, aber wir haben noch reichlich Platz in unseren Aus- und Fortbildungen für Juli bis September!

Startklar – Basics für dich als Trainer*in

Diese Veranstaltung richtet sich an alle in der sportlichen Jugendarbeit tätige Personen.

Inhalte

- Kompetenzen von Trainer*innen
- Regeln und Rituale im Training
- Vielseitige Spiele
- Verhalten bei Verletzungen

Termin und Zeitrahmen

26.07.2025 von 10:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe

In der sportlichen Jugendarbeit tätige Personen.

Lehrgangsort

Sportschule Schöneck
Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe

Kosten: 20,00 EUR

Für diesen Lehrgang können Sie Bildungszeit für ehrenamtliche Tätigkeiten nach VO BzG BW beantragen. Anerkannter Träger ist der Badische Sportbund Nord e.V.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.badischer-sportbund.de/bildung/bildungszeitgesetz>



SportAssistent*innen-Ausbildung Sommerferien

Dieses Angebot richtet sich an alle interessierten Personen, die eine Trainingsgruppe von Kindern und Jugendlichen im Sportverein leiten bzw. mitbetreuen möchten oder dies bereits tun. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat.

Inhalte

- Planung und Durchführung einer Trainingseinheit
- Spiel- und Übungsformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten
- Kleine Spiele
- Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre
- Pädagogische Grundlagen
- Aufsichtspflicht und Jugendschutzgesetz
- Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

Termin und Zeitrahmen

18.08.2025, 10:00 Uhr bis
22.08.2025, 12:30 Uhr

Zielgruppe

Insbesondere Personen zwischen 15 und 26 Jahren.

Lehrgangsort

Sportschule Schöneck
Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe

Kosten: 80,00 EUR

inkl. Verpflegung und Übernachtung im Doppelzimmer, exkl. Getränke

Lizenzhinweis

44 LE, Die Ausbildung wird als Grundlehrgang für die JL-Ausbildung oder ÜL C-Ausbildung Profil Kinder sowie als Freizeitbetreuer*in-Qualifikation anerkannt.



ONLINE: Prävention sexualisierter Gewalt im Sport – Grundlagen und Sensibilisierung

Die Kurzschulung ist für Trainer*innen, Vereinsvorstände, Betreuer*innen, Eltern und für alle Interessierten konzipiert, die sich dem wichtigen Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“ widmen möchten. Es soll aufgezeigt werden, warum das Thema im organisierten Sport Relevanz hat und welche Aufgaben der Verein im Bereich Kinder- und Jugendschutz übernehmen muss.

Inhalte

- Einordnung des Begriffs sexualisierte Gewalt im Sport
- Definition und Formen sexualisierter Gewalt
- Besonderheiten im Sport
- Präventionsarbeit und Bausteine

Termine und Zeitrahmen

Teil 1: Selbstlernphase 15. – 22.09.2025
Teil 2: Online-Meeting 25.09.2025

Zielgruppe

In der sportlichen Jugendarbeit tätige Personen.

Lehrgangsort: online

Kosten: 10,00 EUR

Lizenzhinweis

4 LE für JL, Juleica, ÜL-C Kinder & VM C Aus- und Fortbildung; Freizeitbetreuer*innen-Qualifikation; Zertifikat „Jugendfreundlicher Sportverein“ (in Kombination mit Vertiefungsschulung) ■



Wichtiger Hinweis zu Bezuschussungen von Jugendfreizeiten

Nur Pädagogische Betreuungspersonen mit der erforderlichen Qualifikation können bezuschusst werden. Seit 2024 gelten verschärfte Bedingungen für pädagogische Betreuungspersonen. Diese sind unter Freizeitbetreuer*innen-Qualifikation einzusehen:

https://www.badische-sportjugend.de/files/Zuschuesse/FreizeitbetreuerInnen-Qualifikation_UEbersicht_2022-10-05_NEU.pdf

Erfolgreicher Jugendleiter-Prüfungslehrgang 2025



Teilnehmende, Prüfungskommission und Lehrgangsleitung nach erfolgreich absolvierter Prüfung

Am 24. Mai stand für 15 Teilnehmende der Prüfungslehrgang und somit der letzte Baustein der insgesamt 120 Lerneinheiten umfassenden Jugendleiter-Ausbildung im Haus des Sports in Karlsruhe an. Zum zweiten Mal fand die Ausbildung mit neuem Konzept statt. Der ursprüngliche Aufbaulehrgang wurde durch eine modulartige Struktur ersetzt, was sehr gut ankam. Dadurch konnten Anwärter*innen der DOSB Jugendleiter*in-Lizenz in einem begrenzten Rahmen individuelle Schwerpunkte bei der Auswahl der Wahlmodule setzen.

Am Prüfungstag ging es mit der schriftlichen Prüfung los, anschließend folgten die Projektpräsentationen in zwei Gruppen. Alle Teilnehmenden hatten in ihrem Sportverein ein Projekt für Kinder und Jugendliche organisiert, das der restlichen Gruppe präsentiert wurde, u.a. ein Tischkicker-Turnier, mehrere Aktionstage unter den Mottos: Kennenlernen und Kooperation, Freundschaft und Teambuilding, eine Boulderhallenübernachtung, die Erstellung eines Banners für den Fußballplatz, ein Workshop zur Tischbesetzung beim Judo, ein Jugendausflug

in die Eishalle, eine Dart-WM, eine Weihnachtsfeier für die Vereinsjugend sowie ein Mathecamp. Am Ende des Tages durften sich die neu ausgebildeten Jugendleiter*innen über die DOSB-Lizenz sowie über ein BJS-Duschtuch freuen.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Mitglieder der Prüfungskommission Tobias Dosch, Leah Draxler, Ann-Cathrin Frenz, Alina Gottemeier und Maren Zimmer, die Bildungsreferentin Luisa Appelles tatkräftig unterstützt haben. ■



Termin

Die nächste Ausbildungsreihe zum DOSB-Jugendleiter startet vom 27.10. bis 02.11.2025 mit dem Grundlehrgang an der Sportschule Schöneck in Karlsruhe.

Alternativ werden folgende Ausbildungen als Grundlehrgang anerkannt: SportAssistenten-Ausbildung, Freizeitbetreuer-Ausbildung oder die Übungsleiter C-Ausbildung Profil Kinder.

Weitere Informationen

<https://www.badische-sportjugend.de/bildung/ausbildungen/>

BILDUNG IM SPORT

Effizient organisiert – mit der richtigen Vereinssoftware

Viele Sportvereine leben vom Engagement ihrer Mitglieder. Gerade in kleinen und mittleren Vereinen sind es oft Ehrenamtliche, die dafür sorgen, dass der Trainingsbetrieb läuft, Sportkurse organisiert werden und die Vereinsfinanzen stimmen. Doch mit wachsender Mitgliederzahl und zunehmenden Anforderungen an die Verwaltung stoßen Ehrenamtliche schnell an ihre zeitlichen Grenzen.

Hier setzt moderne **Vereinssoftware** an: Sie unterstützt Sie Prozesse zu beschleunigen und die **Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen**. Was früher mühsam per Excel-Listen, E-Mail und Papierformularen erledigt werden musste, lässt sich heute zentral und übersichtlich in einer digitalen Plattform abbilden.

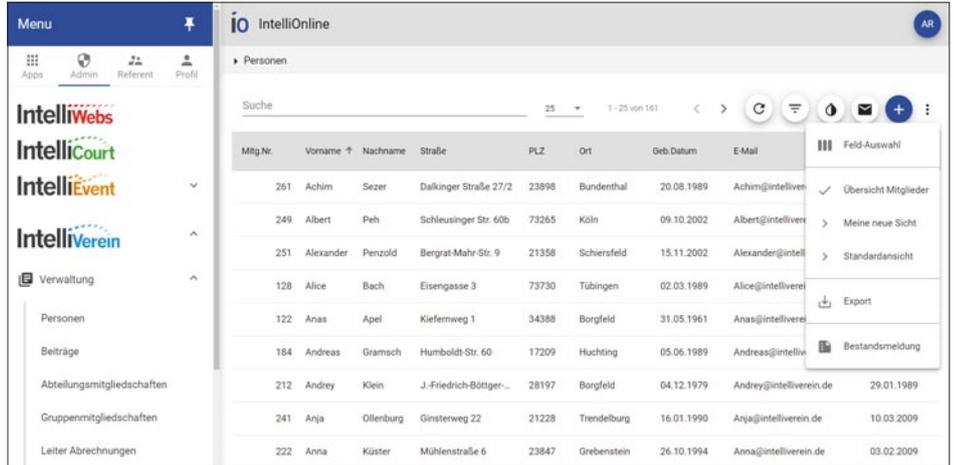
Arbeitsteilung statt Einzelverantwortung

Ein wesentliches Ziel von Vereinssoftware ist es, die **Arbeitsteilung** im Verein zu verbessern. Warum sollten einzelne Personen mit der gesamten Mitgliederverwaltung, Buchhaltung oder Kursorganisation allein gelassen werden, wenn Zuständigkeiten klar zugewiesen und Aufgaben unter mehreren Personen verteilt werden können? Die Software erlaubt es, unterschiedliche Rollen und Berechtigungen festzulegen – so kann beispielsweise der Kassenwart ausschließlich auf die Buchführung und den Beitragseinzug zugreifen, während Abteilungsleiter nur für die Pflege der eigenen Abteilungsmitglieder zuständig sein können.

Dies schafft nicht nur Transparenz und Verlässlichkeit, sondern auch Entlastung. Denn wenn alle Beteiligten genau wissen, wofür sie zuständig sind und jederzeit Zugriff auf die relevanten Informationen haben, wird die Kommunikation einfacher und die Bearbeitung schneller. Gleichzeitig sinkt das Risiko von Fehlern oder Doppelarbeit.

Zeitersparnis durch digitale Prozesse

Eine weitere zentrale Stärke moderner Vereinssoftware liegt in der **Zeitersparnis**. Mitgliederanmeldungen lassen sich online erfassen und SEPA-Dateien für den Beitragseinzug sind mit wenigen Klicks erstellt. Separate Portale für Übungs- oder Kursleiter mit Zugriff auf ausgewählte Daten der Teilnehmenden erlauben einen direkten Kontakt zum Austausch wichtiger Informationen, z.B. wenn sich kurzfristig der Trainingsort ändert. Im Nutzer-



| Mitg.Nr. | Vorname | Nachname | Straße | PLZ | Ort | Geb.Datum | E-Mail |
|----------|-----------|-----------|-------------------------|-------|-------------|------------|----------------------------|
| 261 | Achim | Sezer | Dalkinger Straße 27/2 | 23898 | Bundenthal | 20.08.1989 | Achim@intelliverein.de |
| 249 | Albert | Peh | Schleusinger Str. 60b | 73265 | Köln | 09.10.2002 | Albert@intelliverein.de |
| 251 | Alexander | Penzold | Berggrat-Mahr-Str. 9 | 21358 | Schiersfeld | 15.11.2002 | Alexander@intelliverein.de |
| 128 | Alice | Bach | Eisengasse 3 | 73730 | Tübingen | 02.03.1989 | Alice@intelliverein.de |
| 122 | Anas | Apel | Kiefernweg 1 | 34388 | Borgfeld | 31.05.1961 | Anas@intelliverein.de |
| 184 | Andreas | Gramsch | Humboldt-Str. 60 | 17209 | Huchting | 05.06.1989 | Andreas@intelliverein.de |
| 212 | Andrey | Klein | J.Friedrich-Böttger-... | 28197 | Borgfeld | 04.12.1979 | Andrey@intelliverein.de |
| 241 | Anja | Ollenburg | Ginsterweg 22 | 21228 | Trendelburg | 16.01.1990 | Anja@intelliverein.de |
| 222 | Anna | Küster | Mühlenstraße 6 | 23847 | Grebenstein | 26.10.1994 | Anna@intelliverein.de |

Die moderne Oberfläche von IntelliVerein überzeugt durch schnelle, optimierte und intuitive Funktionalitäten. Perfektionieren Sie Ihre Verwaltungsprozesse mit dem optionalen Nutzerportal.

portal halten die Mitglieder die eigenen Daten aktuell und nach einer kurzen Überprüfung können die aktualisierten Daten leicht übernommen werden. Online-Anmeldungen zu Kursen oder die eigenständige Buchung von Plätzen über das Online-Portal sorgen für eine bessere Auslastung, da sofort sichtbar ist, wo noch etwas frei ist.

Ehrenamtliche entlasten und motivieren

Wer ehrenamtlich tätig ist, bringt meist viel Engagement, aber wenig Freizeit mit. Umso wichtiger ist es, die vorhandenen Ressourcen sinnvoll zu nutzen. Eine intuitive, preiswerte **Vereinssoftware** kann dabei helfen, **ehrenamtliche Helfer/-innen zu entlasten**, indem sie ihnen den administrativen Aufwand abnimmt und den Zugang zu Informationen erleichtert.

Auch Ihr Sportverein profitiert davon, wenn sich Aufgaben durch die Software besser strukturieren lassen. Ob es um die Erstellung von Mitgliederlisten, die Betreuung der Kursanmeldungen oder die Erstellung der Bestandsmeldung an den Landesportbund geht – je klarer die Abläufe, desto geringer die Hürde, sich einzubringen. Denn nichts demotiviert Ehrenamtliche mehr als unübersichtliche Zuständigkeiten oder fehlende Werkzeuge.

Praxisnah, bezahlbar, effizient

Als Anbieter einer vielseitigen Vereinssoftware für kleine und mittlere Sportvereine wissen wir um die besonderen Herausforderungen ehrenamtlicher Or-

ganisation. Deshalb setzen wir auf eine Lösung, die sich unkompliziert in den Vereinsalltag integrieren lässt, auch ohne IT-Vorkenntnisse nutzbar ist und dennoch alle zentralen Funktionen für eine moderne Vereinsverwaltung abdeckt.

Ob Mitglieder- und Beitragsverwaltung, Buchführung, Kurs- und Platzverwaltung oder Übungsleiterorganisation – mit einer zentralen Plattform lassen sich diese Aufgaben nicht nur bündeln, sondern auch teamfähig organisieren. So entsteht eine zeitgemäße Form der Zusammenarbeit, in der sich mehr Menschen einbringen können.

Fazit: Wer auf moderne Vereinssoftware setzt, **verteilt die Arbeit auf mehrere Schultern**, reduziert den Verwaltungsaufwand und schafft gleichzeitig neue Freiräume für das Engagement im Verein. Eine zukunftsorientierte Investition, die sich nicht nur in Zeit, sondern auch in Motivation und Zusammenhalt auszahlt.

Überzeugen Sie sich jetzt von der IntelliOnline-Vereinssoftware und probieren Sie diese für vier Wochen kostenlos und unverbindlich aus. ■



Ihr Kontakt

info@intellionline.de
www.intellionline.de



polytan
WE MAKE SPORT.

Unser Partner **Polytan** informiert

Hockey mit Haltung – am Schloss Salem entsteht Zukunft



Nachhaltiges Spielfeld mit Weitblick – der Hockeyplatz der Schule Schloss Salem. Fotos: Polytan

Auf dem Campus der renommierten Schule Schloss Salem ist im vergangenen Frühjahr ein hochmoderner Kunstrasenplatz entstanden – und das nicht irgendwo, sondern oberhalb des Bodensees, mit Blick auf die Alpen. Die traditionsreiche Internatsschule verbindet damit ihre sportliche Exzellenz mit einem klaren ökologischen Statement: Zum Einsatz kam der Poligras Paris GT zero – ein CO₂-

neutraler Kunstrasen von Polytan, wie er auch bei den Olympischen Spielen in Paris 2024 verwendet wurde.

Der neue Platz misst 8.500 m² und wurde im Mai 2024 fertiggestellt. Die Bewässerung erfolgt umweltschonend über eine Zisterne, die Regenwasser speichert und das Spielfeld bei Bedarf innerhalb

weniger Minuten bespielbar macht. Dank seiner Dry-Technologie kann der Belag jedoch auch trocken bespielt werden – ein weiterer Pluspunkt für Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung.

Für die Schule bedeutet der neue Platz nicht nur eine deutliche Aufwertung der sportlichen Infrastruktur, sondern auch einen bewussten Schritt in Richtung Umweltverantwortung. Der Poligras Paris GT zero besteht zu einem Großteil aus biobasierten Rohstoffen und wird mit 100 Prozent Ökostrom produziert. Damit ist er weltweit der erste klimaneutrale Hockeyrasen.

Die Schule Schloss Salem ist bekannt für ihr ganzheitliches Bildungskonzept: Neben intellektueller und kultureller Förderung spielt sportliches Engagement eine zentrale Rolle im Alltag der rund 600 Schülerinnen und Schüler aus über 40 Nationen. Der neue Hockeyplatz fügt sich ideal in diesen Anspruch ein und ist dank der zusätzlichen Linienmarkierungen auch für Fußball nutzbar.

Bei der feierlichen Eröffnung im vergangenen Jahr kamen Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern sowie Vertreter des Badischen Sportbundes Nord zusammen – und feierten nicht nur ein neues Spielfeld, sondern ein starkes Zeichen für nachhaltige Sportförderung in Baden-Württemberg. ■



Sportanlagen am Schloss Salem mit neuem Hockeyplatz.

Integratives Kickboxen beim Polizeisportverein Karlsruhe

Ein Good-Practice Beispiel in Kooperation mit „Jugendliche ohne Grenzen in Deutschland e.V.“

Immer mehr Sportvereine in Nordbaden zeigen ein hohes Interesse an der Etablierung neuer Sportangebote, um mehr Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung in die Vereine und in die Gesellschaft zu integrieren. Diese erfreuliche Tendenz zeigt, dass der organisierte Sport sich seiner Wirkmacht als Förderer von Integration, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalts bewusst(er) geworden ist. Jedoch schrecken noch viele Vereinsvertreter/-innen vor den Hürden zurück, die eine Etablierung neuer Sportangebote für diese Zielgruppe nach sich ziehen können. Von kulturellen Unterschieden über Sprachbarrieren bis hin zu organisatorischen und finanziellen Herausforderungen – die Integration von geflüchteten Menschen sowie Menschen mit Migrationserfahrung in den Sportverein erfordert kreative Lösungen, Sensibilität und oftmals auch Frustrationstoleranz.

Mohammad Rahimi, Vorsitzender des Vereins „Jugendliche ohne Grenzen in Deutschland e.V.“ (JOGD) und **Bernd Dahlinger**, Trainer für Kickboxen beim Polizeisportverein Karlsruhe (PSV) haben sich dieser Herausforderung angenommen und liefern einen Einblick, welche Chancen und Herausforderungen ihnen bei der Umsetzung eines Kickbox-Angebots für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung begegnet sind.

Ein Good-Practice Beispiel, das anderen Vereinen eine Richtung zeigen kann und Mut machen soll, Ideen und Vorhaben anzugehen.

Redaktion: Vielen Dank, dass ihr euch die Zeit genommen habt, um über das Kickbox-Projekt beim PSV zu berichten. Mohammad, wie kam es zu der Idee, Kampfsport für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung anzubieten?

Mohammad: Ich habe jahrelang selbst Thaiboxen trainiert, unter anderem in der Schweiz und in Deutschland. Durch den Sport habe ich mich recht schnell in die Gesellschaft eingefunden, ich habe neue Freunde gefunden, die Sprache gelernt und dadurch auch die Kultur besser verstanden und mich schnell integriert. Ich habe gedacht, wenn ich so gute Erfahrung gemacht habe, vielleicht können viele andere, die in einer ähnlichen Situation sind, wie ich es war, auch einen so hohen Nutzen aus der Gemeinschaft im Sportverein ziehen.

Ich weiß sehr gut, wie es sich anfühlt, wenn man in einer neuen Gesellschaft ankommt, wenn man keine Freunde hat, sich einsam fühlt und nicht weiß, wie die gesellschaftlichen Gepflogenheiten sind; wie die Dinge ablaufen oder welche Möglichkeiten man hat, Teil der neuen Gesellschaft zu werden. Deswegen war ein kostenloses Sportangebot eine Idee, um Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung beim Ankommen zu unterstützen. Beim PSV konnten wir dann ein zehnmaliges Kickbox-Training als Pilotprojekt starten, das einmal wöchentlich stattfand. Mit dem Projekt sollte in erster Linie ein niederschwelliger Zugang zum Sport und in das Vereinsleben geschaffen werden.

Redaktion: Wie war es für euch mit der Gruppe zu trainieren? Welche positiven Erfahrungen und Erlebnisse hattet ihr? Welche Herausforderungen sind euch begegnet?

Bernd: Es war super neue, sehr nette Leute kennenzulernen und auch spannend etwas über ihre Lebensgeschichte zu erfahren. Ich freue mich, dass auch nach dem Projekt der Kontakt zu einigen Teilnehmenden bestehen bleiben wird. Es war eine Gruppe mit völlig neuen Leuten, mit und ohne Kampfsporterfahrung. Da war es natürlich herausfordernd, die unterschiedlichen Fähigkeiten und Konditionslevel herauszuarbeiten. Dadurch habe ich persönlich auch festgestellt, dass ich eigene Erwartungen und Denkmuster hinterfragen oder auch anpassen muss. Letztendlich war das Training aber für alle Beteiligten sehr lehrreich und darauf kommt es ja an!

Mohammad: Ich habe das Projekt auch als sehr positiv empfunden. Besonders hat mir die Energie von uns allen gefallen. Alle haben sich Mühe gegeben, was Neues zu lernen. Diejenigen, die noch keine Idee von Martial Arts hatten, haben nun einen Einblick bekommen und diejenigen, die an ihren Fähigkeiten gezweifelt haben, haben herausgefunden, dass sie so viel mehr können! Ich mag unsere Gruppe! Es war großartig, alle waren sehr freundlich und es herrschte immer eine gute Stimmung.

Eine Herausforderung wiederum war die unregelmäßige Teilnahme an dem Kickbox-Angebot, was unterschiedliche Gründe hatte wie Terminkollisionen, Erreichbarkeit der Trainingshalle,



krankheits- oder verletzungsbedingt oder auch fehlende Motivation. Vor allem letzteres ist denke ich ein großer Knackpunkt und erfordert viel Kreativität und Sensibilität, um die Sportler/-innen besser anzuspornen.

Bernd: Genau! Die unregelmäßige Teilnahme erschwerte entsprechend auch die Planbarkeit der Trainingseinheiten. Es war schwer eine Einheit auf die vorherige aufzubauen, da wir nicht wussten, wer bei den nächsten Trainings mit welchen Kenntnissen und Fähigkeiten dabei sein wird.

Redaktion: Bernd, welchen Mehrwert ziehst du als Trainer für den Verein aus dieser Erfahrung heraus?

Bernd: Es gab innerhalb des Vereins viele Rückfragen zu der Gruppe sowie zu den Zielen und Absichten des Angebots. Daraus ergaben sich

interessante Gespräche zu dem großen Themenfeld Integration, das ja sehr komplex und vielschichtig ist. Entscheidend ist, dass es kein mustergültiges Rezept für Integration gibt. Wie Mohammad schon gesagt hat, diente das Projekt als niedrighschwelliger Zugang zum Sport in einer vertrauteren, kleineren Gruppe. Es ist also nichts „Exklusives“ für eine bestimmte Personengruppe, sondern eine Art Schutzraum für Menschen, die aufgrund von sprachlichen Barrieren oder kulturellen Hintergründen gewisse Hemmungen haben, Sport in einem Verein nachzugehen. Vielen Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern ist die deutsche Vereinslandschaft bzw. das Konstrukt des organisierten Sports auch gar nicht bekannt und wird nicht als etwas gesehen, wodurch Teilhabe, Freundschaft und Mitwirkung ermöglicht werden kann. Mit dem Projekt sollten also nicht nur sportliche Fähigkeiten gestärkt werden, sondern auch Wissen über die Angebote und die Funktionsweise eines Vereins vermittelt werden.

Durch das Projekt fand eine vereinsinterne thematische Vernetzung mit Trainer/-innen sowie Teilnehmenden von anderen Angeboten statt. Aber auch mit anderen Vereinen oder Gyms stehen wir in Kontakt, um aus unseren Erfahrungen heraus, bestehende Angebote besser bewerten zu können.

Redaktion: Wie wird es nun nach dem Projekt weitergehen?

Mohammad: Das Projekt wird erstmal nicht fortgeführt, da meine zeitlichen Kapazitäten nicht ausreichen. Ich freue mich aber, dass einige Teilnehmenden die Möglichkeit haben im Polzeisportverein weiter zu trainieren. Und selbst diejenigen, die eine andere Sportart in einem anderen Verein ausprobieren möchten, haben nun einen Einblick bekommen, was Vereine sind und haben die Möglichkeit, sich in anderen Vereinen besser zurechtzufinden.

Bernd: Richtig! Einige Teilnehmende werden Mitglieder beim Polzeisportverein, mit wieder anderen besuchen wir gemeinsam andere Vereine und Kurse, um ein passendes Sportangebot zu finden. Den Kontakt mit den Teilnehmenden des Projekts werden wir in jedem Fall aufrechterhalten und sie regelmäßig zu Trainingseinheiten einladen.

Redaktion: Noch eine abschließende Frage: Was kann der organisierte Sport eurer Meinung nach tun, um Integration noch mehr voranzutreiben?

Mohammad: Wenn mehr Projekte wie dieses angeboten werden würden, wäre das sicherlich hilfreich für viele Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung, um in der neuen Umgebung besser ankommen zu können. Idealerweise ist dies dann auch ein Angebot, das zwei oder drei Mal die Woche stattfindet. Wenn man dort dann auch Sportausrüstung gestellt bekommt, steigert das definitiv die Motivation. Das

erfordert aber sowohl personelle als auch finanzielle Ressourcen, die nicht jeder Verein einfach mal so übrig hat. Es gibt aber Unterstützungsmöglichkeiten wie beispielsweise „Integration durch Sport“, wodurch solche Ideen und Vorhaben umsetzbar gemacht werden können.

Bernd: Ich denke aber auch, dass es bereits schon viele und sehr gute Sportangebote gibt, die auch Personen mit Migrations- und Fluchterfahrung ansprechen – nur erfahren sie nichts davon. Es müssten Wege gefunden werden, um interessierte Menschen auf die bestehenden Sportmöglichkeiten in Vereinen hinzuweisen.

Redaktion: Sehr gute und spannende Anregungen! Vielen Dank für eure Einblicke und eure Zeit!

Das Kickbox-Angebot von JOGD und dem PSV wurde unterstützt durch das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ im Badischen Sportbund Nord.

■ Luise Fleisch



Nächste Veranstaltungen

Konflikte und Kommunikation – Interkulturelle Herausforderungen meistern
02.10.2025 in Karlsruhe



Antisemitismus im Sport –
Erkennen von diskriminierenden Verhaltensweisen, Aussagen und Codes
06.11.2025 – Online

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

„Integration durch Sport“ wird vom DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen, den Landes-sportverbänden, durchgeführt. Gefördert wird es durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) sowie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).



**WO ICH
HERKOMME?
VOM SPORT!**

Hans Sarpei ist Hans Sarpei. Vor allem aber ist er einer von 40 Millionen begeisterten Sportlerinnen und Sportlern, die Sportdeutschland zu dem machen, was es ist – einem der größten Förderer von Integration.

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND

DOSB



sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland

Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg lädt ein

Workshop für Jubiläumsvereine und Vereinsarchive

Das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V. veranstaltet am 25./26. Oktober 2025 in Maulbronn einen Workshop für alle Turn- und Sportvereine des Landes, die in den nächsten Jahren ein Jubiläum begehen können und ein Archiv aufbauen wollen.

Gemeinsam mit Experten zur Sportgeschichte, zur Öffentlichkeitsarbeit und zum Museumswesen werden Konzeptionen zur Planung und Durchführung von Jubiläumsschriften und Ausstellungen erarbeitet. Ein weiterer Schwerpunkt des Workshops ist die Einführung in den Bereich Archivwesen und Dokumentation.

Die Veranstaltung bietet sowohl wertvolle Informationen in Form von Expertenreferaten als auch die Möglichkeit, eigene Projekte und Probleme einzubringen und sich beraten zu lassen.

Ort: Klosterhof 20/2, Maulbronn
Teilnahmebetrag: 60,- €

Die Teilnahmeplätze sind begrenzt. Über die Teilnahme entscheidet der Eingang der Anmeldung. Mit der Anmeldung ist der Seminarbeitrag auf folgendes Konto des Instituts für Sportgeschichte zu überweisen:

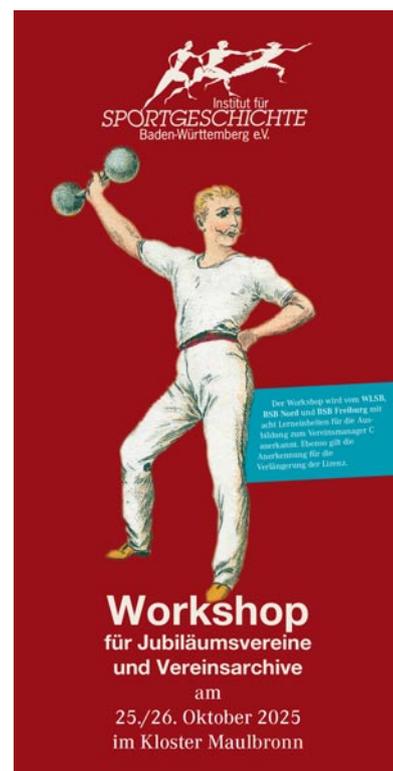
Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE28 6665 0085 0000 6926 62
BIC: PZHSDE66

(Bei Rücknahme der Anmeldung entsteht eine Bearbeitungsgebühr von 15,- €)

Fragen beantwortet gerne:

Heike Felchle
Institut für Sportgeschichte
Baden-Württemberg e.V.
Postfach 47, 75429 Maulbronn
Tel. 07043 103-55, Fax 07043 10345
ifs@maulbronn.de, www.ifs-g-bw.de

Zimmerreservierungen bitten wir selbst vorzunehmen. Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie unter: www.maulbronn.de (Tourismus & Kultur)



Kolumne Querpass – Glaube und Sport vereint im Training



Donnerstagabend, 20.53 Uhr – die letzten Minuten des Trainings sind angebrochen. Unser Trainer kündigt die wohlbekannte letzte Übung an: drei Runden um das Spielfeld laufen, der Vordermann gibt das Tempo vor, alle sollen durchrotieren. Jedes Mal dasselbe, bei keinem Training eine Ausnahme. Auf die Frage, warum diese Übung zum Schluss gemacht wird, lautet die Antwort: „So übt ihr Kondition, achtet aufeinander und spornt euch gegenseitig an.“

In Lukas 11,1 heißt es, dass die Jünger Jesus gefragt haben: „Herr, lehre uns beten.“ Sie wollten von

ihm lernen, wie ein Gebet aussehen soll, damit sie es richtig machen. Daraufhin gab Jesus ihnen folgendes Gebet: „Wenn ihr betet, so sprecht: Vater! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Gib uns unser tägliches Brot Tag für Tag und vergib uns unsere Sünden; denn auch wir vergeben jedem, der an uns schuldig wird. Und führe uns nicht in Versuchung.“

Jesus lehrt seine Freunde ein Gebet, das für ihn ausdrückt, was wirklich wichtig in der Beziehung zu Gott ist. Dieses Gebet wird in jedem Gottesdienst, jeder Andacht und bei vielen Zusammenkünften von Christinnen und Christen gesprochen. Auch in anderen Weltreligionen gibt es wiederkehrende Gebete, die immer wieder rezitiert werden – Worte, die verbinden und Zugehörigkeit vermitteln.

Glaube und Sport regen ihre Akteure an, sich gegenseitig zu inspirieren – eine bessere Version von sich selbst zu schaffen als diejenige, die man bisher war. Gemeinsam unterwegs sein – nicht allein. Glaube lebt von Gemeinschaft. Schon im Matthäus-Evange-

lium spricht Jesus: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch jede Person, die einen Einzelsport betreibt, ist nicht allein unterwegs: Trainer, Kameraden, Freunde und Familie begleiten den Weg.

Mit dem Wissen, dass wir nie allein sind – egal in welcher Situation unseres Lebens: beim Verfolgen unserer Ziele, beim Erleben von Niederlagen oder beim Feiern von Siegen. Gemeinsam mit anderen und gemeinsam mit Gott können wir diese Erfahrungen machen. Und das Gebet kann uns dabei ein Training sein, eine Übung, um die jeweilige Situation zu verinnerlichen. Nicht umsonst beten viele Wertsportler/-innen vor Wettkämpfen. Sie erden sich durch etwas Bekanntes, durch etwas, das sie eingeübt haben.

Glaube und Sport vereint im Training.

■ Jascha Richter,
Arbeitskreis Kirche und Sport



Motivation im Sportverein: Kinder langfristig begeistern – Teil 1

Die Sache mit der Motivation

Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern, ist eine Herausforderung, der sich viele Vereine stellen müssen. Oft lässt die Begeisterung nach kurzer Zeit nach – doch warum?

Die acht häufigsten Gründe für ausbleibende Motivation

Vielfalt der Alternativen

Die Freizeit von Kindern und Jugendlichen wird häufig von digitalen Medien wie Gaming, Social Media oder Streaming dominiert. Sport steht in Konkurrenz zu diesen Angeboten.

Unrealistische Erwartungen

Sowohl Kinder als auch Eltern und Trainer erwarten oft schnelle Fortschritte. Bleiben diese aus, sinkt die Begeisterung.

Mangelndes Gemeinschaftsgefühl

Kinder fühlen sich nicht ausreichend integriert, sei es im Team oder im Verhältnis zu den Trainern.

Eintönigkeit im Training

Wiederholende, wenig abwechslungsreiche Übungen können den Spaß an der Bewegung nehmen.

Zeitlicher Druck

Schulstress und ein voller Terminkalender lassen oft keine Energie für regelmäßige sportliche Betätigung.

Fehlender Bezug zur Sportart

Manche Kinder wählen Sportarten aus, die nicht ihren Interessen oder Fähigkeiten entsprechen, und verlieren daher schnell die Lust.

Überforderung oder Unterforderung

Zu hohe oder zu geringe Anforderungen im Training führen zu Frustration oder Langeweile.

Fehlender Fokus auf Spaß

Ein zu starker Leistungsdruck kann die Freude am Sport nehmen, insbesondere im frühen Alter.

Diese Punkte geben Vereinen wertvolle Hinweise, wo sie ansetzen können, um Kinder und Jugend-

liche langfristig für den Sport zu motivieren. Ein abwechslungsreiches, kindgerechtes Training und ein starker Fokus auf Gemeinschaft können den Unterschied machen!

Der große Einfluss der Vertrauenspersonen

Die Motivation von Kindern und Jugendlichen im Sport wird entscheidend von ihrem sozialen Umfeld geprägt, insbesondere von Eltern, Trainer/-innen. Beide Gruppen nehmen zentrale, aber unterschiedlich gelagerte Rollen ein – und gerade in dieser Differenzierung liegt eine der größten Herausforderungen.

Eltern spielen eine fundamentale Rolle als erste Bezugspersonen und Vermittler von Werten. Ihre Haltung zum Sport – sei es Begeisterung, Desinteresse oder übermäßiger Ehrgeiz – prägt das kindliche Verhalten nachhaltig. Oftmals stehen Eltern jedoch im Spannungsfeld zwischen der Förderung ihrer Kinder und den eigenen Erwartungen. Diese Erwartungen können bewusst oder unbewusst den Druck auf die Kinder erhöhen. Wenn Eltern sportliche Erfolge als Maßstab für Anerkennung setzen, fühlen sich Kinder schnell überfordert oder missverstanden. Gleichzeitig fehlt es manchen Eltern an Einblick in die tatsächlichen Bedürfnisse ihrer Kinder: Während einige auf Höchstleistung drängen, unterschätzen andere die Bedeutung von regelmäßiger Unterstützung und positiver Rückmeldung für die Motivation.

Trainer/-innen wiederum stehen vor einer anderen, ebenso komplexen Problematik. Sie müssen eine heterogene Gruppe von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Talenten, Interessen und Motivationen betreuen. Hier besteht die Gefahr, dass sie sich unbewusst auf besonders talentierte Kinder fokussieren und andere, weniger leistungsstarke Mitglieder übersehen. Ebenso kann es schwierig sein, eine Balance zwischen Spaß und Leistungsorientierung zu finden, insbesondere in Teams, die auch im Wettbewerb stehen. Zusätzlich erschwert die oft begrenzte Zeit im Training den Aufbau persönlicher Beziehungen zu allen Kindern. Dies kann dazu führen, dass sich einige Kinder weniger beachtet fühlen, was ihre Bindung zum Sport negativ beeinflusst.



Während Eltern in erster Linie als Unterstützer und Motivatoren im privaten Umfeld gefragt sind, tragen Trainer/-innen die Verantwortung, eine dynamische und wertschätzende Trainingskultur zu schaffen. Die Problematik entsteht häufig, wenn beide Gruppen diese Rollen nicht klar voneinander abgrenzen oder die Bedürfnisse der Kinder nicht ausreichend im Mittelpunkt stehen. Kinder und Jugendliche befinden sich dann in einem Spannungsfeld, das ihre Freude am Sport und ihre Motivation nachhaltig beeinträchtigen kann.

Die Verantwortung der Vertrauenspersonen ist also nicht zu unterschätzen. Sie sind es, die durch ihr Verhalten maßgeblich beeinflussen, ob Kinder den Sport als Bereicherung oder als Belastung erleben – und wie stark ihr Wunsch bleibt, sich weiterhin mit Freude zu bewegen.

■ David Schulz,

Vorstandsmitglied Stiftung Sicherheit im Sport



Weitere Informationen

Sportversicherungsbüro beim
Badischen Sportbund Nord
Tel. 0721 957963-0
www.arag-sport.de

Kultur, Sport, Spaß und viele neue Eindrücke



Gruppenfoto Vichy Austausch. Foto: Elke Boll

So kann man kurz und knapp unseren Austausch mit Vichy beschreiben. In diesem Jahr fuhrn 42 Kinder und Jugendliche mit acht Betreuern in der Woche nach Ostern nach Vichy zum Sport- und Kulturaustausch. Viel Sport, Stadtführungen, gemeinsame Aktionen und Turniere standen auch in diesem Jahr auf dem Programm. Erstmals war ein Leichtathletikverein aus Rot dabei, die anderen Vereine (2x Basketball, 1x Rugby) fahren schon seit

vielen Jahren regelmäßig mit nach Vichy. Der Höhepunkt des Aufenthalts war wieder einmal das Tournoi Sous la Croix, in dem gemischte Teams in verschiedenen Sportwettkämpfen wie Klettern, Rudern, Biathlon, Frisbee, Boule und einem Quiz um Punkte kämpfen. Zum Schluss gab es für jeden eine Tüte mit Vichy-Geschenken, sowie eine Medaille für die jeweils Erstplatzierten. Die Stimmung war in diesem Jahr besonders gut, sowohl bei den Teilneh-

mern, den Gastgebern und dem Organisations-team. Alle sind hoch motiviert den Austausch weiter voranzubringen, indem neue Ideen eingebracht und umgesetzt werden.

Aktuell suchen wir noch zwei Fußballvereine, sowie einen Handballverein aus dem Rhein-Neckar-Kreis, die langfristig an unserem Austausch teilnehmen möchten.

■ Elke Boll

Begeisterung fürs Wasser wecken

Kostenlose Schwimmkurse im Hasenleiser-Bad; Stadt, Sportkreis und Uni arbeiten zusammen; Hopp-Stiftung neuer Förderer

Das Hasenleiser-Hallenbad ist während der Pfingstferien geschlossen, doch in den Becken tummeln sich – gar nicht wasserscheu – die Sportler von morgen. Seit Montag nehmen Kinder aus der ganzen Stadt an den kostenlosen Schwimmkursen teil, die der Sportkreis Heidelberg gemeinsam mit der Stadt, den Stadtwerken und dem Institut für Sport und Sportwissenschaften organisiert hat.

Bis nächsten Mittwoch bekommen sie grundlegende Kenntnisse vermittelt, damit sie die Scheu vor dem Wasser verlieren. Dabei geht es zunächst gar nicht um bestimmte Schwimmtechniken, sondern um Freude an der Bewegung im Becken. „Jedes Kind in Heidelberg soll Schwimmen lernen können, das ist unser gemeinsames Ziel“, ist sich Gert Bartmann, Leiter des Amtes für Sport, mit dem Vorsitzenden des Sportkreises Heidelberg, Peter Schlör, einig. Das rettet Menschenleben. Laut einer Umfrage der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) können rund 20 Prozent der Kinder nicht schwim-

Stolze Trainer mit einer Schwimmgruppe. Insgesamt konnten 51 von 110 Kinder im Intensivkurs ein Seepferdchen Abzeichen erwerben.

Foto: Sportkreis Heidelberg



men. Vor allem während der Corona-Zeit war dieser Anteil aufgrund geschlossener Schulen und Bäder deutlich angewachsen. In Heidelberg wurde dieses Manko dank Unterstützung der Franziska-van-Almsick-Stiftung unter dem Titel „schulbegleitender Schwimmunterricht“ in den letzten Jahren aufgefangen. Das Projekt war aber zeitlich begrenzt. Nun übernimmt die Hopp-Stiftung nahtlos die Förderung.

Seit 2021 haben über 1.000 Heidelberger Kinder dank der ämterübergreifenden Initiative schwimmen

gelernt. Als die Termine für diese laufenden Pfingstferien bekannt gegeben wurden, hatte das Sportkreis-Team alle Hände voll zu tun „Die Kurse waren im Nu ausgebucht“, freut sich Sportkreis-Geschäftsführer Ralph Fülöp.

Hinter dem erfolgreichen Projekt steckt eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedener Partner, die seit Jahren funktioniert. Die Stadtwerke stellen als Hausherrin des Hasenleiser-Bades Personal zur Verfügung sowie sechs Auszubildende, die als Fachangestellte für Bäderbetriebe quasi ins

Wasser geworfen werden. Sie bekommen Unterstützung von jungen Menschen, die ein Freiwilliges soziales Jahr absolvieren. „Wir freuen uns, dass wir mit den kostenlosen Ferienkursen in unseren Bädern weiterhin unseren sozialen Auftrag erfüllen können“, sagt Maike Carstens, Geschäftsführerin der Stadtwerke Heidelberg Bäder.

Ein qualifiziertes Trainerteam des Sportkreises sowie des Instituts für Sport und Sportwissenschaften begleitet die Kinder im Wasser, jeweils eine Stunde lang, dann kommt schon die nächste Gruppe dran. Von neun Uhr morgens bis mittags heißt es

Wassergewöhnung, grundlegende Schwimmfähigkeiten, egal welche Technik, und vor allem Spaß mit und ohne Schwimmnudel. Am Kursende bekommen die Kinder eine Urkunde und haben so die Chance, das Seepferdchen Abzeichen zu erlangen. „Wir ermuntern die Eltern und Kinder, im Anschluss an den Kurs in einem Heidelberger Verein weiterzumachen“, betont Bartmann. Keinesfalls wolle man den Vereinen Konkurrenz machen, vielmehr den Grundstein legen, damit sich immer mehr Jugendliche für den Schwimmsport begeistern. Bewegung, Bildung und Chancengleichheit sind wichtige Säulen in der Fördertätigkeit der Dietmar-Hopp-Stiftung“

sagt Heike Bauer, Leiterin der Hopp-Stiftung. Jedes Kind sollte schwimmen und Rad fahren können, damit es unfallfrei aufwachsen kann. Kostenfreier Schwimmunterricht für möglichst viele Kinder, unabhängig von sozialer Herkunft, ob mit oder ohne Behinderung; das sei Dietmar Hopp überaus wichtig. „Schwimmen ist nicht nur eine lebenswichtige Fähigkeit, sondern auch ein Beitrag zur Teilhabe“ ergänzt Gert Bartmann. Im Herbst wird es den nächsten kostenlosen Schwimm-Ferienkurs geben.

■ Gabi Booth

Bruchsal | www.sportkreis-bruchsal.de

Bundesverdienstkreuz für Roland Wittmer

So viele Welt- und Europameister, Olympiateilnehmer und hochrangige Spitzenfunktionäre aus dem Bereich des nationalen und internationalen Schießsports waren bisher noch nie in Hambrücken versammelt. Gekommen waren sie auf Einladung von Bürgermeister Dr. Marc Wagner, um eine herausragende Persönlichkeit der Gemeinde für sein ehrenamtliches Lebenswerk zu ehren. Aus den Händen von Landrat Dr. Christoph Schnaudigel wurde Roland H. Wittmer am 4. Juni in der Lußhardthalle mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Diese höchste Ehrung der Bundesrepublik Deutschland überreichte der Landkreischef im Auftrag von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

„Ich war noch nicht geboren, als Roland H. Wittmer vor über sechs Dekaden im Alter von 16 Jahren seine Ehrenamtskarriere als Schriftführer beim Sportschützenverein „Echo“ Wiesental begonnen hatte“, sagte Hambrückens Rathauschef. „Sie waren nicht nur ein bundesweit agierender Repräsentant unserer Gemeinde, sondern ein Macher, Anpacker und Kümmerer sowie ein Glücksfall für das Hambrückener Vereinsleben“, lobte Dr. Wagner. Vor der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes würdigte auch Landrat Dr. Christoph Schnaudigel das vielschichtige bürgerschaftliche Engagement von Roland H. Wittmer, der erst vor wenigen Tagen zum Ehrenmitglied des Deutschen Schützenbundes (DSB) ernannt wurde. Die Leidenschaften des ehemaligen Goodyear-Managers waren neben dem Schießsport vor allem auch Fußball sowie die Pflege der fast-nächtlichen Traditionen.

Seit 22 Jahren ist er Vorsitzender des Sportschützenkreises Bruchsal und war elf Jahre lang ein umtriebiger Präsident des Badischen Sportschützenverbandes. Von 2005 bis 2023 war er Mitglied im



Hohe Ehrung für Roland H. Wittmer: Hambrückens Bürgermeister Marc Wagner, Lisbeth Wittmer, Roland H. Wittmer und Landrat Christoph Schnaudigel (v.l.). Foto: Kurt Klumpp

DSB-Präsidium. Herausragend war auch sein Wirken beim FV Concordia Hambrücken, wo er 1969 als stellvertretender AH-Abteilungsleiter begann und den Fußballverein von 1973 bis 1999 als erster Vorsitzender geprägt hatte. Dem Fußballkreis Bruchsal diente Roland H. Wittmer mehrere Jahre als Staffelleiter und Schriftführer. Er ist Gründungsmitglied des Hambrücker Carnevalsclubs und war 20 Jahre Sitzungspräsident bei den närrischen Veranstaltungen der Goodyear in Philippsburg.

Die Lebensleistung des Geehrten würdigten als Vertreter des Badischen Sportbundes Nord auch Sportkreisvorsitzender Jürgen Zink, der Präsident des Badischen Sportschützenverbandes Helge Rönnau,

Kreisschützenmeister Gerhard Göpferich, der Ehrenpräsident der Jagdgesellschaft Wiesental Klaus Körber sowie Daniel Zeisel, Vorsitzender des FV Concordia Hambrücken. Besondere Bonmots lieferte Hambrückens Altbürgermeister August Böser, der an die Verdienste von Roland H. Wittmer beim Bau des FV-Sportzentrums mit dem neuen Vereinsheim sowie als Verhandlungsführer mit der Deutschen Bahn wegen der Schnellbahntrasse erinnerte. Und nur wenige der zahlreichen Gäste wussten, dass der Goodyear-Manager 1989 mit dem damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl Mitglied einer Wirtschaftsdelegation nach Polen war.

■ Kurt Klumpp

Mosbach | www.sportkreis-mosbach.de

Sportkreis Mosbach setzt auf Kontinuität

Die Vorsitzende des Sportkreis Mosbach wurde beim Sportkreistag in Fahrenbach einstimmig wieder gewählt – auch der restliche Vorstand steht.

Satzungsgemäß alle drei Jahre lädt der der Sportkreis Mosbach seine Mitglieder zur Mitgliederversammlung. Gastgeber war diesem Jahr die Gemeinde Fahrenbach mit dem Bürgerzentrum am Limes, „die gute Stube“ wie Bürgermeister und Mitglied der Sportkreis Führung Jens Wittmann sein Bürgerzentrum bezeichnete. Neben dem Hausherrn Wittmann begrüßten auch Landrat Dr. Achim Brötel und BSB Nord Präsident Gert Rudolph die Mitglieder. Letzterer betonte in seinen Grußworten die positive Entwicklung des Sportkreises mit nun 41.000 Mitgliedern, einer Steigerung um satte neun Prozent in den letzten drei Jahren. Die Kehrseite der Medaille sei aber nach wie vor ein Mangel an Übungsleitern und Freiwilligen in Vorstandsposten. Rudolph warb zudem für ein neues Förderprogramm für den Sportstättenbau und kritisierte, mit Blick auf die Politik und den vom Landrat bereits angesprochenen Bürokratieabbau, die bei solchen Projekten anstehenden Hemmnisse des Vergaberechts. Großes Ziel für die Vereine müsse es auch sein, junge Menschen ab 14 Jahren in den Vereinen zu halten, da dies neben dem Wert für die Clubs auch wichtig für die

Demokratiebildung sei. Die Sportkreisvorsitzende, Dr. Dorothee Schlegel, berichtete über die Aktivitäten der letzten drei Jahre, bei denen Ehrungen und Jubiläen der Mitgliedsvereine zu den Highlights gehören. Dass Sportvereine keine Eintagsfliegen sind, bewiesen beispielsweise die Ehrungen für die Gewichtheber aus Obrigheim (125 Jahre) oder des TV Mosbach, der mit stolzen 175 Jahren der älteste Verein im Mosbacher Sportkreis ist. Aber auch Themenvorträge sowie der Dialog mit der Politik und die Einführung des Bewegungspass standen in der Agenda der letzten drei Jahre. Der Dank Schlegels ging dabei an alle Beteiligten und die Kollegen im Vorstand. Dass der Sportkreis gut aufgestellt ist, berichtete Pascal Riehl in seinem folgenden Kassenbericht. Vor den Neuwahlen der Vorstandschaft galt es zunächst, Manfred Lustig als Beisitzer für Vereinsentwicklung zu verabschieden. Karl-Heinz Fingerle war bereits 2024 aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden, Brigitte Junge aufgrund eines Wegzugs. Die Neuwahlen führte der Ehrenamtsbeauftragte des Neckar-Odenwald-Kreises, Volker Noe durch. Dr. Dorothee Schlegel kandidierte erneut und wurde ohne Gegenkandidat erneut in das Amt der Vorsitzenden gewählt. Für den Vorstand standen Manfred Beuchert, Brigitte Beck-Tiefenthaler, Markus Haas und der im Vorjahr ausge-

schiedene Karl-Heinz Fingerle zur Wahl, letzterer war aber am Wahlabend aber nicht anwesend. Die Vorsitzende verlas dann vor Eintritt in die Wahlhandlung eine Erklärung des Vorstands, Manfred Beuchert – genesungsbedingt konnte er nicht anwesend sein – hatte gar eine Bewerbung vorbereitet, die verlesen wurde. Unter den fachkundigen Augen des Wahlausschusses, angeführt von Volker Noe, verstärkt u.a. mit Landrat Dr. Brötel und Bürgermeister Wittmann, schritt man zur Tat, mittels vorbereiteter Stimmzettel wurde geheim gewählt. Da Karl-Heinz Fingerle das nötige Quorum nicht erreichen konnte, gehört er dem künftigen Sportkreisvorstand nicht an, die anderen Kandidaten erhielten allesamt die nötigen Stimmzahlen, Stimmenkönig wurde Manfred Beuchert mit 329 Stimmen. Bei den übrigen Posten ging es unspektakulärer zu, es gab auch keine Veränderungen, sondern man setzte auf Kontinuität.

Nach der Festlegung des Tagungsortes für den nächsten Sportkreistag 2028, die Stadt Mosbach, und dem Hinweis, dass noch Delegierte für übergeordnete Versammlungen gesucht werden, schloss die Vorsitzende die Versammlung, vergaß aber nicht, dem FC Blau-Weiß Trienz für die Organisation und die Bewirtung zu danken. ■

Tauberbischofsheim | www.sportkreis-tbb.de

Dezentrale SportAssistentenausbildung

Jetzt einen der begehrten Plätze ergattern bei der dezentralen SportAssistentenausbildung Profil Kinder/ Jugendliche in Tauberbischofsheim in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim!

Die Veranstaltung wird nach dem großen Erfolg der vergangenen Jahre zum 14. Mal von der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim dezentral durchgeführt. Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

Mit Abschluss der SportAssistentenausbildung können die Teilnehmer sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Die erste Woche, der so genannte Grundlehrgang der jeweiligen Ausbildungsreihe, entfällt in diesem Fall, so dass der direkte Einstieg in den

*SportAssistentenausbildung
2024.
Foto: Sportjugend TBB*



Aufbaulehrgang (2. Lehrgangswochen) der jeweiligen Ausbildung erfolgen kann. Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer/-innen noch in diesem Jahr 15 Jahre alt sind.

Die Veranstaltung findet an den beiden Wochenenden **18./19.10.** und **08./09.11.2025** in Tauber-

bischofsheim statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro pro Person.

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei der Sportjugend Tauberbischofsheim unter **sportjugendtbb@t-online.de** oder telefonisch unter 09341 898813. ■

Starkes Ich – Suchtpräventionstag an der Kopernikus Realschule Bad Mergentheim

Der Suchtpräventionstag an der Kopernikus Realschule Bad Mergentheim stand ganz im Zeichen des Themas „Starkes Ich“, um Schüler/-innen für ein selbstbewusstes und gesundes Leben zu stärken. Ein besonderes Highlight war der Workshop der Sportjugend, die seit langem ein wichtiger Kooperationspartner der Schule ist und regelmäßig Aktivitäten im Bereich Suchtprävention und Persönlichkeitsentwicklung anbietet.

Unter dem Motto „Teamgeist“ bot die Station auf spielerische und sportliche Weise die Möglichkeit, wichtige Fähigkeiten wie Kommunikation und Teamgeist zu erlernen und zu vertiefen. Die Jugendlichen konnten durch abwechslungsreiche Aktivitäten ihre sozialen Kompetenzen stärken und gleichzeitig Spaß haben. Ziel war es, das Bewusstsein für die eigene Stärke und das gegenseitige Vertrauen zu fördern – zentrale Bausteine für ein starkes Ich.

Die Referenten Erik Schultheiß und Leo Geldbach waren ebenfalls an diesem Tag mit dabei. Mit ihrer engagierten und motivierenden Art haben sie die Jugendlichen inspiriert und dazu beigetragen, das Thema „Starkes Ich“ auf eine positive und verständ-



Siebtklässler beim Teambuilding voll dabei! Foto: Sportjugend TBB

liche Weise zu vermitteln. Der Suchtpräventionstag zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, Jugendliche frühzeitig für einen bewussten Umgang mit Risiken zu sensibilisieren und sie in ihrer persön-

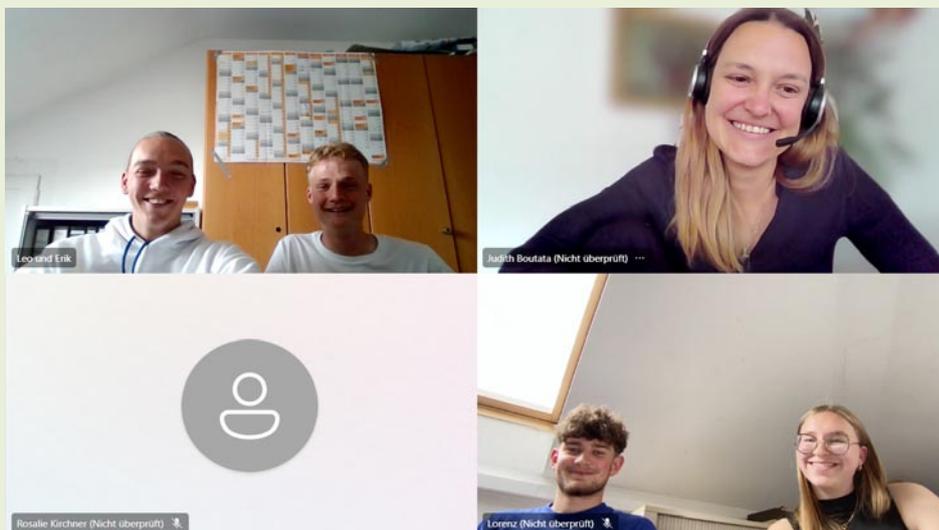
lichen Entwicklung zu unterstützen. Die Kombination aus Information, Bewegung und Gemeinschaft trug dazu bei, das Thema Suchtprävention auf positive und motivierende Weise zu vermitteln. ■

„Lust auf Ehrenamt“ – Interview mit der Jugendstiftung Baden-Württemberg

Die fünf Freiwilligen im Interview!

Am 26. Mai 2025 hatten die fünf Freiwilligen der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis, Lorenz Volk, Tabea Deppisch, Rosalie Kirchner, Leo Geldbach und Erik Schultheiß mit Judith Boutata, einer Verantwortlichen von der Jugendstiftung Baden-Württemberg, zu einer Videokonferenz. Thema dieses Treffens war die Studie „Lust auf Ehrenamt“ der Jugendstiftung, die die Beweggründe von Jugendlichen ein Ehrenamt auszuführen erörtern soll. Dabei ging es vor allem um die unterschiedlichen Bereiche in denen ein Ehrenamt möglich ist, aber auch um die verschiedenen Wege und Möglichkeiten, wie Jugendliche zu ihrer Aufgabe im Ehrenamt gekommen sind.

Begeistert war Judith Boutata vor allem von der Aktion des „Ehrenamt Explorers“, bei dem Schüler der Kopernikus-Realschule Bad Mergentheim Einblicke in verschiedene Vereine erhalten haben und so für ein Ehrenamt interessiert werden konnten. Anschließend wurden andere mögliche Wege besprochen, wie man junge Menschen zu einem Ehrenamt begeistern und vor allem integrieren kann. Dabei war die Devise der fünf Freiwilligen eindeutig: „Einfach machen!“.



Impressionen aus dem Interview. Foto: Sportjugend TBB

Aus anderen Gesprächen kannte Boutata die Problematik der fehlenden Attraktivität des Ehrenamts.

So warf sie als letzte Fragestellung in den Raum, wie man das Ehrenamt noch besser verkaufen könne. Auch hierbei waren sich die Freiwilligen einig. Meist reiche schon etwas Anerkennung und Wertschätzung der Vereine, aber besonders auch von

den Eltern und Kindern, für die man ein gewisses Angebot macht.

So war das Interview ein gelungener Einblick in die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Freiwilligen der Sportjugend, die auch außerhalb ihres Freiwilligendienstes verschiedenste Jugendgruppen trainieren. ■

Internationale Jugendbegegnung mit Polen war wieder ein voller Erfolg!

Sportjugend im Main-Tauber-Kreis/ Partnerlandkreis Ząbkowice Śląskie

Im Jahr 2008 besuchte eine Delegation des Landkreises Main-Tauber und der Sportjugend den polnischen Partnerlandkreis Ząbkowice Śląskie (Frankenstein) im Rahmen einer Kontakt- und Informationsfahrt. Dieser Besuch trägt seit Jahren auch seine Früchte auf Vereinsebene. So fand nun im Juni 2025 eine weitere Internationale Jugendbegegnung zwischen der Sportjugend und den polnischen Sportlern und Freunden aus Ząbkowice Śląskie / Ziebice (Münsterberg) auf dieser Basis statt.

Nach dem Besuch 2023 im Main-Tauber-Kreis macht sich nun eine zwölköpfige Gruppe, u.a. verstärkt durch Tim Döke, Vorstandsmitglied der Kreissportjugend Bautzen und gleichzeitig 2. Vorsitzender der Sportjugend Sachsen auf den Weg in den polnischen Partnerlandkreis. Zudem stieß auch ganz spontan Timo Seus, Beauftragter für die Internationale Kontakte bei der Sportjugend Tauberbischofsheim, aufgrund der Wichtigkeit der Veranstaltung mit dazu. Als ständige Begleiter und Ansprechpartner in Polen fungierte Margoscha und Jurek Koprowski.

Geplant und vorbereitet wird die Maßnahme vor allem von den jungen Freiwilligen der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis. Der polnische Partnerlandkreis stellte wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine, welches sowohl sportliche Aktivitäten, als auch kulturelle Einblicke beinhaltet. Außerdem freuten sich alle über die tollen, netten und freundschaftlichen Begegnungen und Gespräche mit den zahlreichen Teilnehmern aus den vergangenen Jahren. Im Austausch wurde deutlich, welche vielfältigen Aktionen und Projekte schon gemeinsam verwirklicht und angestoßen wurden. Selbst in der Stadt wurden wir von alten Teilnehmern und Lehrerinnen erkannt und gleich wieder angespro-



Internationales Handballspiel! Foto: Sportjugend TBB

chen. Der Besuch von Landrat Roman Fester und Bürgermeister Mariusz Spilarewicz zeigt die Wichtigkeit und Dimension dieser Begegnung. Der Landkreise Main-Tauber und Ząbkowice Śląskie wünschten sich weiterhin einen so regen Austausch. Auch Ryszard Nowak, früherer Landrat in Ząbkowice Śląskie besuchte die Maßnahme.

Außerdem wurde ein gemeinsames Handballspiel zwischen Teilnehmern der letzten Jahre aus Polen und den deutschen Gästen in der nagelneuen Sporthalle in Ziebice veranstaltet. Weitere Programmpunkte waren der Besuch des Schlosses in Kamieniec, das Kennenlernen der Festung in Silberberg sowie der Besuch der Kreisstadt Ząbkowice Śląskie. Natürlich durfte eine Stadtbesichtigung in Wrocław (Breslau) nicht fehlen. Ganz wichtig war den Verantwortlichen der Kontakt zu den polnischen Schülern, die in der Schule in Ziebice stattfand (Zespół Szkół Ponadgimnazjalnych im. Hipolita Cegielskiego w Ziębicach). Hierfür verantwortlich ist seit vielen Jahren die Schulleiterin Joanna Smetkiewicz.

Auch trafen wir auf die Schulleiterin aus Kamieniec (Steindorf) Frau Magda Zurawska die auch in den Austausch involviert ist.

Gemeinsam mit Menschen der Sportjugend und unseren polnischen Freund/-innen wurde wieder deutlich, wie stark Austausch verbindet und wie wichtig persönliche Begegnungen für ein geeintes Europa sind. Austauscharbeit ist keine Nebensache – sie schafft Vertrauen, Verständnis und Zusammenhalt über Grenzen hinweg. Deshalb braucht sie mehr Unterstützung und Verlässlichkeit.

Auch zeigten die Jugendlichen beider Nationen großes Interesse daran, gemeinsam über jugendrelevante Themen zu diskutieren. Wir sind davon überzeugt, dass eine derartige Internationale Jugendbegegnung auf sportlicher Ebene zur positiven Entwicklung von Verständnis und Verständigung zwischen jungen Menschen aus Polen und Deutschland beitragen wird. ■

8. Günter Brandel-Jugend-Förderpreis – ab jetzt bewerben!

Einsendeschluss ist der 15.10.2025.

Die Förderung der Jugendarbeit sporttreibender Vereine im Main-Tauber-Kreis ist die Hauptdirektive der Günter Brandel-Stiftung. Wir sind dieses Jahr ganz besonders gespannt, welche Projekte uns erreichen. Zur Absicherung dieser elementaren Aufgabe, aber auch zur Verankerung der Bedeutung der Vereine lobt der Sportjugend-Förderverein Main-Tauber e.V. (SJF) in Zusammenarbeit mit der Günter Brandel-Stiftung, den Sportkreisen Tauberbischofsheim und Mergentheim den „Günter Brandel-Jugend-Förderpreis“ aus. Bereits zum siebten

Mal wird so aktive und pädagogisch ausgerichtete Jugendarbeit der Vereine im Main-Tauber-Kreis ausgezeichnet und gefördert. Angesprochen werden alle Sportvereine, Fachverbände, Jugendausschüsse und Abteilungen im gesamten Main-Tauber-Kreis, die dem Badischen Sportbund Nord oder dem Württembergischen Landessportbund angeschlossen sind. Pro Verein ist ausschließlich eine Bewerbung zugelassen, bei mehrpartigen Vereinen eine Bewerbung pro Abteilung. Die Aktion muss im Kalenderjahr 2025 stattgefunden haben. Sie muss ehrenamtlich, im Sinne des Sportslogans „aktiv-sozial-gemeinsam“ sein und besondere Jugendarbeit ge-

leistet haben. Maximal drei Aktionen wählt der Verein aus. Der Dokumentation sind keine Grenzen gesetzt, bitte aber nicht mehr als zwei DIN-A4-Seiten. Motto: In der Kürze liegt die Würze. Es können Fotos, Presseberichte, Videos etc. beigefügt werden. Der Günter Brandel-Jugendförderpreis ist mit insgesamt 6.000 € dotiert. Die besten 15 Vereine werden prämiert und erhalten ein Preisgeld. Alle teilnehmenden Vereine erhalten einen Anerkennungspreis. Zudem besteht die Möglichkeit, sich über die Brandel-Projektförderung zu bewerben. Infos unter: <https://www.brandel-bau.de/2024/01/26/guenter-brandel-stiftung-projektfoerderung/> ■

Großes handwerkliches Geschick bewiesen – Erik und Leo sind Multitalente

Spielehänger umgebaut und verbessert!

Erik und Leo, zwei von unseren engagierten Freiwilligen bei der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis, haben in den vergangenen Wochen eindrucksvoll bewiesen, was mit Eigeninitiative, Teamgeist und handwerklichem Geschick alles möglich ist. Mit viel Einsatz und Kreativität haben sie sich einer besonderen Herausforderung gestellt: dem Umbau des Spieleanhängers, der regelmäßig bei Veranstaltungen, Freizeiten und Aktionen der Sportjugend, Vereinen, Schulen und Firmen zum Einsatz kommt.

Das Ziel war klar: Mehr Stauraum schaffen und für bessere Ordnung sorgen – damit Materialien schneller gefunden und sicher transportiert werden können. Die Umsetzung hingegen war alles andere als einfach.

Zunächst musste das Material beschafft, eine praktikable Bauweise überlegt und ein realistischer Zeitplan erstellt werden. Anschließend ging es an die praktische Umsetzung: zuschneiden, verschrauben,



Foto: Sportjugend TBB

ausmessen, anpassen – Schritt für Schritt entstand aus einer Idee ein stabiler, zweiter Boden im Anhänger.

Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Der neue Stauraum erleichtert die Arbeit mit dem umfangreichen Spiel- und Sportmaterial enorm und sorgt dafür, dass künftig noch strukturierter gearbeitet werden kann.

Besonders beeindruckend: Leo und Erik haben das gesamte Projekt eigenständig umgesetzt – von der Planung über die Materialorganisation bis hin zur handwerklichen Ausführung.

Für diesen großartigen Einsatz wurden sie zu Recht von den Verantwortlichen der Sportjugend gelobt und erhielten viel Anerkennung. Ihr Projekt zeigt beispielhaft, welchen wertvollen Beitrag junge Menschen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres leisten können – wenn man ihnen die Möglichkeit gibt, Verantwortung zu übernehmen und eigene Ideen umzusetzen. ■

Pforzheim Enzkreis | www.sportkreis-pforzheim.de

Grundschüler meistern den Sportabzeichentag im Buckenbergstadion

Am 20. Mai 2025 verwandelte sich das Buckenbergstadion in Pforzheim in eine große sportliche Bühne für rund 250 Grundschüler/-innen. Der Sportkreis Pforzheim Enzkreis organisierte in enger Zusammenarbeit mit engagierten Helfer/-innen einen Sportabzeichentag, der den Kindern nicht nur sportliche Erfolge, sondern auch viel Freude und Motivation bescherte.

Ziel des Sportabzeichentags war es, bei den Kindern frühzeitig Begeisterung für Bewegung und körperliche Aktivität zu wecken – ein Ziel, das angesichts der strahlenden Gesichter und der hohen Motivation der jungen Teilnehmenden eindeutig erreicht wurde. Im Laufe des Vormittags konnten sich die Schüler/-innen in den vier Disziplingruppen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination ausprobieren. Dabei ging es nicht nur um sportliche Leistung, sondern vor allem um Fairness, Teamgeist und den Spaß an der Bewegung.

Ein besonderer Dank gilt den Schüler/-innen der Johanna-Wittum-Schule, die das Veranstaltungsteam mit großem Engagement unterstützten. Auch die zahlreichen Prüfer/-innen trugen maßgeblich dazu bei, dass der Tag strukturiert und reibungslos



Erfolgreiche Teilnahme der Schanzschule. Foto: Schanzschule

verlief. „Es ist großartig zu sehen, mit welchem Eifer und welcher Freude die Kinder an die Disziplinen herangehen. Das Deutsche Sportabzeichen bietet eine wunderbare Möglichkeit, sportliche Fähigkeiten zu fördern und den Grundstein für ein aktives Leben zu legen“, so Iris Steffen-Baur, Sportabzeichenbeauftragte des Sportkreises. „Wir wünschen uns, dass solche Aktionstage zur festen Einrichtung werden – sie bringen Sport und Schule auf eine sinnvolle Weise zusammen.“ Der Sportkreis plant, auch

in Zukunft Sportabzeichentage für Schulen anzubieten und so den Stellenwert von Bewegung im Kindesalter weiter zu stärken. Gerade in einer Zeit, in der Bewegungsmangel und digitale Reizüberflutung zunehmen, kommt sportlichen Angeboten im Schulalltag eine besondere Bedeutung zu. Das Deutsche Sportabzeichen leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Ausdauer, Koordination und Selbstbewusstsein und vermittelt Erfolgserlebnisse, die über den Sport hinauswirken. ■

Badminton | Baden-Württembergischer Badmintonverband | www.bwbv.de

JtfO-Grundschulturnier in Hemsbach mit über 120 Kindern



Die teilnehmenden Grundschüler. Foto: BWBV

Zum 21. Badminton-Grundschulturnier des Schulsportwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ (JtfO) in der Hemsbacher Badminton-Oase starteten über 120 Schüler/-innen aus sechs Grundschulen. Sie spielten auf über 20 Grundschulfeldern, die Ralf Benthin, der Besitzer der Badminton-Oase, für die Kinder zur Verfügung gestellt hatte. Bei der Mannschaftswertung hatte nach fünf spannenden Spielrunden die Goetheschule Hemsbach knapp die Nase vorn.

JtfO-Grundschulbeauftragter Karlheinz Hohenadel, der das Turnier leitete, begrüßte die Teilnehmer/-innen, dankte den betreuenden Lehrkräften und Begleitpersonen für ihre Unterstützung und wies darauf hin, dass ohne Schiedsrichter gespielt wird. Nur die beiden Spieler auf dem Spielfeld entscheiden. Bei unterschiedlicher Meinung heißt das Zauberwort „Wiederholung“. Die Kinder setzten das sehr gut um.

Auf den Grundschulspielfeldern konnten bis zu 52 Kinder gleichzeitig spielen. Es wurde in vier Zufallsgruppen im „Schweizer System“ gespielt. Die Spiele-

organisation managten SG-Jugendtrainerin Brigitte Hertinger, sowie Ada Wirnitzer, Agnes Konietzny und Lena Seibel. Jennifer Bodien verarbeitete mit dem Computer effektiv die Daten.

Aus Hemsbach kamen die meisten Kinder. Meike Hebling coachte zusammen mit Silke Wilhelm Mona Hartl und Steffi Gutschalk die sehr zahlreichen Hemsbacher Hebelschüler/-innen. Die Kinder von der Goetheschule Hemsbach wurden von Bianca Rippert ins Rennen geschickt unterstützt von Katja Kreckel und Kara Jährling. Claudia Fischer betreute die Kinder der Neurotschule Ketsch. SG-Spielerin Katja Terborg war für die Mannschaft der Carl-Orff-Grundschule Weinheim-Sulzbach verantwortlich.

In fünf Spielrunden mit vollem Einsatz und teilweise knappen 15:14 Ergebnissen wurden die Platzierungen ermittelt. In diesem Jahr lag die Goetheschule Hemsbach vorne. Sieggaranten waren Fabian Pecha und Maximilian Schmidberger, die beide alle Spiele gewannen. Anton Konietzny und Maximilian Jöst (beide 2.) sicherten den Erfolg der Mannschaft. Der zweite Platz ging an die Hebelschule.

Ihre erfolgreichsten Kinder waren: Gruppensieger Muhamadali Yaman, Jan Moritz (beide 2.) Sophia Legner (3.) und Phil Hollmann (5.). Die Neurotschule Ketsch mit dem Gruppensieger Henry Hunold, Lara Krupp (2.), Oskar Hahn (4.) und Eva Bundschuh zeigten mit Platz drei, dass an ihrer Schule gutes Badminton gespielt wird. Goetheschule II wurde Vierte. Armand Jacquier, Felix Zimmermann (beide 3.) sowie Elena Santos, James Brockmüller, Luisa Clasen (alle 4.) holten die nötigen Siege. Hebelschule II und Goetheschule III teilten sich Platz fünf. Die Plätze sieben und acht gingen an Hebelschule III und Neurotschule II. Platz neun erreichte die Mannschaft Hebelschule IV. In der Mannschaft der Carl-Orff-Schule, die Platz zehn einnahm ragte Niklas Terborg mit Gruppenplatz drei heraus.

Bei der Siegerehrung erhielten die Mannschaften JtfO-Urkunden. Karlheinz Hohenadel dankte den betreuenden Lehrerinnen, die für die Vorbereitung und Durchführung des Turniers Freizeit geopfert haben. Er lobte die Schüler für ihre Disziplin, ihre Fairness und ihren sportlichen Einsatz.

■ kho

Behinderten- & Rehabilitationssport

Badischer Behinderten- und Rehabilitationssportverband | www.bbsbaden.de

Behindertensport LIVE erleben – BBS lädt zu einem einmaligen Sportwochenende ein

Vielfältige Angebote zum Mitmachen und Zuschauen an der Sportschule Baden-Baden Steinbach

Der Badische Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. (BBS) feiert sein 75-jähriges Jubiläum mit einem großen Fest des Behindertensports. Am **12. und 13. Juli** öffnen sich die Tore

der Sportschule Baden-Baden Steinbach für ein einzigartiges Erlebnis: „Behindertensport LIVE“ – für Jung und Alt, für Menschen mit und ohne Behinderung.

Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm zum Mitmachen, Zuschauen und Mitfeiern – ein inklusives Sportwochenende für die ganze Familie!

Samstag, 12. Juli

Zuschauen, Mitmachen, Erleben (9–18 Uhr)

Ein ganzer Tag im Zeichen des Behindertensports: Zahlreiche Angebote laden zum Ausprobieren, Staunen und Mitmachen ein und zeigen die beeindruckende Vielfalt des Behindertensports in all seinen Facetten. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren – mit und ohne Behinderung – ALLE sind

eingeladen, aktiv zu werden. Zu den Programmhöhepunkten gehören:

Inklusiver Jubiläums-Spendenlauf

Um 9 Uhr fällt der Startschuss im Leichtathletikstadion: Dann beginnt der ganztägige inklusive Spendenlauf, bei dem bis 18 Uhr Runden für den guten Zweck gelaufen werden können. Jede gelaufene oder mit dem Rollstuhl gefahrene Runde zählt – Sponsoren spenden 75 Cent pro Runde. Der gesamte Erlös kommt der SRH Stephen-Hawking-Schule in Neckargemünd zugute und unterstützt die Anschaffung neuer Sportrollstühle.

Mitmachangebote

Klettern, Sitzvolleyball, Para Tischtennis, E-Hockey, E-Fußball, Bogenschießen, Perspektivwechsel-Parcours zum Thema Blinden- und Sehbehinderung, Rollstuhlbasketball, DBS-Inklusionsmobil und Kinder-Rallye.

Sportabzeichen für Alle

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung besteht die Möglichkeit, das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Ob alleine oder im Tandem – alle sind herz-

lich eingeladen, Teil dieses inklusiven Sporterlebnisses zu sein. Beginn ist um 9.30 Uhr, Ende ca. 16 Uhr (Mindestalter: 6 Jahre, Anmeldung erforderlich bis 24. Juni unter spaz@bbsbaden.de). Weitere Informationen zum Ablauf unter: Sportabzeichen – BBS-Baden

Sportbegegnungen

Samstags werden ganztägig (10–18 Uhr) die Vorrunden und Halbfinalspiele des internationalen Rollstuhlhandball-Turniers ausgetragen, das sonntags mit den Finalspielen enden wird. Mit dabei sind namenhafte, europäische Vereine, die Rollstuhlhandball in seiner besten Form präsentieren und um den Sieg spielen werden: CVO Vaassen aus den Niederlanden, Nordstrand IF und Elverum aus Norwegen, HBC Canteleu und Selstat Alsace Handball aus Frankreich sowie die BSG Offenburg aus Deutschland.

Außerdem findet samstags von 10 bis 13 Uhr ein Fußballturnier für Menschen mit geistiger Behinderung statt, bei dem regionale Mannschaften der Lebenshilfe sowie lokale Vereine gegeneinander antreten.

Sonntag, 13. Juli

Zuschauen und Mitfiebern (9.30–14 Uhr)

Am Sonntagvormittag (9.30–11.30 Uhr) stehen die Finalsple des internationalen Rollstuhlhandball-Turniers auf dem Programm. Zuschauer/-innen dürfen sich auf hochklassige Partien und große Emotionen freuen.

Zum Abschluss des Jubiläumswochenendes findet ab 12 Uhr ein Walking Football-Turnier statt – mit regionalen Fußballmannschaften, die den Tag sportlich und gemeinschaftlich ausklingen lassen.

Ein Wochenende für die ganze Familie und alle Sportbegeisterten – seien Sie dabei und feiern Sie mit uns 75 Jahre Behindertensport in Baden!

Alle Informationen zur Jubiläumsveranstaltung sowie spannende Einblicke in 75 Jahre Verbandsgeschichte finden Sie auf der eigens eingerichteten Jubiläumsseite: www.bbsbaden.de/75jahre

BBS-JUBILÄUM
1950 - 2025
75 Jahre

Für Klein und Groß, für Menschen mit und ohne Behinderung!

Samstag, 12. Juli 9-18 Uhr
Mitmachen und Zuschauen

Para Tischtennis, Sitzvolleyball, Klettern, Powerchair (E-)Football/Hockey, Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit/ohne Behinderung, Bogenschießen, Parcours Blinden- und Sehbehinderung, Blinden-Biathlon-Schießanlage, Rollstuhlbasketball, Internationales Rollstuhlhandball-Turnier, DBS-Inklusionsmobil, Fußballturnier für Menschen mit geistiger Behinderung, Kinder-Rallye

ALLE ANGEBOTE KOSTENFREI

Neue Sportrollstühle für die Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd

Sonntag, 13. Juli
Zuschauen

10-12 Uhr: Finalsple Intern. Rollstuhlhandball-Turnier
12-14 Uhr: Walking Football

Inklusiver Spendenlauf
Laufe Runden für den guten Zweck

Sei dabei!

Anfahrt
Sportschule: Yburgstraße 115, 76534 Baden-Baden
kostenloser Shuttle-Service vom Parkplatz der Firma Schöck (Vimbucher Str.)
Behindertenparkplätze an Sportschule

Rollstuhlgerechtes Gelände

Speisen und Getränke erhältlich

Mit freundlicher Unterstützung von **Peterstaler**

ALLE INFOS UNTER
www.bbsbaden.de/75jahre
07221-39 61 80

BEHINDERTENSPORT LIVE

12. und 13. JULI

DABEI SEIN & MITMACHEN!

Für Klein und Groß, für Menschen mit und ohne Behinderung!

Sportschule Baden-Baden Steinbach

EINTRITT FREI

www.bbsbaden.de/75jahre

Bergsport | Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Alpenvereins | www.alpenverein-bw.de

Der DAV-Landesverband ist ab sofort FÖJ-Einsatzstelle

Der DAV-Landesverband Baden-Württemberg möchte junge Menschen für den Deutschen Alpenverein und seine vielfältige Naturschutzarbeit begeistern. Aus diesem Grund haben wir uns erfolgreich als Einsatzstelle für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) bei der Diakonie Württemberg anerkennen lassen. **Eine Bewerbung auf den FÖJ-Platz ist ab sofort möglich!**

Das FÖJ kann ab September dieses Jahres gestartet werden. Der Einsatz setzt eine Bereitschaft zu

6 bis 12 Monaten Dienstzeit voraus. Die Stelle ist für Personen zwischen 18 und 27 Jahren geeignet.

Dabei liegt der Aufgabenschwerpunkt in der Unterstützung unseres Geschäftsbereichs Naturschutz und dem naturverträglichen Berg-/ bzw. Natursport. Der- oder Diejenige erhält einen umfassenden Einblick in die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Naturschutzverfahren, nachhaltige Entwicklung von Klettern und Mountainbiken und allgemeiner Projektarbeit.

Außerdem wird das Aufgabenspektrum ergänzt durch den Einsatz bei Tagungen und Veranstaltungen, der gelegentlichen Unterstützung von DAV-Sektionen und der JDAV bei Landschaftspflege und der Umweltbaustelle vor Ort sowie allgemeinen Verwaltungstätigkeiten in der Geschäftsstelle im SpOrt Stuttgart.

Weitere Informationen sind unserer Homepage zu entnehmen: **www.alpenverein-bw.de**

Boule, Boccia & Pétanque | Boule, Boccia und Pétanque Verband Baden-Württemberg | www.petanque-bw.de

Deutsche Pétanque Bundesliga

Am 30./31.08.2025 finden die letzten zwei Bundesligaspieltage in Achern statt. Ein Besuch lohnt, denn dort treffen die besten Teams Deutschlands mit hochkarätigen Spieler/-innen aufeinander. Die Spiele versprechen wieder äußerst spannend zu werden, da die Abstände zwischen einigen Teams denkbar knapp sind.

BaWü hat gleich drei Eisen im Feuer. Zum einen den TV Mannheim-Waldhof, der in seiner ersten Bundesligasaison im letzten Jahr gleich auf Anhieb Vizemeister wurde. Aktuell führen die Mannheimer die Tabelle mit 9:1 gewonnenen Partien bei 37:13 gewonnenen Spielen an. Mit ebenfalls 9:1 gewonnenen Partien, aber nur 33:17 gewonnenen Spielen, folgt dicht dahinter auf Platz zwei unser zweites Team, der PC Burggarten Horb – Deutscher Meister von 2022, 2023 und 2024. Der PC Viernheim auf Platz drei mit 8:2 gewonnenen Spielen und das Team Düsseldorf sur place sowie der SV Diefflen, beide mit 7:3 gewonnenen Spielen auf Platz drei und vier, sind ebenfalls noch aussichtsreiche Kandidaten für den Titel.

Unser drittes Team, der gastgebende Verein und Aufsteiger BC Achern, steht momentan mit 4:6 gewonnenen Partien bei 21:29 Spielen auf Platz elf. Die Teams PF Saarbrücken (Platz 9) und der Lübecker BC (Platz 10) haben beide ebenfalls 4:6 gewonnene Partien bei 24:26 gewonnenen Spielen – die beiden Teams trennt nur das Kugelverhältnis. Der Zehlendorfer TSV (Platz 12) hat auch 4:6 gewonnene Partien bei 19:31 gewonnenen Spielen. Es bleibt also spannend, wie die weiteren Spiele für den BC Achern verlaufen werden.



TV Mannheim-Waldhof v.l.n.r.: Jean-Marc Bourdoux (Coach), Marvin Petzold, Sascha Koch, Lara Koch, Ella Koch, Leon Gotha-Jecle, Manon Schaake und Jannik Schaake (Kapitän). Es fehlen: Pascal Keller, Gabriel Huber. Foto: TV MA-Waldhof

Die aktuelle vollständige DPB-Tabelle laut DPV finden Sie unter:

<https://deutscher-petanque-verband.de/2025/05/26/ergebnisse-des-2-spieltag-der-dpb-2025/>

Der DPV wird auch wieder einige Spiele live übertragen, diese werden dann hier zu sehen sein:

<https://www.youtube.com/c/DPVvideo/videos>

■ Yvonne Retter, BBPV Referentin Öffentlichkeitsarbeit

| Platz | Mannschaft | Punkte | G | V | Spiele |
|-------|----------------------|--------|---|---|---------|
| 1 | TV MA-Waldhof 1 | 9 | 9 | 1 | 37 : 13 |
| 2 | PC Burggarten Horb 1 | 9 | 9 | 1 | 33 : 17 |
| 3 | PC Viernheim 1 | 8 | 8 | 2 | 37 : 13 |
| 4 | DUS sur place 1 | 7 | 7 | 3 | 29 : 21 |
| 5 | FV Diefflen 1 | 7 | 7 | 3 | 27 : 23 |
| 6 | SV Siemens Mülheim 1 | 6 | 6 | 4 | 28 : 22 |
| 7 | BC Mechenhard 1 | 6 | 6 | 4 | 26 : 24 |
| 8 | BD Berlin 1 | 6 | 6 | 4 | 24 : 26 |
| 9 | PF Saarbrücken 1 *DV | 4 | 4 | 6 | 24 : 26 |
| 10 | Lübecker BC 1 *DV | 4 | 4 | 6 | 24 : 26 |
| 11 | BC Achern 1 | 4 | 4 | 6 | 21 : 29 |
| 12 | Zehlendorfer TSV 1 | 4 | 4 | 6 | 19 : 31 |
| 13 | Jever PC 1 | 2 | 2 | 8 | 20 : 30 |
| 14 | BV Ibberünen 1 | 2 | 2 | 8 | 19 : 31 |
| 15 | Bochum Diaboulo 1 | 1 | 1 | 9 | 17 : 33 |
| 16 | PC Hanweiler 1 | 1 | 1 | 9 | 15 : 35 |

Bowling & Kegeln | Badischer Landesverband für Bowling- und Kegelsportvereine

Deutsche Jugendmeisterschaften 2025 mit Erfolg!

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 2025 in München konnte der Nordbadische Keglerverband einige Erfolge feiern. Bei der Mannschaft U14 männlich gewann der KV SK Ubstadt den Deutschen

Meistertitel. Der KV Eppelheim belegte bei der Mannschaft U18 männlich den zweiten Platz. Im Einzel sorgte Jamie Dambrowski von der SG Heddesheim für eine weitere Silbermedaille.



Siegerehrung U14. Foto: @MarioTeichmann



Siegerehrung U18. Foto: @MarioTeichmann

WM-Silber für drei NBKV-Keglerinnen

Bei der diesjährigen Kegel-Weltmeisterschaft in Ungarn feierten gleich drei Frauen vom NBKV die Silber-Medaille im Mannschaftswettbewerb mit der Deutschen Nationalmannschaft.



Keglerinnen vom KV Liedolsheim. Foto: @KVL

Mit dabei waren Saskia Seitz, Sandra Sellner und Bianca Golla – alle vom Kegelverein Liedolsheim. Für die Liedolsheimerinnen war es bereits die fünfte Medaille in dieser Saison.

Fußball | Badischer Fußballverband | www.badfv.de

emPOWER her game: Gleichberechtigung im Fußball fördern

Mit einem klaren Ziel und einer starken Botschaft gab der bfv Ende Mai offiziell den Startschuss für seine neue Kampagne „emPOWER her game“. Die Initiative soll Mädchen und Frauen in allen Bereichen des Fußballs stärken – ob als Spielerin, Trainerin, Schiedsrichterin oder Funktionärin.

chen: „Fußball ist für alle da – und wir wollen, dass Frauen im Fußball sichtbar, geschätzt und strukturell verankert sind“, betont Sabrina Suhr, Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball im bfv.

Trotz wachsender öffentlicher Wahrnehmung sind Frauen und Mädchen im Fußball nach wie vor unterrepräsentiert. Der bfv setzt deshalb ein starkes Ziel:

Die Kampagne „emPOWER her game“ basiert auf einem ganzheitlichen Konzept mit vier strategischen Schwerpunkten, die bis 2028 konkrete Veränderungen bewirken sollen:

1. Mehr Spielerinnen gewinnen – play the game

Der Einstieg in den Fußball soll für Mädchen so niedrigschwellig wie möglich sein. Dafür setzt der bfv auf neue Schul-AGs nur für Mädchen, regionale AOK-Girls-Treffs mit prominenten Vorbildern sowie eigene Freizeitturniere und Mädchenspieltage.

Ziel: 25 Prozent mehr aktive Spielerinnen in Baden bis 2028.

2. Mehr Funktionärinnen ermutigen – manage the game

Frauen sollen auch in Entscheidungspositionen innerhalb der Vereine sichtbar werden. Hierzu fördert der bfv gezielt Aus- und Weiterbildungen – etwa durch Mentoring-Programme, Vereinsdialoge oder Leadership-Schulungen. Ziel: 25 Prozent mehr Frauen in (leitenden) Funktionen bis 2028.

3. Mehr Trainerinnen ausbilden & fördern – teach the game

Auch im Bereich der Trainerinnen-Ausbildung strebt der bfv ein Viertel mehr lizenzierte Trainerinnen bis 2028 an. Dazu werden spezielle „Women only“-Lehrgänge angeboten, begleitet von Netzwerk- und Unterstützungsangeboten für angehende und aktive Trainerinnen.



4. Mehr Schiedsrichterinnen an die Pfeife bringen – rule the game

Um bis 2028 mindestens 100 aktive Schiedsrichterinnen zu gewinnen, setzt der bfv auf spezielle Neulingskurse nur für Frauen, Regelabende in Frauenvereinen, gezielte Mitmachkampagnen wie „Bring eine Freundin mit“ und Schiri-Treffs mit Erfahrungs- und Austauschformaten.

„Wir wollen Frauen nicht nur auf den Platz bringen, sondern auch in Entscheidungspositionen. Nur wenn Fußball diverser wird, kann er besser werden.“ bekräftigt Heike Himmelsbach-Ihli, Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball im bfv.

„emPOWER her game“ ist Teil der bundesweiten DFB-Strategie „FF27“ und wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt DFB-Assist entwickelt. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit Vereinen, Ehrenamtlichen und Engagierten aus ganz Baden. Das komplette Konzept gibt es auf www.badfv.de/fussball/frauen



Highlight im Wildpark: Google Pixel Supercup der Frauen

Im Google Pixel Supercup der Frauen treffen am 30. August um 14.00 Uhr im BBBank Wildpark in Karlsruhe die Frauen des FC Bayern München und des VfL Wolfsburg aufeinander.

Der Austragungsmodus sieht einen jährlich wechselnden, neutralen Spielort vor, mit dem der Google Pixel Supercup als ein Highlight-Event des Frauenfußballs gezielt in unterschiedliche Regionen gebracht werden soll, um die Bindung zu den bestehenden Fans zu stärken und die Begeisterung rund um den Frauenfußball auch jenseits der üblichen Standorte erlebbar zu machen. Dieses Jahr wird im Karlsruher BBBank Wildpark um den ersten Titel der Saison 2025/2026 gespielt.

- Karten sind unter tickets.dfb.de erhältlich.
- Sitzplatzkarten sind ab 15 Euro erhältlich – Stehplätze kosten 11 Euro.
 - Kinder bis einschließlich 14 Jahre zahlen für alle Sitzplatzkategorien jeweils 10 Euro.
 - Gruppentickets (ab 10 Personen) sind im Sitzplatzbereich für 10 Euro und im Stehplatzbereich für 8 Euro pro Person erhältlich.

Handball | Baden-Württembergischer Handball-Verband | www.badischer-hv.de

Fusion vollzogen! Baden-Württembergischer Handball-Verband offiziell gestartet

Die am 9. März 2024 beschlossene Fusion der drei Handballverbände in Baden-Württemberg (Badischer Handball-Verband, Handballverband Württemberg und Südbadischer Handballverband) zum Baden-Württembergischen Handball-Verband e.V., kurz BWHV, ist mit Wirksamkeit zum 1. Juli vollzogen worden.

Bereits am 1. Oktober 2024 wurde in der Mitgliederversammlung von HBW die Namensänderung beschlossen und am 18. November 2024 durch das Amtsgericht Freiburg eingetragen. Der BWHV wird zukünftig aus acht Bezirken bestehen, die wie folgt lauten: 1. Neckar-Franken, 2. Stuttgart-Rems-Murr, 3. Neckar-Alb, 4. Oberschwaben-Ostalb, 5. Bodensee-Neckar, 6. Südbaden, 7. Schwarzwald-Rhein und 8. Rhein-Neckar.



Die Funktionäre bei der Unterschrift des Verschmelzungsvertrags. Foto: Wolf

Serbien, Island und Uruguay! Deutsche Gruppengegner in Stuttgart gelost

Serbien, Island und Uruguay sind die Gegner der deutschen Frauen-Nationalmannschaft bei der Heim-Weltmeisterschaft ab 26. November. Das ergab die Auslosung am 22. Mai im niederländischen WM-Spielort s'Hertogenbosch.

„Wir sind froh, dass wir zwei europäische Teams in der Gruppe haben, weil wir diese Art Handball kennen. Uruguay ist unbekannt, da sind wir natürlich großer Favorit“, sagte Bundestrainer Markus

Gaugisch zu den Kontrahenten in Gruppe C. Die DHB-Auswahl absolviert alle Vorrundenspiele in der Porsche-Arena Stuttgart, im Eröffnungsspiel am 26. November geht es gegen Island, zwei Tage später folgt die Partie gegen Uruguay, zum Abschluss am 30. November ist Serbien der Gegner.

„Das ist eine interessante Gruppenkonstellation mit einem südamerikanischen Team, den von der EURO bekannten Isländerinnen und den individuell star-

ken Serbinnen“, sagt Ingo Meckes, DHB-Vorstand Sport. „Wichtig ist, dass wir für uns mit drei Siegen für die Hauptrunde qualifizieren, um gute Voraussetzungen für den weiteren Turnierverlauf zu haben.“

Tickets für die Frauen-Weltmeisterschaft sind auf worldhandball25.com sowie bei Eventim erhältlich.

Karate | Karateverband Baden-Württemberg | www.karate-kvbw.de

Auf „großer Bühne“ mit Katarina Witt: Marvin Nöltge und Melvin Voss

Werbung für die Sportart beim Event „Inklusiv Gewinnt“ in der Messe Leipzig.



Ein Bild mit Symbol-Charakter: Andrew Lyle Lück (l.) und Marvin Nöltge. Foto: Julia Friedensohn

Es waren besondere Momente gewesen, die Marvin Nöltge und Melvin Voss in Leipzig erlebt hatten: Die beiden Para-Karateka aus Baden-Württemberg, Nöltge ist beim KD Waldkirch-Kollnau beheimatet, Voss beim ASV Eislingen, hatten zu jenen sechs Athlet/-innen des Deutschen Karate Verbandes (DKV) gehört, die für die Teilnahme an der Veranstaltung „Inklusiv Gewinnt“ auserkoren worden waren.

Bei dem Event in der Glashalle der Messe Leipzig war es darum gegangen, Inklusion sicht- und erlebbar zu machen. Neben der Sportart Karate hatten sich noch Judo, Badminton, Volleyball und Tischtennis dem Publikum präsentiert. Auch der MDR war vor Ort gewesen und hatte einen längeren Beitrag in der Sendung „Sport im Osten“ ausgestrahlt.

Katarina Witt, die als Schirmherrin fungiert hatte und über ihre Stiftung Hauptförderin von „Inklusiv Gewinnt“ ist, hatte sich ob der gezeigten Leistungen beeindruckt gezeigt: „Ich habe zum ersten Mal in meinem Leben Karate live erlebt – und ich war erstaunt, wieviel Körperkontrolle und Körperspannung notwendig ist, um eine Kata präzise durchzuführen. Beeindruckt hat mich vor allem der Wechsel von Dynamik und in die Ruhe kommen.“

Zusammen mit der DKV-Vizepräsidentin Kathrin Brachwitz, die an der Seite von MDR-Moderator Tom Scheunemann souverän und fachkundig durchs Programm geführt hatte, hatte es sich die ehemalige Weltklasse-Eiskunstläuferin nicht nehmen lassen, zum Abschluss des 45-minütigen Kata-Slots noch eine spezifische Karate-Atem-Übung zu erlernen. Zuvor hatte sie das Geschehen auf dem Center Court interessiert verfolgt und Aufnahmen von den sechs Katas der drei DKV-Paare gemacht. Diese waren ausgelost worden – wobei jeweils ein Para-Karateka und ein Leistungssport-Karateka ein Duo gebildet hatten.

Zuerst auf die Tatami gemusst hatten Melvin Voss und Aidan Randall Lück, der Anfang des Jahres beim Serie-A-Turnier im georgischen Tbilisi Platz sieben belegt hatte. Mit ihren Katas waren sie auf 80,10 Punkte gekommen.

Paar Nummer zwei gebildet hatten die U18-Vize-Europameisterin und Deutsche Meisterin Shirley Jay sowie der 14-malige Deutsche Meister in der Klassifizierung K30 (‐Rollstuhl / Cerebralparese‐), Sven Baum. Das Duo hatte für seine Darbietungen 82,80 Punkte erhalten. Marvin Nöltge, der bei nationalen und internationalen Meisterschaften genau wie Melvin Voss in der K22-Klassifizierung (‐Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung / Down-Syndrom‐) startet, und der Deutsche Meister Andrew Lyle Lück hatten zuletzt auf die Matte gemusst – und sich mit ihren Katas, die 84,20 Punkte eingebracht hatten, Platz eins gesichert. Indes: Wer am Ende auf Platz eins, zwei oder drei gelandet war, hatte nur eine Nebenrolle gespielt. Gewinner war vielmehr der inklusive Sport gewesen – „und das auf einer großen Bühne, die wir nicht so oft

haben“, wie es Kathrin Brachwitz auf den Punkt gebracht hatte.

■ Dirk Kaiser



Katarina Witt (l.) mit den sechs DKV-Athlet/-innen – darunter Marvin Nöltge (2. v.l.) und Melvin Voss (Mitte). Foto: City-Press (Florian Pohl)

Die ehrenamtlichen Helfer sind die stillen Helden des Black Forest ULTRA Bike Marathons – wir stellen zwei vor: Sonja Straub und Bernhard Strecker

Ohne sie wäre eine sportliche Großveranstaltung wie der Black Forest ULTRA Bike Marathon nicht zu stemmen: die Schar der ehrenamtlichen Helfer, am Wettkampftag sind es 1.500, die leidenschaftlich mit anpacken, damit das Mountainbike-Fest im Dreisamtal und Hochschwarzwald ein Erfolg wird. Sie sind das Fundament, auf dem alles fußt, sie setzen all die Planungen am Tag X mit Verve um, sie sind die stillen Helden der Veranstaltung. Zwei von ihnen stellen wir vor: Sonja Straub, verantwortlich beim ULTRA Bike für die Startnummernausgabe und Akkreditierung und Bernhard Strecker, der die Verpflegung für tausende Mountainbiker sicherstellt.

Wichtiges Update zu den beiden Gravelstrecken am Samstag, 12. Juli: Die Zahl der Anmeldungen für beide Strecken (135/80 km) liegt derzeit bei 350. Voraussichtlich wird das Limit von 500 Startern bald erreicht, wer unbedingt dabei sein will, sollte sich möglichst zeitnah anmelden. Weitere Informationen unter www.ultra-gravel.de und für die vier Mountainbike-Strecken am Sonntag unter www.ultra-bike.de.

Sonja Straub: Ressortleiterin Startnummernausgabe und Akkreditierung

Organisieren liegt ihr im Blut. Der Vater, Vorsitzender eines Turnvereins, organisierte viele Sport-Veranstaltungen, „da haben wir Kinder früh mitgeholfen, learning by doing“, sagt Sonja Straub. Britta Schreiber, die Ultra-Bike-Geschäftsführerin ist ihre Zwillingsschwester, strukturiertes Vorgehen und Planen liegt in der Familie. Sonja Straub verantwortet beim ULTRA Bike den Bereich „Startnummernausgabe und Akkreditierung“. Es ist weit mehr als die bloße Ausgabe der Startunterlagen und Presseausweise. Sonja und ihr Team stemmen das gesamte Teilnehmer-Management: Anfragen aller Art, „bis zum Renntag sind wir die Information“, sagt Sonja. Ebenso Nach- und Ummeldungen, Packen der Starttüten, Überprüfung der Lizenzen der Topleute, Unterkünfte, Anreise, Popup-Campingplatz, Material-Bestellung ... ein immenses Arbeitsfeld. Sonja und ihr Team sind Anlaufpunkt für die Teilnehmer, in der Regel der erste Kontakt, das Schaufenster der Veranstaltung. „Wir sind ein ganz tolles Team. Die Teilnehmer sollen spüren, dass wir das gerne machen“, sagt die 36-Jährige, diese besondere Energie sei am Wettkampf-Wochenende in der Sporthalle spürbar. Renndirektor Sebastian Eckmann weiß, was er an ihr hat: „Sonja und ihr immer gut gelauntes Team sind am Wochenende im Dauereinsatz, hier werden Fragen beantwortet, Pro-

bleme gelöst und alle herzlich in Empfang genommen. Ohne Sonja und ihr Team läuft nichts.“ 2023 kam Sonja Straub beim Ultra Bike als Ressortleiterin dazu, den Vorlauf und die erste Veranstaltung im Bereich „Startnummernausgabe und Akkreditierung“ hat sie an der Seite von Isabel Kaindl gemacht, die dieses Ressort von der ULTRA Bike-Premiere im Jahr 1997 an betreut hatte. „Das war ein großer Vorteil, dass ich mich anfangs an Isabel dranhängen und lernen konnte“, sagt Sonja, „wir sind 2023 jeden Schritt gemeinsam gegangen“. Isabel wirke noch immer mit, „denn es läuft ja das ganze Jahr und besonders in den Wochen vor dem Wettkampf schon viel im Hintergrund“, sagt Sonja. Die Belastung nimmt ein paar Wochen vor der Veranstaltung sprunghaft zu, für die „Großkampfwoch“ vor dem Event nimmt Sonja, Sales-Managerin im Bereich Touristik, Urlaub. Es sind arbeitsreiche Tage mit viel Schlafentzug: Wenn die Anmeldung früh morgens öffnet, hat Sonja schon die Verpflegung für ihr Team organisiert, und wenn die Sporthalle abgesperrt wird, ist noch lange kein Feierabend. „Wir müssen dann die Umbuchungen und Nachmeldungen ins System eingeben“, sagt Sonja. „Wir empfinden das als positiven Stress, wenn alles gut gelaufen ist, zehrt man von der Energie ein ganzes Jahr lang“.

Bernhard Strecker, Ressortleiter Verpflegung

Bernhard Strecker, den seine Freunde Barny nennen, war mit seiner Frau gerade auf Bikepacking-Tour. „Das ist ein Mordstrend, man fährt mit dem Fahrrad los und hat das Gepäck dabei“, erzählt der Fast-Siebziger (Jahrgang 1955), „zwischen dem Rahmen gibt es Staumöglichkeiten, am Lenker und hinter dem Sattel hat man die sogenannte Arschrakete“ – eine aerodynamische Satteltasche, die nach hinten ragt. Je nach Gelände legt das Ehepaar zwischen 60 und 100 Kilometer am Tag zurück, „wir fahren ohne E“, sagt er. Abends nach der Tour hat Barny Zeit zum Reden. Er habe sich schon immer um die Verpflegung von Teilnehmern gekümmert, auch damals in den 80er-Jahren bei den Rad-Touristikfahrten, die er mit seinem Schulkameraden Toni Eckmann organisiert hatte. Das war lange vor der Mountainbike-Zeit. 1990 fand in Kirchzarten die erste deutsche MTB-Meisterschaft statt, es folgten 1992 ein MTB-Weltcup, 1995 die WM und 1997 die Premiere des ULTRA Bike Marathons. Barny ist ein Urgestein, „ich bin eigentlich schon immer dabei“, sagt er. Er lebt das Radfahren in allen Facetten: Ehrenamtlich hat er auch die Abteilungsleitung Ski und Rad im SV Kirchzarten inne. „Wir machen viel für die Jungen“, der Überschuss beim ULTRA



Foto: ULTRA Bike Marathon

Bike kommt dem Nachwuchs der Abteilung zugute. In der Bike-Schule werden 160 Kinder betreut, im Lexware-Junior-Team 35 Schüler und beim Langlauf 60 Schüler. „Wir machen auch was, dass sie im Sport drinbleiben. Wir bieten ihnen eine Perspektive, den Sport jahrelang zu betreiben. Mit einem Team von fünf Leuten – „wir sind eine Clique von Freunden aus dem SVK“ – plant er beim ULTRA Bike die Verpflegung von tausenden Mountainbikern. „Seit der ersten Ausgabe ist er mit dabei, kennt jede Ecke der Strecken und hat ULTRA Bike im Blut“, sagt ULTRA Bike-Geschäftsführerin Britta Schreiber, „Barny ist ein echter Allrounder, der nicht viel Aufhebens macht, sondern einfach anpackt – mit Herz, Improvisationstalent und einer Kiste Bananen im Kofferraum“. „Vieles in der Vorbereitung läuft heute online“, sagt Barny, drei Sitzungen gibt es im Vorfeld, eine im Nachgang, „was war gut, was war schlecht“. In all den Jahren haben er und sein Team viele Erfahrungswerte gesammelt, kennen sie die Starterzahl, können sie über eine Tabelle ermitteln, wieviel Flüssigkeit und Nahrhaftes am Wettkampftag bereitstehen muss. An den zahlreichen Verpflegungsstationen (7 ULTRA/je 3 Marathon und Speed Track/1 Short Track) stehen zum Flüssigkeits-Ausgleich Wasser, Tee, Elektrolyt, Apfelschorle, alkoholfreies Bier und an den letzten Ständen auch Coca Cola bereit. Wer nach all dem Süßen wie Energieriegel-Stücken, den Gels, Hefezopf und Quarkstollen Lust auf was Salziges hat, der bekommt Focaccia-Wecken. Die Vereine vor Ort besetzen am Wettkampftag die Verpflegungsstände mit rund 20 Leuten. „Die Spitzenfahrer nehmen meistens gar nichts, die haben ihre eigene Verpflegung dabei“, sagt Barny, „hinten dran kann es dann schon mal hektisch zugehen“. Die intensive Phase für ihn und sein Team beginnt in der Woche vor dem Rennen. „Da sind wir voll im Einsatz“. Amtsmüde nach so vielen Jahren? Mitnichten. Die Organisation solcher Events ist immer eine Herausforderung, aber mit dem OK-Team, das sich über die Jahre gefunden hat, ist es immer wieder eine Freude, die Veranstaltung zu organisieren“, sagt Barny Strecker, „auch begeistert es mich, dass durch die Veranstaltung so viele Menschen zum Sport animiert werden. Zudem kann ich mich jetzt als Rentner ohne Stress in die Organisation einbringen“.

Zwei Meistertitel für Baden-Württemberg

Die Auswahlmannschaften des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) haben bei den fünf deutschen Siebenerrugby-Meisterschaften der Landesverbände mit zwei Meistertiteln, zwei Vizemeisterschaften und einem dritten Platz erneut gut abgeschnitten und die Stellung des RBW als stärkster Landesverband bestätigt.

Die Frauen von Teammanagerin Caroline Augspurger-Hacker (Heilbronn), die seit Jahren von den beiden Landeshonorartrainern Lisa Bohrmann und Andreas Hacker sehr erfolgreich betreut werden, mussten beim Turnier in Leipzig bei ihren vier Spielen keinen einzigen Gegenpunkt hinnehmen. Gegen Hessen gab es einen 42:0-Sieg, gegen Thüringen ein 57:0, gegen Nordrhein-Westfalen ein 50:0 und gegen Bayern ein 46:0. Für den RBW zauberten Johanna Hacker, Charlotte Malaizier, Mette Zimmat, Lara Bürger, Sophie Hacker, Ronja Stauch (Heidelberger Ruderklub), Yusra Abdelkarim, Annika Bergemann, Jenna Lee (SC Neuenheim), Margot Chazotte, Ronja Hinterding (TSV Handschuhsheim) und Soraya Hölzer-Castillo (Rudergesellschaft Heidelberg).

Das Turnier des männlichen Nachwuchses wurde beim SV Odin Hannover ausgetragen und zu einem Triumph des RBW. Unter der Gesamtleitung des stellvertretenden RBW-Jugendwartes Elmar Menold und des Landestrainers Jan Ceselka feierten die

U16-Jungen in fünf Spielen fünf sichere Siege: 36:7 gegen Nordrhein-Westfalen, 47:5 gegen Berlin, 36:12 gegen Hessen, 48:0 gegen Niedersachsen und 50:0 gegen Bayern. Damit wurden sie vor Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Niedersachsen deutscher Meister. Für die Punkte sorgten Andre Brauner (69), Ethan Guba (HRK/40), Nicola Sork Budia (Heidelberger Turnverein/36), Felix May (25), Tim Nessler (15), Julian Gnillka (10), Leon Jäger (10), Hannes Gerigk (10), Mattis Neumann (5) und Joschi May (TSV Handschuhsheim/5).

Die U18 des RBW erreichte in fünf Spielen vier Siege. Sie mussten sich den starken Hessen im Halbfinale hauchdünn mit 7:10 geschlagen geben, gewannen aber das Spiel um den dritten Platz gegen Bayern mit 25:0. In der Vorrunde wurden die Bajuwaren ebenfalls mit 25:0, Brandenburg mit 24:7 und Nordrhein-Westfalen mit 27:0 bezwungen. Niedersachsen gewann sein Halbfinale gegen Bayern und wurde im Endklassement Zweiter hinter den Hessen. Für die Punkte der Baden-Württemberger sorgten Robin Schmitt (17/RGH), Luan Dietz (10), Aaron Engels (10), Franz Bayer (5), Philip Buchta (5), Lennard Grimm (HRK/3) und Felix May (Handschuhsheim/5).

Mit zwei Vizemeisterschaften kehrte der weibliche RBW-Nachwuchs aus dem westfälischen Wiedenbrück ins „Ländle“ zurück, nachdem beide Teams

die Überlegenheit Nordrhein-Westfalens anerkennen mussten. Die U15-Mädchen um Teammanagerin Kerstin Breisch, Manager Anjum Khan und Trainerin Friedrich Radetzki gewannen gegen Berlin mit 47:0 und gegen Bayern mit 50:0, doch die Gastgeberinnen waren mit 33:12 Punkten besser. Für den RBW spielten Luise Hoffmann (HRK/35 Punkte), Leyla Khan, Veronica Stork Budia (HTV), Carlotta Mühlentädt, Wanda Radetzki (34), Leila von Mencinsky (10), Carolina Walther (RGH/5), Ina Breisch (10), Sophie Ziebart (TB Neckarhausen-Nürtingen), Charlotte Bresch, Hilda Hottenrott (5), Annika Jech (10), Emma Pfeifer und Luisa Straub Handschuhsheim).

Die U18-Juniorinnen wurden von Managerin Caroline Augspurger-Hacker und den Trainern Lisa Bohrmann und Andreas Hacker betreut und gewannen gegen Bayern mit 32:0, gegen Berlin mit 43:7 und gegen Niedersachsen mit 24:7, ehe es eine 5:14-Niederlage gegen Nordrhein-Westfalen zu verkraften gab. Das RBW-Team spielte mit Jimena Asorey Vega, Soraya Hölzer-Castillo, Juli Kerber, Lilli Schüßler (RGH), Jenna Lee, Letitia Falcone (SCN), Charlotte Pfaffmann (HTV), Noemi Oertel (Handschuhsheim), Pauline Faye, Jule Karsten (HRK) und Sophie Lodder (RC Worms). Die U18-Juniorinnen und U16-Jungen müssen sich am 28./29. Juni bei den Heidelberg Sevens bewähren.

■ CPB



Der Rugby-Nachwuchs aus Baden-Württemberg war in Hannover erfolgreich, hintere Reihe v.l.n.r.: Manager Elmar Menold, Managerin Luise Hoffmann, Trainer Max Zahner, Lennard Grimm, Philip Buchta, Aaron Engels, Johannes Roll, Mattis Neumann, Tim Nessler, Hannes Gerigk, Levin Böttcher, Niall Miskella, Jannik Leimert, Tobias Feil, Jan Rother, Félix May, Ethan Guba, Trainer Ruben May, Manager Olivier Faye und Managerin Gabija Diavara; vordere Reihe v.l.n.r.: Leon Jäger, Joschi May, Nelson Sunagel, Luan Dietz, Nicolas Stork Budia, Gabriel Faye, Franz Bayer, Julius Diavara, Julian Gnillka, Robin Schmitt, Mika Tisken, Andre Brauner, Julian Nowok und Physiotherapeutin Kathrin Stall. Foto: privat

Bundesverdienstkreuz für Roland H. Wittmer – ein Abend der großen Emotionen, Dankbarkeit und Anerkennung

„Er gab seinen Ehrenämtern das Wertvollste, was ein Mensch im Leben geben kann – seine Lebenszeit“ – mit diesen eindringlichen Worten eröffnete der Bürgermeister der Gemeinde Hambrücken seine Rede und traf damit den Kern des Abends: In einer emotional bewegenden Feierstunde wurde Roland H. Wittmer, Ehrenpräsident des Badischen Sportschützenverbandes, mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Diese hohe Ehrung steht nicht nur für herausragende Verdienste, sondern vor allem für ein Lebenswerk, das in seiner Tiefe und Wirkung kaum zu übertreffen ist.

Die Verleihung wurde durch den Landrat des Landkreises Karlsruhe, Dr. Christoph Schnaudigel, vorgenommen, der in seiner Ansprache die außergewöhnliche Lebensleistung Wittmers in den Mittelpunkt stellte. Über sechs Jahrzehnte im Dienste des Ehrenamts, davon rund ein Vierteljahrhundert in führenden ehrenamtlichen Funktionen – das ist mehr als beeindruckend. Es ist Ausdruck eines unermüdlichen Engagements, das getragen wurde von Leidenschaft, Pflichtbewusstsein und der Überzeugung, dass ehrenamtliche Arbeit eine tragende Säule unserer Gesellschaft ist.

Roland H. Wittmer ist seit seinem 15. Lebensjahr Mitglied im BSV – eine beachtliche Wegstrecke, auf der er stets Verantwortung übernahm. Ob auf Vereins-, Kreis- oder Landesebene, ob im nationalen oder internationalen Rahmen: Wittmer war immer dort, wo es galt, den Sport voranzubringen. Als 2. Vizepräsident ab 2005 und ab 2012 als 1. Vorsitzender bzw. Präsident lenkte er über ein Jahrzehnt die Geschicke des Badischen Sportschützenverbandes mit klarer Linie, ruhiger Hand und einem feinen Gespür für das Machbare.

In seine Amtszeit fallen Meilensteine wie die Gründung des Flintenkaders Baden-Württemberg, der Aufbau der Förderzentren im Landesverband oder die erfolgreiche Organisation der Weltmeisterschaften für Vorderladerschützen 2012 und 2022 in Pforzheim. Auch das Südwestdeutsche Böllertreffen, das jährlich die Landesverbände Baden, Pfalz und Saar zusammenführt, wurde von ihm mitinitiiert



Roland H. Wittmer (2. v.r.) wird geehrt. Foto: BSV

und ist heute eine feste Größe im Veranstaltungskalender.

Wittmers Engagement blieb dabei nie auf Baden beschränkt. Als Netzwerker, Vermittler und Brückenbauer pflegte er enge Kontakte zu anderen Verbänden, zur Industrie und zur Politik – zum Wohle des gesamten Schießsports. Diese Verbindungen sind bis heute tragfähig und wirkungsvoll.

Über 100 geladene Gäste waren der Einladung gefolgt, um diesem besonderen Moment beizuwohnen. Unter ihnen viele Vertreter aus Sport, Gesellschaft und Industrie – und nicht zuletzt Freunde und Wegbegleiter, die Wittmer auf seinem langen Weg begleitet haben.

Die Grußworte waren nicht nur formale Redebeiträge – sie waren Ausdruck echter Wertschätzung. Immer wieder durchzogen persönliche Anekdoten und kleine Geschichten die Reden, die dem Abend eine lebendige, beinahe familiäre Atmosphäre verliehen. Es wurde viel gelacht – und manches Mal war die Rührung greifbar. Besonders, als sich nach der offiziellen Verleihung alle Gäste zu minutenlangen Standing Ovationen erhoben, um dem Geehrten ihre tiefe Anerkennung zu zeigen.

Auch das Präsidium des Badischen Sportschützenverbandes war prominent vertreten. Präsident Helge Rönau, Vizepräsident Sport Jürgen Dörtzbach und Vizepräsident Jugend Dominic Merz überbrachten ihre Glückwünsche persönlich. In ihrer Anwesenheit spiegelte sich die Hochachtung vor einem Menschen, der nicht nur Strukturen aufgebaut, sondern vor allem Menschen miteinander verbunden hat – mit Weitsicht, Klarheit und Herz.

Ein besonderer Dank galt auch der Familie von Roland H. Wittmer: seiner Ehefrau, seinen Kindern und Enkelkindern. Sie alle haben über viele Jahre hinweg mitgetragen, dass er den Verband mit voller Kraft begleiten konnte. Sie haben auf gemeinsame Zeit verzichtet, um Raum für seine Ehrenämter zu schaffen – und damit im Stillen Großes geleistet.

Mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes wird nicht nur das Engagement eines Einzelnen ausgezeichnet. Es wird auch sichtbar, was Ehrenamt leisten kann – und wie sehr es unsere Gesellschaft trägt und zusammenhält. Roland H. Wittmer ist in diesem Sinne nicht nur ein Funktionär – er ist ein Vorbild. Für alle, die sich engagieren. Für alle, die mitgestalten wollen. Für alle, die an das Gemeinsame glauben.

Der Badische Sportschützenverband sagt:
Danke, lieber Roland – für Deine Lebenszeit, Deine
Tatkraft und Dein großes Herz. ■

EHRENAMT IM SPORT

Turnen | Badischer Turner-Bund | www.badischer-turner-bund.de

Der Badische Turner-Bund e.v. (BTB) ist der zuständige Sportfachverband für Turnen und Gymnastik innerhalb des organisierten Sports in Baden. Ihm sind in 13 Turngauen und über 1.160 Vereinen etwa 461.000 Mitglieder angeschlossen. Der BTB ist ein gemeinnütziger Verband mit einer ehrenamtlichen Struktur und mit einer 30-köpfigen hauptamtlichen Geschäftsstelle.

Zur Verstärkung des Teams in Karlsruhe sucht der Badische Turner-Bund zum 01. September

zwei junge Menschen für einen Bundesfreiwilligendienst (BFD)

in Vollzeit (39 Stunden pro Woche)

Findest du dich in diesen Fragen wieder?

- Du suchst Erfahrung und Referenzen für „Irgendwas mit Sport“?
- Du willst viel lernen und dich weiterentwickeln?
- Du bist volljährig?
- Du hast einen Führerschein und bist mobil?
- Du besitzt idealerweise Erfahrung in einem Turn- und Sportverein?
- Du verfügst über Kenntnisse in den gängigen Office-Programmen (Word, Excel etc.)?
- Du bist teamfähig, flexibel und sportbegeistert?

Was bieten wir dir?

- Einblick in die Organisations- und Ablaufstrukturen eines Sportfachverbandes
- Eigenverantwortliches, selbstorganisiertes Arbeiten mit hohem Verantwortungsgrad im Bereich der Verbands- und Veranstaltungsorganisation
- Erwerb einer Trainer-C-Lizenz in einem BTB-Fachgebiet
- 26 Urlaubstage
- Taschengeld (330 Euro)
- Arbeiten in einem netten und hilfsbereiten Team
- Bewegte Pause
- Wasser und Apfelschorle kostenlos
- Jede Menge Spaß und unvergessliche Erfahrungen

Die Aufgabengebiete bei uns sind immer sehr abwechslungsreich. Sie fangen bei kleinen „Praktikantenarbeiten“ an und gehen bis hin zur eigenverantwortlichen Übernahme von kleineren Projekten oder Teilbereichen größerer Projekte – immer in Abhängigkeit von den anstehenden Veranstaltungen und natürlich jederzeit mit Unterstützung des Teams der Geschäftsstelle.

Highlights im BFD-Jahr 2025/26 sind unter anderem das Landesturnfest in Konstanz, die Begleitung der TurnGala-Tournee sowie einige Bildungs- und Tagesevents, zum Beispiel Landeswandertag oder GYMWELT-Convention.



Interesse geweckt?

Für Fragen und/oder die Bewerbung wende dich an:
Badischer Turner-Bund e.V., Claudia Hellriegel, claudia.hellriegel@badischer-turner-bund.de, Tel. 0721 1815-31

VEREINE. VERBÄNDE. VERANTWORTUNG.
53 FACHVERBÄNDE



BRONZE - SILBER - GOLD

Kinderturnfest, Sportabzeichen, Landesmeisterschaft, Olympische Spiele: Unsere 53 Fachverbände sind für den Wettkampf- und Spielbetrieb sowie die Entwicklung der Sportarten zuständig und ermöglichen es 840.000 Sportler/-innen, sich mit anderen zu messen.





Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH
 Horrheimer Straße 28-36
 71665 Vaihingen / Enz-Ensingen
 Ansprechpartner: Frederick Paries
 Tel. 07042 2809-522
 frederick.paries@ensinger.de
 www.ensinger.de

Union Bauzentrum Hornbach GmbH
 Le Quartier Hornbach 11
 67433 Neustadt a.d. Weinstraße
 Ansprechpartner: Jochen Deck
 Tel. 07261 941921
 jochen.deck@hornbach.com
 www.hornbach-baustoff-union.com



InterConnect GmbH & Co. KG
 Am Fächerbad 3
 76131 Karlsruhe
 Ansprechpartner: Ben Rudolph
 Tel. 0721 6656-0
 vertrieb@intellionline.de
 www.intellionline.de



Kempf GmbH & Co. KG
 Otto-Hahn-Straße 5
 69190 Walldorf
 Ansprechpartner: Nico Kempf
 Tel. 06227 8220-22
 nico@kempf-led.de
 www.kempf-led.de



GPS-FARMING
 Bahnhofstraße 30
 74924 Neckarbischofsheim
 Ansprechpartner: Christian Brand
 Tel. 0151 44274173
 cbrand@gps-farming.de
 www.gps-farming.de

BILDUNG IM SPORT

Impressum

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber:
 Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
 Uli Derad (Hauptgeschäftsführer)
 Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
 Tel. 0711 207049-850, Fax -878/-879, www.lsvbw.de

Redaktion:
 Klaus-Eckhard Jost (verantw. Redakteur/v.i.S.d.P.)
 Tel. 0711 207049-853, k.jost@lsvbw.de

Marketing/Anzeigen:
 Sport-Marketing Baden-Württemberg
 Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
 Tel. 0711 28077-182, Fax -108, info@smbw-gmbh.de

ISSN 1868-5765
Erscheinungsweise: monatlich

BSB-Teil

Herausgeber:
 Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
 Michael Titze (verantwortlich)
 Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
 Tel. 0721 1808-0, Fax -28, www.badischer-sportbund.de

Redaktion:
 Tim Geißler, Tel. 0721 1808-15
 redaktion@badischer-sportbund.de

Anzeigen:
 Saskia Seidita, Tel. 0721 1808-25
 s.seidita@badischer-sportbund.de

Abonnements:
 Ricardo Vera, Tel. 0721 1808-16
 r.vera@badischer-sportbund.de

Realisation:
 Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich.

Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe 2025: Sonntag, 20. Juli 2025 | **Erscheinungstermin:** 01. August 2025



Partner des BSB Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) arbeitet eng mit Partnerunternehmen aus der Wirtschaft zusammen, um seine Mitgliedsorganisationen in verschiedenen Bereichen kompetent zu unterstützen. Knapp 800.000 Vereinssportler/-innen, 2.437 Vereine, 52 Fachverbände und 9 Sportkreise in Nordbaden profitieren von den Kooperationen und vielfältigen Service-Angeboten. Nutzen Sie den Dialog mit Experten, vertrauen Sie auf deren langjährige Erfahrung und entwickeln Sie gemeinsam bedarfsorientierte Lösungen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.badischer-sportbund.de/service/partnerleistungen



ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro
beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 957963-15
Fax 0721 205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.



Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße 1-3
71364 Winnenden
Tel. 07195 6905-0
Fax 07195 6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

10% Sonderrabatt auf alle Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins-, Breiten- und Leistungssport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.



SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel. 07121 9288-0
Fax 07121 9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Padeltennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.



Polytan GmbH
Gewerbering 3
86666 Burgheim
Tel. 08432 87-0
Fax 08432 87-87
info@polytan.com
www.polytan.com

Nachhaltige Sportböden seit über 50 Jahren

Den optimalen Boden für sportliche Erfolge bereiten – diesen Anspruch verfolgt Polytan seit 1969 und ist so zum Inbegriff für Qualitätsführerschaft bei Sportbelägen im Außenbereich geworden. Das gesamte Leistungsspektrum beinhaltet die Entwicklung, Herstellung und den Einbau der Sportböden, sowie Linierung, Reparatur, Reinigung, ebenso wie den Ausbau und das Recycling des abgenutzten Kunstrasenplatzes – alles aus einer Hand.



Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711 81000-112
Fax 0711 81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien fließen zum Großteil in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der Staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind rund drei Milliarden Euro in den Spitzen- und Vereinssport geflossen.



The ARAG logo consists of the word "ARAG" in a bold, black, sans-serif font, centered within a black circular border.

ARAG Reiseversicherung

Gute Reise? *Aber sicher.*

Reisen stärken den Teamgeist. Mit unserer Reiseversicherung sind Ihr organisierender Verein und die Teilnehmer der Reise geschützt. Durch die Verbindung aus Insolvenzversicherung und Veranstalter-Haftpflicht – für nur 61 Cent pro Teilnehmer, zzgl. Teilnehmersversicherung. Sporttasche schon gepackt?

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

